

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Witznerring) 34.

Budapest, 30. Juli.

Das Wahlgliück, das unter Ladislaus Lukács sich von der Regierungspartei abgewendet, ist ihr seit dem Wechsel im Ministerpräsidium wieder hold geworden. Worin immer man auch die Erklärung hierfür suchen mag, die Thatsache selbst läßt sich nicht in Abrede stellen. Und damit gleichzeitig läßt sich auch nicht hinwegleugnen, daß sich in jenen Kreisen, die für die Wahlen am entscheidendsten sind, ein gewisser Stimmungswechsel vollzogen hat. Daß die Regierungspartei bei den Wahlen mit der Anwendung der ihr zur Verfügung stehenden Machtmittel nicht allzu zimperlich umgeht, ist zweifellos. Aber wie berechtigt auch die hierauf bezüglichen Klagen der Opposition sein mögen, muß doch jeder objektive Kenner der Verhältnisse dem gegenüber zweierlei bedenken. Vor allererst ist diese Art von Wahltaktik nicht neu, und hat auch die Opposition es weder in früheren Zeiten noch jetzt jemals verschmäht, so weit es in ihrer Macht stand, mit ganz denselben Mitteln zu arbeiten wie die Regierungspartei. Wir wollen mit der Feststellung dieser Thatsache aber nicht etwa diese Art der Wahltaktik vertheidigen, da auch wir der Ansicht sind, daß es höchste Zeit ist, endlich einmal in Wahrheit reine Wahlen zu machen. Wohl aber wollen wir damit darauf hinweisen, daß es den jetzigen oppositionellen parlamentarischen Parteien, die mit dieser Wahltaktik aufgewachsen sind, und niemals, selbst damals nicht, als die Macht in ihren Händen war, einen Schritt thaten, um die Reinheit der Wahlen zu sichern, nicht besonders ansteht, sich über diese Taktik entsetzt zu stellen. Das Zweite aber ist, daß auch die Regierungspartei nie und nimmer im Stande wäre, die Wahltaktik gar so günstig für sich zu gestalten, wenn nicht in den Wahlbezirken draußen die Stimmung der maßgebendsten Faktoren sich ihr juneigen würde.

Und damit kommen wir zu der für die heutige politische Situation maßgebendsten Er-

scheinung. Während die parlamentarischen Gewaltthätigkeiten im Vorjahre und gewisse andere Ereignisse während der Ministerpräsidentenschaft Lukács in der gesamten Mittelklasse, sowohl in der historischen Mittelklasse, der Gentry, wie in der bürgerlichen Mittelklasse, die sich aus den Männern des Handels und der Industrie rekrutiert, eine ganz entschiedene und sogar auch ziemlich scharfe oppositionelle Strömung auslösten, ist nun, seitdem Graf Stephan Tisza die Staatsgeschäfte leitet, diese oppositionelle Strömung sichtlich im Abschwellen begriffen. Nach den Ursachen dieser Wandlung braucht man nicht weit zu suchen, da ja das Verhalten der Opposition mehr als genügende Erklärung gibt. Mit ihrer ewig wechselnden Taktik, die ihr Niederlage auf Niederlage brachte, und schließlich mit ihren unglückseligen neuen Parteibildungen, die ganz offenkundig die ganze Politik wieder in das Bett der unglückseligen Koalition zurückleiten wollen, hat sie es ja selbst ihren besten Freunden äußerst schwer gemacht, bei ihr auszuhalten. Am allerbösesten war aber für sie, daß sie sich zur Politik der Passivität entschlossen hat. Wer die Psychologie der ungarischen Wähler kennt, den kann es nicht wundern, daß sie ihre Stimmen lieber einem Kandidaten zuwenden, von dem sie eine gewisse Thätigkeit in ihrem Interesse erwarten können, als einem solchen Kandidaten, der, wenn er auch gewählt wird, ruhig zuhause bleiben und nur pro forma Abgeordneter sein wird.

Mit papiernen Protesten gegen Wahltroucitates wird aber die Opposition nie und nimmer die Situation für sich günstiger gestalten können. Will sie aus dem erfolglosen Wandel die richtige Folgerung ableiten, kann es nur die eine sein, daß sie die Passivitätspolitik aufgeben und ins Abgeordnetenhaus hineingehen muß. Aber nicht vielleicht um neuerlich Randal zu machen und sich hinauswerfen zu lassen. Keineswegs. Sie muß vielmehr als reguläre Opposition ins Haus ziehen und dort als parlamentarisches Kontrol-

organ an allen Beratungen pflichtschuldig theilnehmen. Daß man ihr dies als Inkonsequenz oder als neuerlichen Sieg der Regierungspartei auslegen sollte, möge sie wenig anfechten. Sie hat bisher so viele unkluge Inkonsequenzen begangen, daß es auf eine mehr oder weniger wirklich nicht mehr ankommt, zumal wenn diese eine und letzte Inkonsequenz nicht nur notwendig, sondern auch klug erscheint. Was aber den Sieg der Regierungspartei betrifft, so ist derselbe schon jetzt ein so vollständiger, daß er kaum mehr größer gemacht werden kann.

So würde denn die Opposition damit, daß sie der Macht der Thatsachen Rechnung trägt und wieder im Hause erscheint, sich nicht schaden, wohl aber dem Lande einen großen Dienst erweisen. Denn das durch die lange Kriegsgefahr, die schweren inneren Kämpfe und die tiefgehende wirtschaftliche Krise schwer erschütterte und geschädigte Land sehnt sich so sehr nach endlicher politischer Ruhe, die wenigstens die Hoffnung auf Besserung ermöglichen würde, daß es eine solche That ganz sicher nur mit der größten Sympathie begleiten würde. Auch sollte die Opposition, wenn sie von ihrem Trost nicht ganz verblendet ist, eines nicht vergessen. Wenn sich auch die große Majorität des Landes von der Opposition, ihrer Schwäche und Fehler wegen, abgewendet hat, so bedeutet das nicht gleichzeitig, daß sie sich auch mit Begeisterung dem Regime des Grafen Stephan Tisza angeschlossen hat. Durchaus nicht, denn die Majorität der öffentlichen Meinung kann diesem Regime einstweilen nur die Erlösung aus einer noch unhaltbareren, unerquicklicheren Situation danken und steht ihm zunächst mit zögernder Erwartung gegenüber. Wenn nun die Opposition ins Haus ginge und dort eine kluge parlamentarische Kontrolle ausüben würde, könnte sie damit nicht nur gewisse Uebergriffe des jetzigen Regimes verhindern, sondern auch dessen Fehler in viel helleres Licht stellen. Damit würde sie aber nicht nur ihre eigene Stel-

Unlogisches aus der Großstadt.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Mein Fremder war wieder hier. Obwohl ihm die Inponderabilitäten unserer schönen Stadt schon anlässlich seines ersten Besuches viel Kopfzerbrechen verursacht hatten, waren ihre Reize keineswegs an ihm wirkungslos vorübergegangen und er war begierig, Budapest genau kennen zu lernen. Da er, bevor er sich die Zeit zum Spaziergange gönnen konnte, in einem Ministerium zu thun hatte, verabredeten wir, daß ich ihn dorthin begleiten und wir nachher gemeinsam unseren Rundgang antreten würden. Die Amtsstunden des betreffenden höheren Beamten, bei dem mein Fremder zu thun hatte, waren von neun bis zwei, so daß ich ihn um 1/10 Uhr abholte, da wir berechneten, daß wir nach Beledigung seiner Angelegenheit noch reichlich Zeit zu anderen Unternehmungen haben würden. Um 1/10 Uhr waren wir im Amt, respektive im Vorzimmer des Amtes. Es wurde uns aber bedeutet, daß der Herr Ministerialsekretär noch nicht da sei. Wir warteten eine halbe Stunde, da der Herr Beamte aber noch immer nicht kam, beschloßen wir, einen kleinen Spaziergang zu machen und in einer halben Stunde zurückzukommen.

Wir gingen den herrlichen Weg der Bastei entlang, und mein Fremder, der auf seinen zahlreichen Reisen schon viel gesehen hat, konnte nicht genug Worte der Bewunderung für den liebreizenden Ausblick und die zahlreichen entzückenden Villen, die am Abhang des Festungsberges hingestreut liegen, finden. Ein wenig betäubeten ihn die einzelnen vierstöckigen Häuser,

die sich plötzlich wie aufgerichtete Riesenfärge vor den Villen erheben, so daß die hievon betroffenen Willenbesitzer statt der schönen Aussicht die weniger schöne Einsicht in das Hintertreppenleben der betreffenden Miethskasernen genießen. Er fragte mich, ob es denn bei uns keine Baugesetze und keinen einheitlichen Bauplan gebe. Ich erklärte ihm, daß seit dem Türkenkriege an einem Bauplan gearbeitet wird und es nun zu erwarten stünde, daß er in den nächsten zwei- bis dreihundert Jahren fertiggestellt sein würde, vorausgesetzt, daß man in den betreffenden Aemtern die Ferien auf sechs bis acht Monate im Jahre reduziert. Was die Baugesetze betreffe, so habe die Sache nichts Besonderes auf sich, da sich Jeder mit Hilfe einiger guter Konnexionen seine eigenen Gesetze machen oder die vorhandenen nach Belieben umgestalten könne. Wenn man aber gelegentlich irgend einer Regulierung oder nach dem absprechenden Urtheil einer ausländischen Autorität findet, daß so ein vierstöckiges Haus im Wege steht, kann es jederzeit kurzerhand durch das Expropriationsverfahren beseitigt werden.

— Das kostet aber doch schrecklich viel Geld — meinte der Fremde.

Ich mußte lächeln. Als ob Geld in einem Lande, wo außer der Donau auch Milch und Honig fließt, eine Rolle spielte! Inzwischen war eine reichliche Viertelstunde verfloßen und wir fanden es an der Zeit, in unser Ministerium zurückzukehren. Es war fast 11 Uhr, und auch der am meisten außerhalb beschäftigte Beamte mußte nun doch schon sein Amt angetreten haben. Aber wir hatten an jenem Tage Pech. Denn war der Beamte um 1/11 noch nicht im Amt, so war er um 11 schon nicht mehr dort. Wir hatten

ihn, wie der Diener uns bedauernd mittheilte, um eine volle Viertelstunde verpaßt. Er gab uns den Rath, am nächsten Tag gegen 10 Uhr zu kommen, weil der Herr Ministerialsekretär manchmal schon um diese Zeit im Ministerium sei, jedenfalls aber dann nicht wegzugehen, da es uns sonst leicht begegnen könnte, ihn abermals zu verpassen. Merkwürdigerweise verursachte diese uns so vertraute Amtsgabehaltung meinem Ausländer das größte Kopfzerbrechen. Wie ich aus seinen Erklärungen entnahm, scheinen im Auslande die Beamten für das Publikum da zu sein, während bei uns, wie Jedermann aus Erfahrung weiß, die gegentheilige Auffassung allgemein giltig ist.

Wir schieden also vom Ministerium, und es handelte sich nun darum, den angebrochenen Vormittag in einer zweckentsprechenden Weise zu verwerthen. Ich brachte in Vorschlag, mit dem Propeller nach Pest hinüberzufahren und die Innere Stadt mit ihren schönen Läden, prächtigen Palästen und anderen Sehenswürdigkeiten zu durchstreifen.

Einträchtig wanderten wir, in bedeutsame Gespräche vertieft, von der Festung nieder. Wir sprachen von der Entwicklung der Städte im Allgemeinen und von der Budapests im Besonderen. Mein Fremder meinte, es frappe ihn am meisten, daß Budapest wie keine zweite Stadt Entwicklungsmöglichkeiten in den ungeheuren Ebenen, die es unmittelbar umgeben, besitze, und trotzdem seine Straßen und Plätze so ängstlich zusammenpferche, als sei es in einem Thalkessel eingeschlossen.

Ich wies darauf hin, daß Defonomie das oberste Gesetz für eine weise Städteverwaltung sei, und da bei uns so ungeheuer viel Geld für Bader-

lung viel mehr stärken können, als mit der aus der Passivität fließenden strafbaren Unthätigkeit, sondern auch den einzigen Weg gefunden haben, auf dem dieses Regime eventuell gestürzt werden könnte. Wenn aber die Opposition bei ihrer bisherigen Taktik verharret und warten will, bis sie bei den Wahlen die Majorität sich erobert, so gleicht sie dem Siebenschläfer des Märchens, der auf der faulen Härenhaut liegt und hofft, daß ihm die gebratene Taube in den Mund fliegen werde.

Die Friedensverhandlungen.

Die Bukarester Konferenz. — Bombardement Widins. — Fünftägige Waffenruhe. — Die Organisation Albanien's.

In Bukarest soll sich heute ein historisches Ereignis vollziehen. Für den Nachmittag war die erste Konferenz der Delegierten der Balkanverbündeten angesetzt. Obgleich diese Sitzung nur formeller Natur sein sollte, hat sie doch ein bedeutungsvolles Ergebnis zeitigt: Nach den üblichen Begrüßungen wurde ein fünftägiger Waffenstillstand beschlossen. Eine fünftägige Waffenruhe könnte leicht zu einem tatsächlichen Waffenstillstand werden, der auf den weiteren Fortgang der Verhandlungen nur günstig wirken müßte. Die Gewährung einer fünftägigen Waffenruhe kann wohl als ein Zeichen dafür angesehen werden, daß Serbien und Griechenland nicht mehr von dem größten Mißtrauen gegen Bulgarien befeelt sind und daß sie nicht den Wunsch haben, dieses Land durch eine neue schwere Niederlage in Verzweiflung zu bringen.

Die Botschafterkonferenz hat gestern, wie schon telegraphisch gemeldet, das albanesische Problem gelöst, so daß wenigstens dieses aus der Menge von Konfliktgegenständen ausgeschaltet erscheint. Albanien erhält einen Fürsten, der innerhalb eines Jahres gewählt werden soll. Bis dahin soll eine europäische Kontrollkommission funktionieren, die aus einem Vertreter Albanien's und je einem Vertreter der Mächte bestehen würde. Auch andere wichtige Fragen sind in der gestrigen Botschafterkonferenz erledigt worden, so namentlich der Zutritt Serbiens zum Adriatischen Meere und die finanzielle Unterstützung Montenegros. Die Beratungen der Botschafterreunion sollen übrigens schon in der nächsten Woche beendet werden. Sie hat langsam gearbeitet, aber für den Frieden Europas wichtige und entscheidende Beschlüsse gefaßt, und eine europäische Konflagration steht nunmehr außer dem Bereiche aller Wahrscheinlichkeit. Allerdings — der Friede ist noch weit im Felde. Trotz der Gewährung des fünftägigen Waffenstill-

standes dauern die Kämpfe vorläufig fort, und die Serben haben heute das Bombardement Widins in Angriff genommen. In Paris faßt man denn auch die Situation als ungünstig auf, es steht jedoch zu hoffen, daß diese pessimistische Stimmung nur eine vorübergehende sein wird.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Die Bukarester Friedenskonferenz.

Vorbereitungen.

Bukarest, 29. Juli. Im Laufe des Tages fanden Besprechungen der Delegierten der Verbündeten untereinander, ferner zwischen Venizelos und Majorescu, sowie zwischen Majorescu und Tontschew statt. Um 5 Uhr wurde Tontschew vom König empfangen.

Die erste Sitzung der Konferenz.

Bukarest, 30. Juli. Zu der heute um 4 Uhr Nachmittags anberaumten ersten Sitzung der Friedenskonferenz im Ministerium des Aeußern erschienen die fremden Delegierten kurz vor 4 Uhr. Zuerst trafen die serbische und montenegrinische, dann die bulgarische und griechische Delegation, jede für sich, ein. Die rumänischen Delegierten erschienen einzeln. Von den rumänischen Behörden waren besondere Maßregeln getroffen worden, die das Betreten des Gebäudes des Ministeriums des Aeußern ohne Eintrittskarte nicht gestatteten. Vor dem Gebäude hatte sich eine Anzahl Neugieriger angesammelt.

Die fünftägige Waffenruhe beschlossen.

Bukarest, 30. Juli. („Agence Telegraphique Roumaine.“) Die Friedenskonferenz trat um 4 Uhr Nachmittags im Gebäude des Ministeriums des Aeußern zusammen. Gleich nach den gegenseitigen Vorstellungen bewegten sich die Besprechungen in vollkommenster Courtoisie. Ministerpräsident und Minister des Aeußern Majorescu begrüßte die Anwesenden im Namen des Königs Carol und der rumänischen Regierung. Ministerpräsident Pajics bat im Namen der Konferenz vertretene Staaten den Ministerpräsidenten Majorescu, den ständigen Vorsitz der Konferenzen zu übernehmen. Ministerpräsident Majorescu nahm den Vorschlag unter Beifall an und hielt an die Delegierten eine Ansprache, auf die Ministerpräsident Venizelos mit der Erklärung erwiderte, daß die Delegationen den Vorschlag auf Unterbrechung der Feindseligkeiten annehmen. Minister Tontschew gab dem Wunsche Ausdruck, daß sämtliche Missionen, indem sie dem Vorschlage auf Waffenruhe beitreten, von demselben verjöhlichen Geiste erfüllt seien, der die bulgarische Mission befele.

Hierauf wurde die Sitzung sofort unter-

brochen, um den Militärfachmännern Gelegenheit zu geben, die Konvention betreffend die Waffenruhe zu redigieren. Nach Wiedernahme der Sitzung genehmigte die Konferenz das militärische Protokoll über eine fünftägige Unterbrechung der Feindseligkeiten. Den Führern der einzelnen Delegationen wurden je vier Exemplare eingehändigt, um den Hauptquartieren telegraphisch mitgeteilt zu werden. Sämtliche Bevollmächtigten stellten mit lebhafter Genugthuung fest, daß die Vereinbarung bezüglich der Waffenruhe einstimmig abgeschlossen worden sei. Die Konferenz vertagte sich hierauf auf morgen Nachmittags 4 Uhr.

Der Besizh Adrianopels.

Bukarest, 30. Juli. In der gestrigen Audienz übergab der türkische Gesandte Sosa dem König die Antwort des Sultans auf die letzte Depesche König Carol's. Der Sultan verfuhr in seiner Antwort nachzuweisen, daß der Besizh Adrianopels für den Schutz Konstantinopels und der Dardanellen notwendig sei.

Der türkische Thronfolger in Adrianopel.

Konstantinopel, 29. Juli. Der Thronfolger Prinz Jusuf Izzedin und der Sohn des Sultans, Prinz Zia Eddin, sind heute früh in Adrianopel angekommen. Die Truppen leisteten die Ehrenbezeigung. Die Bevölkerung bereitete den Prinzen einen begeistertsten Empfang.

Der Thronfolger hielt eine Ansprache, in der er sagte, es sei für die Türken äußerst schmerzlich gewesen, Adrianopel, die zweite Hauptstadt des Reiches, in die Hände des Feindes fallen zu sehen. Er danke Gott, daß die Stadt durch die Tapferkeit der Armee wieder erobert worden sei.

Bombardement von Widin durch die Serben.

Bukarest, 30. Juli. Seit gestern wird Widin von den Serben heftig bombardiert.

Bukarest, 30. Juli. Dem Blatte „Universul“ zufolge ist gestern Mittags auf der serbischen Gesandtschaft die amtliche Meldung eingelangt, daß die serbischen Truppen Widin bombardieren.

Belgrad, 29. Juli. (Amtlich.) Die serbischen Truppen, die vor Widin angekommen sind, haben die Cernirungslinie enger gezogen und Tapartschik, drei Kilometer von der Stadt entfernt, eingenommen. Von unseren Stellungen aus bemerkte man eine weiße Fahne, die in Widin gehißt wurde. Indef entschloß sich der Feind, die Fahne wieder herunterzuholen und die Stadt bis aufs äußerste zu verteidigen.

Stabljements (nachgewiesenermaßen gibt es allein in Budapest etwa hunderttausend ungebadeter Slovaken), für Ministerpensionen und Bankete aufgeht, nun mit dem Raum gespart werden müsse, da nicht nur Zeit, sondern auch Raum Geld bedeutet. Er konnte sich diesen Argumenten nicht verschließen.

Inzwischen waren wir bei der Propellerhaltestelle angelangt, wo wir ein nach der Redoute hin verkehrendes Schiffchen zu besteigen gedachten. Ich rühmte meinem Freunde das außerordentlich Praktische des Propellerverkehrs, mit dem man in geradester Linie die jenseitigen Ufer kreuz und quer erreichen könne.

Sobald legte ein Schiffchen unter großem Getöse an. Hinz und Herbalancieren, Kommandorufe, heftige Rucke, das dröhnende Auswerfen des Steges — Alles nach der üblichen Methode. Da es aber nicht das unsere war, interessierten wir uns nicht weiter dafür. Einsteigen der Passagiere, der warrende und rufende Pfiff der Dampfpeife, das Fahrzeuglein setzte sich in Bewegung und tiefe Stille folgte auf die Emotion des Augenblicks. Nach einer Viertelstunde, die ich dem Fremden durch möglichst tiefstimmige Gespräche zu verkürzen trachtete, kam ein neues Schiffchen. Neuerliches Getöse, unter Einhaltung der programmgemäßen Formalitäten, neuerlicher Pfiff, Abfahrt — und wir noch immer in zuwartender Haltung.

Mein Fremder begann verstohlen auf die Uhr zu sehen. Ich erschöpfte meinen restlichen Vorrath an Geist, konnte es aber nicht verhindern, daß die abermäligten zehn Minuten, die verstrichen, ihn zu besorgtem, erstauntem und unwilligem Kopfschütteln veranlaßten.

— Wäre es nicht besser, zu Fuß zu gehen? — fragte er endlich.

— Schneller ist es allerdings, gab ich zögernd zu, aber ermüdender. Sehen Sie, hier sitzen wir bei schöner Aussicht, und so müßten wir gehen, die Schuhsohlen abwehen, uns erschauern. Ich suchte nach mehr entlastenden Gründen, aber das Geschick kam mir zu Hilfe. — Hier ist schon unser Propeller, sagte ich eilig und freudig. Wir hatten Alles in Allem eine knappe halbe Stunde gewartet.

Unser Schiffchen pustete nun hastig über das Wasser; die Sonne schien, das unvergleichliche Panorama der beiden Donauufer aufs günstigste ins rechte Licht setzend. Die langweilige Wartezeit war vergessen, wie ein schlechtes Diner beim Lächeln einer schönen Frau. Der Fremde war in bester Stimmung. Bei der Redoute verließen wir unser Fahrzeug und begannen die Wanderung durch die Innere Stadt. Die eleganten Geschäfte entlockten meinem Begleiter Aeußerungen der Bewunderung, andererseits staunte er über die Menge der behördlich konzeptionierten Ausverkäufe. Ich erklärte ihm, daß das die einzige Art sei, durch welche Geschäftsleute auf Zuspruch rechnen können. Manche verkaufen Jahre hindurch bei erhöhten Preisen aus, werden auf diese Art allen Kamisch los, erholen sich etwas und errichten an anderer Stelle ein neues Geschäft.

— Und die Behörde? fragte er mit allzu tiefgehendem Wissensdrang.

— Was geht das die Behörde an? Das Publikum gibt sein Geld leichter aus, wenn ein Ausverkauf es lockt, es überzahlt die Waare, die es zum gewöhnlichen Preise nicht nahm, der Kaufmann kommt auf seine Rechnung und der Staat kommt dabei nicht zu-

kurz, denn der Händler wird wieder steuerzahlungsfähig. Wozu soll da also eingeschritten werden?

Wie immer, gelang es mir auch diesmal, ihn zu überzeugen. Bei unserer Wanderung fiel es ihm auf, daß unsere prächtige Stadt wenig Gärten und gar keine Spielplätze habe. Nun konnte ich mich aber wirklich nicht enthalten, ironisch zu lächeln. Was denn mein Freund keine Zeitungen? Stehen denn nicht fast täglich spaltenlange Berichte über Budapest als Blumenstadt drin? Hatte er nicht selbst schon Kenner gesehen, auf deren Sims Muskaterneln blühen? Ich verpflichtete mich sogar, ihm Balkons zu zeigen, auf denen wilder Wein und Schlingpflanzen wachsen. Nun? Kommen die Blumentöpfe nicht vollauf allen Ansprüchen an Gartenanlagen entgegen? Und was die Kinderpielplätze betrifft, schlug ich ihn vollständig, als ich ihm das Sandtrügerl in der Fabritengasse, links von der Andrássystraße, zeigte. Er meinte zwar schüchtern, daß das nicht ausreichend sei, doch konnte ich auch diesen Hieb parieren, indem ich ihm mittheilte, daß jetzt ein Plan ausgearbeitet würde, nach dem ein großer Spielplatz auf der Margaretheninsel errichtet werden soll. Da das Entrée auf die Insel nur vierzig Heller per Person, die Fahrt dahin höchstens zwanzig Heller kostet, können sich auch Minderbemittelte leicht die Auslage vor zwei bis drei Kronen per Nachmittag gestatten, um ihre Kinder spielen zu lassen.

Wir wanderten durch die Elisabethpromenade zurück, in der mein Fremder, dessen Stedenpferd dies zu sein scheint, abermals das Thema Kinderpielplatz aufs Tapet brachte. Innerlich etwas irritirt, konnte ich mich nicht enthalten, zu fragen, ob denn bei uns nicht für Kinder genügend gesorgt sei.

Bericht für die drei D... kostieren wurden an ein... bestätig... Dschun... Bulgari... Stellung... ganz u... noch n... wunder... sich in... Die... des W... sekretär... Thra... Mäch... britisch... aktia... Anschlu... Bulgari... vor der... gewalt... würden... Die B... deutsche... gariß... „Tageb... Militä... tung d... Blaf... zur S... Dabei... Worpof... 500 M... besch... zeiti... chigen... feindlic... erst kor... bis zu... Diensta... quartier... Kuge... batin... erschien... Staatli... von d... gebrach... kolonier... frage... wohlbe... bezügli... das La... Stadt i... sehe e... dem Ri... können... nicht, g... muß tie... bleiben... den sich... nachten... angestr... Bis zu... hat so... Jahren... Stadt a... Gärten... Turnme... play al... und Ne... später... stehen... Popula... kannte... weisen

Die griechischen Operationen.

Belgrad, 30. Juli. Nach zuverlässigen Berichten sind die Kämpfe bei Dschumaja für die griechischen Truppen in den letzten drei Tagen nicht erfolgreich gewesen und kosteten schwere Verluste. Die Griechen wurden von den verstärkten bulgarischen Kolonnen an einzelnen Punkten zurückgeworfen.

Saloniki, 29. Juli. Von allen Seiten wird bestätigt, daß die Kämpfe um den Besitz von Dschumajabala sehr verlustreich waren. Die Bulgaren wehrten sich in ihren vorzüglich gewählten Stellungen auf den Höhen bei Dschumajabala ganz verzweifelt. Die Höhe der Verlustziffer ist noch nicht bekannt, doch erwartet man starke Wundenttransporte. Die Bulgaren ziehen sich in der Richtung auf Dubniza zurück.

Die Mächte gegen den Vorstoß der Türkei.

London, 30. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Parlamentsuntersekretär Acland, daß die Wiedereroberung Thrakiens durch die Türken von allen Mächten in Erwägung gezogen wird. Die britische Regierung schlägt keine Sonderaktion vor, aber die türkische Regierung sei im Anschluß an den Einfall der türkischen Truppen in Bulgarien gewarnt worden, da England sie nicht vor den Folgen schützen könne, die sich aus einem gewalttätigen Vorgehen unmittelbar für sie ergeben würden.

Die Beschickung eines deutschen Militärattachés.

Berlin, 30. Juli. Ueber die Beschickung des deutschen Militärattachés in Athen bei dem bulgarisch-griechischen Gefechte vom Montag wird dem "Tageblatt" aus Athen telegraphiert: Der deutsche Militärattaché Hauptmann Runze ging in Begleitung des ihm beigegebenen Führers Oberleutnant Lasopoulos und eines Kriegsberichterstatters bis zur Schlachtlinie vor, um den Kampf zu verfolgen. Dabei überschritten die drei Herren die griechische Vorpостenkette und wurden in einer Entfernung von 500 Meter von den bulgarischen Vorpостen heftig beschossen. Glücklicherweise konnten sie rechtzeitig Deckung finden, bis das Feuer der griechischen Maschinengewehre und der Artillerie die feindlichen Vorpостen zum Schweigen brachte. Dann erst konnten sie zurückkehren. Ihr Automobil blieb bis zum nächsten Morgen liegen, und erst am Dienstag trafen sie in voller Gesundheit im Hauptquartier ein. Das Automobil wurde von drei Kugeln getroffen.

Budapest, 30. Juli.

* Kriegsminister Feldzeugmeister Ritter v. Korbatin, der gestern bei Sr. Majestät in Audienz erschienen war, soll hierbei auch über die Erhöhung

Staatliche Kinderasyle, in denen verwahrloste Kinder von der Geburt bis zur Erwerbsfähigkeit untergebracht werden, Tagesasyle, Krüppelheime, Ferienkolonien, dann Kindertage, Enquêtes in der Kinderfrage...

Er unterbrach mich damit, daß ihm das Alles wohlbekannt sei und Ungarn den Ruf genieße, dies bezüglich an erster Stelle zu stehen. Aber eben weil das Land so viel thut, begreife er nicht, daß die Stadt ihren Kindern so wenig biete. Zum Beispiel sehe er in der reizenden Promenade keinen Ort, an dem Kinder Ball, Reifen und dergleichen spielen können.

- Sie können nicht nur nicht, sie dürfen auch nicht, gab ich ihm zur Antwort. Ja, lieber Herr, man muß tiefer blicken, nicht nur an der Oberfläche haften bleiben. Die Kinder, die einmal vorhanden sind, werden sich schon irgendwie durchschlagen. Zu Weihnachten bekommt jedes von seinen Eltern ein grün angestrichenes Kistchen und ein Päckchen Grasjamen. Bis zum Frühjahr geht derselbe auf und jedes Kind hat so seinen eigenen Garten. In ein bis zwei Jahren wird Budapest von der Blumen- zur Gartenstadt avanciert sein. Aber der Zweck der öffentlichen Gärten ist ein viel weittragenderer, als Kindern zur Zummelstätte zu dienen. Hier ist der Rendezvousplatz aller vagierenden Dienstleute, Kommiss, Kellner und Rekruten. Hier wird der erste Keim gelegt, der später als Saat künftiger Generationen aufgeht. Versuchen Sie, Herr? Das ist unsere Auffassung der Populationsbewegung.

Er war verblüfft, und zum ersten Male erkannte er vollinhaltlich, wie weit die Fürsorge einer weisen Stadtverwaltung gehe.

Julie Frjaj.

des Rekrutenkontingents Vortrag erstattet haben, und es sollen die diesbezüglichen Vorschläge des Kriegsministers von Sr. Majestät zustimmend zur Kenntnis genommen worden sein. In unterrichteter Stelle wird dagegen mitgeteilt, daß die Wehrreformfrage kaum den Gegenstand eines Referats des Kriegsministers gebildet haben kann, da diese Angelegenheit sich erst in einem vorbereitenden Stadium befindet, daher zum Referat noch nicht geeignet erscheint.

* Im Klub der Nationalen Arbeitspartei wurde gestern gegen den Grafen Julius Andrássy der Vorwurf erhoben, daß unter seiner Ministerschaft eine Wahl in Hungad-Dobra vor sich gegangen sei, wo im Interesse seines Intimus Ivan Moskowi ein ganzer Heerbann von Gendarmen aufgeboden wurde, die im Interesse des Kandidaten der Verfassungspartei unerhörte Gewaltthatigkeiten verübt haben. Demgegenüber stellt Graf Julius Andrássy in einem Interview fest, daß er sich wohl nicht daran erinnern könne, ob nicht bei der Wahl etwa einzelne Mißbräuche oder Uebergriffe vorgekommen seien, daß aber die zahlreich aufgebotene Gendarmerie angesichts der schrankenlosen Agitation der Rumänen zum Schutze von Leben und Eigentum der Wähler notwendig gewesen sei. Im Uebrigen müssen sich die Akten über die in dieser Angelegenheit durchgeführte Untersuchung im Ministerium des Innern noch vorfinden. Die Untersuchung habe sich stark in die Länge gezogen und die Interpellationsbeantwortung sei nur aus diesem Grunde unterblieben.

Die neue Ordnung in Kroatien.

Neue Besprechungen. - Äußerungen der Presse. - Eine Fürsorgeaktion der kroatischen Landesregierung.

Der königliche Kommissär Baron Skerlec setzt seine Bemühungen zur Entwirrung der politischen Krise Kroatiens in raschem Tempo fort. Wie uns aus Agram telegraphiert wird, hat Baron Skerlec aus der Reihe der ehemaligen alten Unionisten den Geheimrath Grafen Stephan Erdelyi, den gewesenen Banus Dr. v. Rakodczay und den ehemaligen Bizebanus Dr. Sumarovicz zu sich eingeladen, um auch ihre Meinungen über die Möglichkeit der Lösung der Krise zu erfahren.

Äußerungen der Presse.

Die gesammte kroatische Presse beschäftigt sich, wie uns telegraphisch gemeldet wird, mit den vom königlichen Kommissär Baron Skerlec eingeleiteten Verhandlungen und deren bisherigen Erfolgen, wobei mit Genugthuung konstatiert werden kann, daß die Präventivcensur nicht mehr in so rigoroser Weise gehandhabt wird wie unter dem Regime Cuvaj. Nicht bloß die der Regierung nahestehenden Blätter, sondern auch jene der Koalition und die unabhängigen Organe stellen fest, daß die Art und Weise, wie Baron Skerlec seine Mission durchzuführen trachtet, vielleicht doch zu dem erwünschten Resultat führen könnte. Trotzdem er in die Nationale Fortschrittspartei eintrat, hat Baron Skerlec dennoch bewiesen, daß er sich bei der Entwirrung nicht an eine gewisse politische Gruppe klammert. - Das parteilose "Agramer Tagblatt" beschäftigt sich an leitender Stelle mit der Krise und sagt: Graf Tisa will jedenfalls, und zwar noch vor dem Zusammentritt des Reichstages über die kroatische Frage im Kleinen sein. Die Agramer Konferenzen sollen den Plan zutage fördern, auf Grund dessen der Ministerpräsident an die Lösung der kroatischen Frage scheitern könnte. Die Situation ist also für Kroatien keineswegs ungünstig, wenn man auch von jedem Optimismus abrathen muß. Doch ist ebenso jeder Pessimismus überflüssig, weil man an den guten Intentionen des Grafen Tisa und des Baron Skerlec zu zweifeln keinen Grund hat.

Eine Fürsorgeaktion der kroatischen Landesregierung.

Die kroatische Landesregierung hat, wie aus Agram telegraphiert wird, für die schon seit längerer Zeit zur aktiven Dienstleistung zurückbehaltenen Reservisten und deren Familien eine große Fürsorgeaktion eingeleitet. In einer Verordnung an die Obergespäne, beziehungsweise an die Bizegspäne werden diese aufgefordert, auf die Reservisten und deren Familien die in den Grenzen des Gesetzes möglichen weitestgehenden Rücksichten zu nehmen und den Familien mit Rath und That an die Hand zu gehen und insbesondere dafür zu sorgen, daß die Stellungen, welche die Reservisten in irgendeinem

Amte oder bei einer Behörde besitzen, ihnen bis zur Rückkehr vorbehalten werden. Ferner wurde verfügt, daß jedes behördliche Verfahren gegen die zur aktiven Dienstleistung zurückbehaltenen Reservisten oder deren Familien wegen öffentlicher Abgaben, insofern sie in den autonomen Wirkungsbereich fallen, falls es durch die Umstände gerechtfertigt erscheint, bis zur Rückkehr der Reservisten einzustellen, beziehungsweise nicht durchzuführen sei. Gesuche von Reservisten und deren Familienangehörigen müssen mit größter Beschleunigung erledigt werden. In den ländlichen Gemeinden ist dafür Sorge zu tragen, daß der Grundbesitz der eingerückten Reservisten nicht verfällt und dessen Bearbeitung besorgt werde.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. Juli.

* Schutzmaßnahmen gegen die verdorbenen Konserven. Der Magistrat hat die Approvisionssektion schon vor längerer Zeit aufgefordert, über die Regelung der Inverkehrsetzung der Konserven und Halbkonserven eine Vorlage auszuarbeiten. Magistratsrath Tokusz házy hat nun ein bezügliches Elaborat ausgearbeitet. In demselben wäre zunächst das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß es zwischen Konserven und Halbkonserven strenge unterscheidet, um nicht durch verdorbene Erwaaren zu Schaden zu kommen. Es müßte ferner mit Anhörung der interessirten Konservenfabrikanten ein Gutachten des Oberphysikus und des Direktors der chemischen Versuchsanstalt darüber eingeholt werden, wie die Konserven in Verkehr gebracht werden können, damit das Publikum auch schon äußerlich erkenne, ob die betreffende Büchse Konserven oder nur Halbkonserven enthält. Es genüge jedoch nicht, wenn diese Frage für das Territorium der Hauptstadt geregelt wird, es müßten vielmehr auch die ausländischen Fabrikanten entsprechend verständigt werden. Schließlich möge in dieser Angelegenheit eine Repräsentation an den Minister des Innern gerichtet werden.

* Die Entwicklung der hauptstädtischen Feuerwehr. Der Magistrat hat bei einer Münchener Feuerwehr-Requisitenfabrik vier Stück Pumpen-Requisitenwagen und drei Stück Schiebleiter bestellt. Es sind dies Motorwagen mit Benzinbetrieb, deren Gesamtkosten sich auf 287,000 K. stellen.

* Unterstützungen von Vereinen. Der Magistrat wird der Generalversammlung beantragen, daß dem Gratzmilk-Verein für das Jahr 1914 eine Unterstützung von 5000 Kronen votirt werde, außerdem werden für das laufende Jahr der Antialkohol-Liga 500 K., dem Landes-Volksbaderverein 2000 K., dem Landes-Mutter- und Säuglingschutzverein 2000 K. und dem Gratzmilk-Verein 2000 K. bewilligt.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 30. Juli.

* Wetterbericht. Das Wetter war heute wechselnd bewölkt und windig. Die Temperatur, wesentlich kühler, betrug Früh 7 Uhr + 15.7 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 18.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 19.8 Gr. C. Es ist veränderliches, mildes Wetter, unwesentliche Temperaturveränderung, stellenweise, insbesondere im Osten, Regen oder Gewitter vorausichtlich.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Das Frithjof-Denkmal Wilhelm's II., „Allerlei“ und die Fortsetzung des Novellenzyklus „Gemischte Gesellschaft“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleine Anzeigen und Inserate; ferner Sport (Badener Trabrennen), Gerichtshalle, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt, den Wasserstand, die Kurstabelle und Inserate.

* Vom Hoflager in Ischl. Aus Ischl telegraphiert man: Sr. Majestät unternahm heute bei schönem, warmem Wetter einen einstündigen Morospaziergang. Um 1/21 Uhr Nachmittags reiste Erz-

Herzogin Marie Valerie nach Wallsee ab. — Se. Majestät fuhr heute um 5 Uhr Nachmittags in Begleitung des Leibkammerdieners Egger in offenem Wagen auf die Pürsche in das Weissenbachthal bis zum Rühsteg. Der Monarch begab sich von dort etwa zwanzig Minuten Weges zu Fuß zum Stande, wo er um 6 Uhr Abend eintraf. Se. Majestät verharnte dort bis 8 Uhr. Es waren zwar hoch am Berge Hirsche sichtbar, sie zogen jedoch bei Schußlichte nicht mehr aus, so daß der Monarch wegen vollständig eingetretener Dunkelheit um 8 Uhr die Pürsche abbrechen mußte. Se. Majestät traf um 9 Uhr in Bad Ischl ein, von einem überaus zahlreichen Publikum mit lebhaften Ovationen empfangen.

*** General-Artillerie-Inspektor Erzherzog Leopold Salvator** begibt sich, wie uns aus Wien telegraphisch gemeldet wird, am 1. August Vormittags mittels Automobils nach Zuzány. Während seines dortigen Aufenthaltes wird er nicht weniger als fünf Feldkanonenregimenter, zwei Feldhaubitzenregimenter und die fünfte Artilleriebrigade inspizieren und hierauf am 13. August Abends über Felstorony nach Wien zurückkehren.

*** Goldene Messe des Domherrn Michael Bogisich.** Der Epitergomer Domherr Michael Bogisich, der seinerzeit zwölf Jahre hindurch als Pfarrer der Budapest Inneren Stadt wirkte, feierte am letzten Sonntag seine goldene Messe. Bogisich, der im 74. Lebensjahre steht, hat sich um die Entwicklung der ungarischen Kirchenmusik große Verdienste erworben. Für sein Werk: „A keresztény egyház ési zenéje“ hat ihn die ungarische Akademie der Wissenschaften zum korrespondierenden Mitglied gewählt.

*** Personalmeldungen.** Geheimrath Albert Berzeviczy ist von seinem Gute Berzevicze zu mehrtägigem Aufenthalt in der Hauptstadt eingetroffen. — Der Generaldirektor der Kassa-Oberberger Bahn Ministerialrath Garibaldi Pulsky hat dem Geheimrath Berzeviczy auf seiner Besichtigung in Berzevicze einen Besuch abgestattet. — Aus Szatmár wird gemeldet: Die Festlichkeiten anlässlich der goldenen Messe des Bischofs Dr. Tibor Boromisi haben heute begonnen. Der Bischof, der gegenwärtig in Rom weilt, hat 1.450.000 Kronen für verschiedene wohlthätige Zwecke gespendet. — Aus Ischl telegraphirt man: Der Erzbischof von Eutawi Monsignore Jacobus Seraggi ist in Begleitung seines Sekretärs Vater Ambrosius Marlaszay Abends hier eingetroffen. Er wurde im Bahnhof vom Professor der orientalischen Akademie in Wien Dr. Georg Bekmez, der von Geburt aus Albaner ist, und von dessen Gattin begrüßt.

*** Das Hochwasser.** Zur Unterstützung der Hochwasserschädigten haben neustens die Direktion der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank 5000 Kronen, die Direktion der Ungarischen Landes-Central-Sparkasse 2000 Kronen und der Generaldirektor der Vaterländischen Bank Edmund v. Szitányi 1000 Kronen gespendet. — Aus Marosvásárhely wird telegraphirt: Ackerbauminister Baron Emerich Ghillány und der Minister des Innern Johann Sándor fuhrten längs des Rüküllóthals nach Bad Szováta, von da längs der Nyárad nach Marosvásárhely, um die vom Hochwasser verursachten Schäden zu besichtigen. Die Minister pflogen mit den in ihrer Begleitung befindlichen Fachorganen Verhandlungen über die Vorkehrungen, welche behufs Verhütung des Hochwassers zu veranlassen wären. Dem Betriebsleiter der Staatsbahnen Franz Feltscheghy, dem Sektionsrath Michael Kos und dem Ministerialsekretär Béla Drexlér wurde seitens der Minister für die rasche Behebung der Verkehrshindernisse und Binderung der Noth die vollste Anerkennung ausgesprochen. Abends um 10 Uhr fuhrten die Minister nach Besterze. Unterwegs besichtigten sie die Sarmáser Erdgasquellen und reisten dann nach Kolozsvár. — Aus Diószentmárton telegraphirt man: Minister des Innern Johann v. Sándor und Ackerbauminister Baron Emerich Ghillány sind heute mit einem Extrazuge eingetroffen. In Rüküllósbög schloß sich den Ministern Oberstleutnant Jazekas, in Rüküllósvár Oberstleutnant Pataky an; in Diószentmárton attachirten sich ihnen die Obergepáne Georg Bernády und Joseph Szás. Tiefen Eindruck machte auf die Minister der Anblick der eingestürzten Häuser in Diószentmárton und der vollkommen verheerten Felder. Bis Parajd setzten dann die Minister ihre Reise auf der für die Züge unfahrbaren Eisenbahnlinie mit einer Draisine fort. Nachmittags trafen die Minister in Marosvásárhely ein. — Zu Gunsten der vom Hochwasser Geschädigten fand jüngst in Bad Nohitsch ein großangelegtes Fest statt, welches von den dort zur Kur weilenden Ungarn initiiert wurde und dessen Protektorat der österreichische Justiz-

minister A. v. Hohenburger übernommen hatte. Im Parke des Kurortes waren Zelte errichtet, in welchen Frauen und Mädchen allerlei Kleinigkeiten verkauften. Im Rahmen des Konzerts wirkte die Kurkapelle unter der Leitung des Musikdirektors Alfred Kletmann mit, im Cabaret traten auf: Ludwig Róza, Frau Ernst Petö (Szeged), Frau Alexander Sugár (Szeged) und Frau Rudolf Kauz (Wien). In einer Schönheitskonkurrenz gewann Fräulein Joly Heller (Budapest) den ersten, Fräulein Zeisberger (Mitrovica) den zweiten Preis. Den Anna-Ball hatten die Damen Frau Ludwig Gáman und Anna Scheiß veranstaltet. Die Veranstaltung, deren Arrangement Finanzrath Dr. Stephan Dénes inne hatte, ergab einen Reingewinn von 700 Kronen, welche den Hochwasser geschädigten und den Opfern der Grazer Katastrophe zugeführt wurden. — Am 26. d. fand in Ujtátrafüred zu Gunsten der vom Hochwasser geschädigten Bewohner Siebenbürgens eine glänzende Soirée statt. An derselben wirkten mit: Gräfin Alexander Teleki (Szitra), der Dichter Gabriel Oláh, Professor Joltán Jávodsky, Dr. Edmund Surányi, Frau Dr. Nikolaus Szontágh und Andere. Ein vornehmer Publikum füllte den Kurpaal und dank der vielen Ueberzahlungen wird dem wohlthätigen Zwecke ein ansehnlicher Betrag zugeführt werden können. — Aus Böstény wird gemeldet: Die Eigenthümerin des Kurortes Böstény, Gräfin Emerich Erdödy gab Sonntag Nachmittags zu Gunsten der vom Hochwasser heimgesuchten Bevölkerung einen Fünfsühr-Thee, welchem das vornehme Kurpublikum vollzählig beiwohnte. Der Thee wurde von den Damen der vornehmen Gesellschaft servirt. Das Reinerträgniß der Veranstaltung beträgt nahezu 1000 Kronen.

*** Der Streit um König Leopold's Erbe.** Aus Brüssel telegraphirt man: Die Prinzessin Louise von Belgien wird in diesen Tagen in Brüssel eintreffen, um die Vermittlung des Königs von Belgien in ihrer Erbschaftsangelegenheit zu erwirken. Wie „Le Soir“ berichtet, befindet sich die Prinzessin gegenwärtig in schlimmster Geldverlegenheit. Ihre dringendsten Schulden belaufen sich auf acht Millionen Francs. Da sie aus der Erbschaftsmasse des Königs Leopold fünf Millionen zu erwarten hat, fehlen ihr drei Millionen, die sie durch die Hilfe des Königs zu erhalten hofft. Die Gläubiger würden sich mit einer Abschlagszahlung von 30 bis 40 Prozent begnügen und mit dem Rest warten, bis die Prinzessin eine ihrer Tanten, die Kaiserin Charlotte von Mexiko, beerbt, deren Erbe 70 Millionen betragen dürfte und woraus der Prinzessin 15 Millionen zufallen müßten. Jedoch beanspruchen die Gläubiger dafür die Garantie der belgischen Regierung oder die Verpflichtung der beiden Kinder der Prinzessin Louise, diese Schulden ihrer Mutter anzuerkennen.

*** Von den Hochschulen.** Se. Majestät hat den öffentlichen ordentlichen Professor der Oberjeser Rechtsakademie Dr. Michael Réz zum öffentlichen ordentlichen Professor für ungarisches Staatsrecht an der Kolozsvärer Universität ernannt. — Der Unterrichtsminister hat die Habilitation des Dr. Armin Flesch als Privatdozenten an der medizinischen Fakultät der Budapest Universität genehmigt und ihn in dieser Eigenschaft bestätigt.

*** Verhaftung eines bosnischen Abgeordneten.** Aus Sarajevo wird telegraphirt: Vor einigen Tagen wurde hier bekannt, daß der Abgeordnete des Sabors und Mitglied der Stadtrepräsentanz Pesut in Metkovic von der Polizei unter dem Verdacht der Spionage festgenommen worden sei. In der gestrigen Repräsentantensitzung gab Vizebürgermeister Damjanovic seiner Enttäuschung darüber Ausdruck, daß Pesut, der zu den entschiedensten Anhängern der Regierung gehöre, wie ein gewöhnlicher Verbrecher in Ketten von der dalmatinischen Gendarmerie ins Gefängniß geschleppt worden ist. Er richtete an den anwesenden Regierungsvertreter das Ansuchen, daß dieser bei den dalmatinischen Behörden die Freilassung Pesut's erwirke. Der Regierungsvertreter versprach, daß die Regierung sofort die nöthigen Schritte unternehmen werde.

*** Ein reformirter Seelsorger in der Synagoge.** Aus Böstény wird gemeldet: Der Professor an der reformirten theologischen Akademie in Debreczen Ludwig Csiky, der seit einiger Zeit zur Kur hier weilt, erschien gestern während des Nachmittags-Gottesdienstes in der hiesigen Synagoge und hielt eine Predigt, in welcher er die Mitglieder der Kultusgemeinde zu Spenden für die vom Hochwasser Betroffenen anrief. Nach der Predigt leitete er sofort eine Sammlung ein.

*** Eine Skandalaffäre.** Aus Krakau telegraphirt man uns: Die Blätter melden eine Skandalaffäre, die sich in dem Vororte Bronnik Czernow zugetragen hat. Nach diesem Berichte haben die Realitätenbesitzerin Kopera und deren Tochter zahlreiche junge Mädchen aus den besten Gesellschaftskreisen in ihre Wohnung gelockt, sie dort durch Spirituosen betrunken gemacht und Lebemannern zugeführt. Es werden schwere Anklagen gegen mehrere Mitglieder des militäraeronautischen Kurjes erhoben, die an den Orgien theilhaftig gewesen sein sollen. Gegen mehrere der Offiziere sei von der Militärbehörde eine Untersuchung eingeleitet worden.

*** X. internationaler Stenographenkongreß.** Das Vorbereitungscomité hielt heute unter Vorsitz Dr. Heinrich Jabrós eine Sitzung. Es wurde zu Kenntniß genommen, daß dem Kongreß in Vertretung des Königs Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich anwohnen wird. Mag Gondos und Dr. Géza Tégla's erstatteten über die Fortschritte der Vorbereitung der Stenographie-Ausstellung Bericht. Die Ausstellung wird am 6. August eröffnet, das Entrée wird 40 Heller betragen. Dr. Mag Nac meldete, daß eine Abordnung des Vorbereitungscomités beim Präsidenten der Börse Ministerialrath Dr. Elemér Horváth und beim Vizepräsidenten Hofrath Jacques Simon de Voglar erschienen sei und daß die Herren dem Kongresse die weitestgehende Unterstützung der Börse in Aussicht gestellt haben.

*** Aus ärztlichen Kreisen.** Dr. Hugo Singer Frauenarzt, ist von seiner Ferienreise in der Hauptstadt eingetroffen.

*** Studienreise.** Ackerbauminister Baron Emerich Ghillány hat den Sektionsrath Béla Péck und den Leiter der kön. ung. Versuchsanstalt für Fischphysiologie und Abwasserreinigung Dr. Michael Korbully auf eine dreiwöchige Studienreise nach Schweden ermittelt, damit sie an Ort und Stelle das Ekström'sche und Strehlewart'sche Verfahren, wodurch die Abwässer der Sulphitcellulosefabriken in Spiritus, respektive in Brennstoffe überführt werden, studiren sollen.

*** Selbstmorde in der Provinz.** Aus Debreczen wird telegraphirt: Gestern hat sich der wohlhabende Grundbesitzer Michael Polgári auf seiner Kismacser Besitzung erschossen. Des Morgens nahm er sein Jagdgewehr mit sich, um, wie er beim Abschied angab, in den Maisfeldern zu jagen. Hier wurde er später tot aufgefunden. Er hatte sich eine Kugel in den Mund geschossen. Man fand bei ihm einen Brief, welcher an den Polizeikommissar Dr. Ernst Hortobágyi adressirt war. In diesem gab der Selbstmörder an, daß er sich wegen einer unheilbaren Krankheit das Leben nehme. Polgári stand erst im 27. Lebensjahre. — Man schreibt uns aus Zombor: Der ehemalige 48er Honvéd Johann Mészáros hat sich in Obece im dortigen Armenhaus erhängt. Der 17jährige Freiheitsheld verlor vor Kurzem seine Gattin, seitdem war er trübfinnig.

*** Goldene Hochzeit.** Am 28. d. haben in Szeged der Privatier A. M. Reumann und seine Gattin geb. Nina Löwi die fünfzigste Wiederkehr ihres Hochzeitstages in stiller Zurückgezogenheit begangen und aus diesem Anlasse an Stelle jeder Ceremonie 500 Kronen der Chembra Raditsa zu wohlthätigen Zwecken gespendet. Der Jubilar erzählt in seinen für engere Kreise gedruckten Memoiren, er habe in Folge eines Wagensturzes vom Theißdamme an Rückenmarkentzündung leidend 13 Jahre an den Füßen total gelähmt das Bett hüten müssen. Erst als er das 60. Jahr überschritten, sei er so weit genesen, daß er neuerdings gehen konnte, und jetzt noch, als 78jähriger Greis, kann er kurze Strecken zurücklegen.

*** Blutiger Schnitterstreik.** Aus Mohács wird telegraphirt: Auf der Villager Besichtigung des Erzherzogs Friedrich sind vorige Woche die Schnitter in den Strife getreten. Adam Guzsóvány betraute 60 Schnitter mit der Durchführung der Erntearbeiten auf einer dem Erzherzog gehörenden Buhta. Die Schnitter weigerten sich jedoch, dem Auftrage nachzukommen. Einer der Schnitter Mariu Sulic erklärte, daß er und seine Genossen um keinen Preis dem Erzherzog arbeiten werden. Bei dem Wortwechsel, der sich hierauf entspann, schlug Sulic den Guzsóvány so heftig ins Gesicht, daß dieser taumelte. Nach einigen Augenblicken jedoch kam er zu sich und in seiner Wuth stieß er dem Sulic ein Messer in den Leib. Die herbeigeholten Gendarmen machten die Schnitter darauf aufmerksam, daß sie ihrem Kontrakte gemäß dann arbeiten müssen, wenn die Herrschaft es wünscht.

*** Verhaftete Attentäter.** Am 27. d. wurde der 21jährige Bäckergehilfe Nikolaus Brinza an der Ecke der Csokonai- und der Beklergasse in Rispest mit einer Stichwunde in der Herzgegend tot aufgefunden. Die Polizei stellte fest, daß Brinza mit dem Tagelöhner Julius Nikolaus Kovács in Streit gerathen war und von

diesem worden, Gattin, Kösa, wurde Grund verhaft mand gewese heute, getrete Namen für de vor ei zu G museu schlosse ten am sten G gleichs nomme Verhät eine Bersan firen. tische Aus Ungar digung Münd bereits sich be Kultus 67. Sek besüer 61. Sel a lja R a g Eifenb R a z i sprang bracht, Näder uns a Betrag einer Meter P a n anstalt bahndirekten Züge Nr. 70 wieder wagen Nr. 604 schriebe nach er der Ku gionsp Stelle Erefekt wählt großart F e t lum. akrobat ohne N gehalten Vorstell Ju W zelverf Wolkeil Germ Wiesing J. B Schotten Papie Kärntne Kärntne Franz-J Herreng Neuer Graben

diesem niedergestochen wurde. Heute ist Kovács verhaftet worden. — Der Zimmermann Stephan Kósa (Rákospalota, Rákospalota 15) gerieth gestern Abends mit seiner Gattin in Streit. Im Verlaufe des Wortwechsels zog Kósa einen Revolver und gab auf seine Frau drei Schüsse ab, die jedoch zum Glück ihr Ziel verfehlten. Kósa wollte noch weiter auf seine Frau schießen, doch wurde er daran von seinen Söhnen verhindert. Auf Grund der Anzeige der bedrohten Frau wurde Kósa verhaftet.

* Ein hundertjähriger 48er Honvédkommandant. Aus Kolozsvar wird gemeldet: Der 48er Husaren-Oberstleutnant Ignaz Horváth, gewesener Kommandant der Mathias-Husaren, ist heute, am 30. Juli, in sein hundertstes Lebensjahr getreten. An diesem Tage feiert er auch seinen Namenstag. Das Doppeljubiläum bedeutet übrigens für den alten Krieger einen Trauertag, denn heute vor einer Woche wurde seine treue Lebensgefährtin zu Grabe getragen. Das Kolozsvarer Reliquienmuseum hat in Anbetracht dieses Umstandes beschlossen, das hundertste Geburtsfest des alten Patrioten am 19. September, gleichzeitig mit dem hundertsten Geburtstag Ludwig Kossuth's, zu begehen und gleichzeitig beim Ministerpräsidium Schritte unternehmen, um Horváth, der in äußerst dürftigen Verhältnissen lebt, eine gelegentliche Unterstützung und eine Pensionserhöhung zu erwirken.

* Die Chauffeure hielten heute Nachts eine Versammlung zu dem Zwecke, um sich zu organisieren. Sie beschlossen, nicht in die sozialdemokratische Organisation einzutreten.

* Flottmachung des Dampfers „Skodra“. Aus Fiume wird gemeldet: Die Direktion der Ungaro-Croata erhielt gestern Abends die Verständigung, daß der Dampfer „Skodra“, der bei der Mündung des Bojana-Flusses aufgefahren war, bereits flottgemacht wurde. Der Dampfer befindet sich bereits auf der Fahrt nach Fiume.

* Todesfälle. Der Vizepräsident der Paster isr. Kultusgemeinde Simon Wertheim ist gestern im 67. Lebensjahre gestorben. — Der Eigentümer des Besitzes Samuel Wermešer ist am 25. d. im 61. Lebensjahre verschieden.

* Vermisste Schnitter. Aus Satoraljaiújely telegraphirt man uns: Zwischen Nagymihály und Rádfalva reisten mit der Eisenbahn viele Schnitter. Einer derselben, Theodor Kazič, stürzte aus dem Coupé. Seine Tochter sprang ihm nach. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, die Beiden waren jedoch bereits von den Rädern des Zuges zermalmt.

* Spende. Unter „Ein armer Teufel“ sind uns aus Zombor 13 Kronen zugekommen, welchen Betrag wir, der Intention des Spenders entsprechend, einer armen israelitischen Frau übergeben haben.

* Semmering, zwei Stunden von Wien, 1000 Meter über dem Meer, Höhenthor ersten Ranges, Hotel Panhans, 400 Zimmer, größter Komfort, Arzt, Kuranstalt, ganze Pension (Verpflegung) 8 K. und à la carte.

* Eisenbahnverkehr nach Rumänien. Die Staatsbahndirektion theilt mit, daß die am 5. d. eingestellten direkten Wagen zwischen Budapest und Bukarest der Züge Nr. 604/601 und Nr. 704/703, sowie die den Zügen Nr. 704/703 beigegebenen Schlafwagen von heute an wieder in Verkehr gesetzt werden. Ferner wird der Schlafwagenverkehr zwischen Budapest und Predeal der Züge Nr. 604/601 von heute an von neuem bis Bukarest erstreckt.

* Rabbinerwahl. Aus Tuzla wird uns geschrieben: Am 27. d. wurde Dr. Elias Grünwald nach einem beifällig aufgenommenen Probevortrag von der Kultusgemeinde einstimmig zum Rabbiner und Religionsprofessor gewählt. Dr. Elias Grünwald besetzt die Stelle des Rabbiners Dr. Samuel Klein, der nach Bekehrung zur Kongregationsgemeinde als Kreisrabbiner gewählt wurde.

* Abschiednehmende Künstler. Die Künstler des großartig gelungenen Juli-Programms nehmen im Circus Peltow Donnerstag Abschied vom Budapester Publikum. Besonders großen Erfolg hatte die Madfahradakrobatentruppe The Bale und Louise, der Mann ohne Nerven. Donnerstag werden zwei Vorstellungen abgehalten, Nachmittag 4 und Abends 7/8 Uhr. In beiden Vorstellungen sind sämtliche Attraktionen zu sehen.

In Wien ist das „Neues Pester Journal“ im Einzelverkauf an folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

I. Bezirk:	Freiung 1, Tabaktrafik.
Bollzeile 11, Zeitungs-Bureau	Babenbergstr. 1, Tabaktrafik.
Hermann Goldschmied,	II. Bezirk:
Wiesingerstraße 1,	Laborstraße 10, Tabaktrafik.
III. Bettendorfer,	IV. Bezirk:
Schottenring 22,	Wiedener Hauptstraße 3,
Papierhandlung Kohn,	Tabaktrafik.
Räntnerstraße 11, Tabaktrafik,	Favoritenplatz 8, Tabaktrafik.
IX. Bezirk:	
Spitalgasse 31, Buchhandlung	
Neuer Markt 1,	Eglinger und Sitora
Graben 28,	

— sowie an den Bahnhöfen.

Familien-Nachrichten.

Herr Rudolf Nagy, Oberbeamter der Mikolauš Fehér Maschinenfabriks-N.G., verlobte sich mit Fräulein Margit Szönyi. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Gyula Groszman, Goldhändler, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Katicza Méri in Zenta. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Die Frische des Teints kann nur Földes Margit-Crème, Margit-Seife u. Margit-Powder erhöhen. Diese Schönheitsmittel sind der Clou der Kosmetik u. sind am ganzen Erdball verbreitet.

Offener Sprechsaal.*

An unsere p. t. Abonnenten!

Wir bitten dringendst Adressenänderungen und eventuelle Reklamationen nicht dem Austrägerpersonal, sondern uns direkt schriftlich oder telephonisch anzuzeigen, sowie im Interesse einer ungestörten Zusendung bei Abonnementerneuerung oder Adresswechsel stets die letzte Adresse, unter welcher das „Neues Pester Journal“ bezogen wurde, bekanntzugeben.

Administration des „Neues Pester Journal“
Budapest, V., Waitznerboulevard 34.
Telephon 26-10 und 23-31.

Zur Reisesaison

empfiehlt die Pester Ungarische Kommerzialbank dem reisenden Publikum ihre feuer- und einbruchsicheren

Safe-Deposits

neuester Konstruktion, welcher unter eigener Sperre der Miether sich zur sichersten und bequemsten Aufbewahrung von Effekten, Schmuckgegenständen etc. eignen.

Diese Safe-Deposits stehen sowohl in der Centrale der Bank (V., Furdö-utca 2), wie auch in allen ihren Filialen zur Verfügung des Publikums.

Die Bank übernimmt auch grössere Werthgegenstände, wie Silberzeug etc. in versiegelten Kisten und Packeten zur Aufbewahrung. Kreditbriefe auf alle Plätze und Badeorte des In- und Auslandes werden ausgefolgt.

Realitäten-Besitzer,

die nächstes Jahr mit vortheilhaftem Bankkredit bauen wollen, mögen ihre Adresse unter „Bankfachmann 456“ in der Expedition abgeben.

MUSIKSCHULE EUGENIE MÜLLER

ANDRÁSSYSTRASSE 36.
Einschreibungen für das nächste Schuljahr täglich. Unterricht auch im Sommer. Talente Zöglinge geniessen Preisermässigung. Vorbereitungskurs für die Musikakademie.
Im August sich meldende Zöglinge zahlen keine Einschreibgebühr.

Háromnyilásu üzlethelyiség

Andrássy-ut legforgalmasabb helyén, Nagymező-utcazi bejárattal (jelenleg cipőüzlet), 1913. november 1-ére hosszu lejáratu szerződéssel bérbeadó. Telefon 73-41.

Borkereskedők figyelmébe!!

KIADÓ

VI. Vörösmarty-utca 69-71. szám alatt 4 nyilásu üzleti helyiség óriási betonozott szaraz pinczével, amely körülbelül 2500 hl befogadására alkalmas és udvari raktárral, esetleg felosztva is. — Felvilágosítás d. e. 8-12-ig a helyszínen, vagy délután 3-6-ig Dr. Brasch Arnold tömeg-gondnoknál, VI., Teréz-körút 20. Telefon 99-39.

Das Wohnungseinrichtungs-Unternehmen der Tapezierer- und Dekorateurfirma

RADÓ GYULA ÉS FIAI

welches sich bisher VI., Király-utca 8 befand, wurde heute nach dem Hause

V., Arany János-utca 5

verlegt.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Nagyrabcsüit vevőimnek!

Szives tájékoztatás czéljából tudatom, hogy női divatruházamban a nyílt elárúsítás a ház egy oldalának részleges beomlása következtében sem szünetel, csak kisebb térre szorul, sőt a postai megrendelések teljesen akadálytalanul benyolítottak le.

A megrongált falrésznek újból való felépítése egészben véve

csak 2-3 napot

fog igénybe venni, úgy hogy az üzem magában az áruházban (Kristóf-tér 4) már a jövő hét elején újból a szokott nagy keretekben folytatható lesz, amely körülményt egyébként is leszek bátor a lapok utján haladéktalanul közölni.

Addig is kérem a t. hölgyközönséget, hogy kelmebeli megrendeléseit számomra az időre fenntartani sziveskedjék.

SZÉNÁSY GYULA
Budapest, IV., Kristóf-tér 4.

Kálmán Sámuel'sches Knaben-Internat

für Pensionäre und externe Schüler.
Budapest, VII., István-ut 63. ♦ (Telephon 103-89.)

Im schönsten und gesundesten Theile der Hauptstadt, im Stadtwaldchen gelegen. Schüler, die das Gymnasium, die Real-, Handels-, Kunstgewerbe-, Bürger- oder Elementar-Schule besuchen, werden angenommen. Prospekt. Vorbereitung zur Aufnahme- und Nachprüfung.

Die echten Bergerschen Medizinalseifen

insbesonbere: 40prozentige Seife, Schweißseife, Glycerinseife und flüssige Seife (diese bei Hautkrankheiten), dann die teerfreien Kompositionen: Borax-, Schwefelmilch-, Tannin- und Zinnseife usw. haben sich seit dem Jahre 1868 bei Wäschungen und Säubern, besonders gegen Hautauschläge und Unreinigkeiten glänzend bewährt. Esst nur mit dem Namenszug der Firma und der hier abgedruckten Schutzmarke. En gros G. Hall & Comp., Troppau u. Wien, I., Hibertrasse 8. In allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Telegramme.

Die Revolution in China.

London, 30. Juli. Der „Times“-Korrespondent meldet aus Peking vom Gestrigen: Die Provinz Hunan hat am letzten Freitag ihre Unabhängigkeit erklärt. Dieser Schritt erfolgte jedoch nicht in der Absicht, um an dem Kampfe gegen Quanschikais theilzunehmen, sondern um sich nach allen Seiten hin zu schützen.

Shanghai, 30. Juli. („Reuter.“) Hieher ist die Nachricht gelangt, daß Nanjing sich der Regierung des Nordens wieder unterworfen habe. Die Nachricht wurde durch einen Funkenspruch eines der vor Nanjing ankommenden Schiffe bestätigt.

Luftschiffer in Lebensgefahr.

Brüssel, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Furchtbare Minuten erlebten der belgische Luftschiffer Dumortier und vier seine Freunde, welche gestern in der Nähe von Brüssel einen Ballonaufstieg unternommen hatten. Der Ballon befand sich 1500 Meter hoch, als die Hülle zerriß und der Ballon abstürzte. Die Insassen verloren die Geistesgegenwart nicht und warfen Ballast aus. Der Ballon landete glücklich auf einer Baumkrone, so daß alle fünf Insassen sich retten konnten.

Strike.

Barcelona, 30. Juli. Seit heute Früh ist der Strike allgemein. Gruppen von Arbeitern und Arbeiterinnen mehrerer Vorstädte zogen in die innere Stadt und erzwangen die Einstellung der Betriebe, wobei sie mehrere Fabriken durch Steinwürfe beschädigten.

Paris, 30. Juli. (Fondsborse.) Trotz fester Eröffnung schwächte sich der Markt zeitweilig etwas ab, da Marktstellungen vorgenommen wurden, doch vermochten sich die Kurse schließlich zu behaupten. Bankaktien und Minen lagen fest und auch

Rupferaktien vermochten sich nach anfänglicher Schwäche zu erholen. Schluß stetig.

London, 30. Juli. (Fondsbörse.) Die Börse eröffnete fest, wobei man Amerikaner bevorzugte, doch lagen auch Minen und theilweise Kupferwerthe besser. Im Verlaufe wurden jedoch Amerikaner schwächer, Kanadier schleppend und englische Bahnen träge. Der Schluß war stetig, für Amerikaner schwach.

London, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 66 per Kasse, 66 per drei Monate; Zinn 182 3/4 per Kasse, 182 7/8 per drei Monate; Blei 20 3/4, Zink 21.

Newyork, 30. Juli. (Fondsbörse, Kabellegramm.) Unter Deckungen und in Folge der sehr günstigen Abschlußziffern des Stahlruffs eröffnete die Börse unter Bevorzugung von Steels in fester Haltung, doch wurden die höheren Kurse zu Realisirungen benützt. Im weiteren Verlaufe bemächtigte sich der Börsenfreude einerseits in Folge der Meldungen über große Beschädigungen der Maisernte und andererseits auf die Ermäßigung der Dividende der Illinois-Centralbahn von 7 auf 6% eine große Mißstimmung, so daß die Kurse weiter um ein bis zwei Prozent nachgaben. Eine besondere Kurseinbuße erlitten die Aktien der Illinois-Centralbahn, die schließlich 8 1/2 Dollars verloren. In der Schlußstunde machte sich unter Deckungen und Rückkäufen eine Erholung bemerkbar. Schluß war aber wieder schwach. Aktienumsatz 333,000 Stück.

Newyork, 30. Juli. (Fondsbörse.) Kabellegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/4% (2 1/4%), Taggeld 2 1/2% (2 1/4%), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 483.20 (483.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 487.10 (487.15), Wechsel auf London (60 Tage) 513 3/4 (513 3/4), Cable Transfers 95 1/4 (95 1/4), Silber-Bullion 59 3/4 (59 3/4), Northern Pacific 3% bond 64 3/4 (65), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 98 3/4 (99 1/4), Baltimore & Ohio Com. 99.— (98 7/8), Canada Pacific 21 7/8 (21 7/8), Chesapeake and Ohio 56 1/4 (56 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 106 1/4 (105 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 (19 3/4), Erie Common Shares 28 3/4 (28 1/4), Illinois Central 105 1/2 (113 1/2), Louisville & Nashville 132 1/2 (132 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 22 3/4 (22 3/4), Missouri Pacific 32 3/4 (33), Newyork Central Railway 98 1/2 (99), Newyork Ontario and Western 29 1/2 (29), Norfolk and Western Common Shares 104 3/4 (105 1/4), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 118 3/4 (114), Philadelphia and Reading Com. 159 1/4 (160 3/4), Rock Island Company 17 1/4 (17 1/4), Southern Pacific 93.— (93 1/4), Southern Railway Com. 24.— (24.—), Union Pacific 148 1/2 (149 1/2), Wabash Preference 7.— (7 1/4), Amalgamated Copper Com. 69 3/4 (70 1/2), American Sugar Ref. Com. 111.— (109.—), Anaconda Mining Comp. 35 1/2 (35 3/4), Unit. States Steel Corp. 59 1/4 (58 3/4), United States Steel Pref. 108 3/4 (108 1/4). Aktienumsatz 333,000 Stück.

Newyork, 30. Juli. Weizen Ioto, Juli, September, Dezember. Chicago, 30. Juli. Weizen Juli, September, Dezember. Mais Juli, September.

Newyork, 30. Juli. Schmalz Western Steam 12.05; Schmalz Rohe & Brothers 12.20.

Newyork, 30. Juli. Petroleum Stand white in Newyork 8.70; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.70; Petroleum Raffined in Cases 11.—; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 30. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork Ioto 12.—, Baumwolle per Juli 11.79, Baumwolle per September 11.24, Baumwolle in New-Orleans Ioto 11 1/2.

Newyork, 30. Juli. Zinn 39.37 bis 39.50, Kupfer 14.— bis 14.75.

Newyork, 30. Juli. Raffee Rio Fair Nr. 7 9 1/2, Raffee per Juli 8.95, Raffee per September 9.11; Meh Spring Wheat Clears 3.95; Zucker fair Refining Muscovado 3.61 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.60.

Newyork, 30. Juli. Weizen. Tendenz: stetig. Rother Winterweizen Ioto 95 3/4 Cents (= R. 8.89); Weizen per Juli 96 1/4 Cents (= R. 8.89), Weizen per September 94 3/4 Cents (= R. 8.70), Weizen per Dezember 97 1/4 Cents (= R. 8.98). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2 P. (= R. 0.90). Mais. Tendenz: stetig. Mais per Juli —.— Cents (= R. —.—); Mais per September —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 30. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: stetig. Weizen per Juli 84 7/8 Cents (= R. 7.82), Weizen per September 85 7/8 Cents (= R. 7.91), Weizen per Dezember 89 3/4 Cents

(= R. 8.26). — Mais. Tendenz: stetig. Mais per Juli 65 3/8 Cents (= R. 6.50), Mais per September 65 3/8 Cents (= R. 6.46).

Der Kapitalist.

Budapest, 30. Juli.

(Börse und Geldmarkt.) Die etwas besseren Nachrichten über den Stand der Dinge auf dem Balkan wurden heute von schwächeren Meldungen der westlichen Börsen paralytisch und ungünstig beeinflusst. Besonders die schwächeren Berichte von den Montanmärkten übten auf die Haltung der Spekulation entscheidenden Einfluß, welcher sich in allgemeiner Zurückhaltung bekundete und einen Rückgang der Rima zur Folge hatte. Der Grundzug blieb jedoch die ganze Börsezeit über fest. Die Mittagsbörse zeigte ein etwas lebhafteres Gepräge und es gab in zahlreichen Werthen Umsätze, welche für einzelne Effekten, wie Erste Ungarische Gewerbank und Atlantica, Erhöhungen bis zu 3 R. im Gefolge hatten, die auch behauptet werden konnten. Nach langer Zeit zeigte sich auch für Kronrente etwas Nachfrage, welche in einer geringen Aufbesserung zum Ausdruck gelangte. — Der Geldmarkt steht unausgesetzt unter dem Einfluß des Ultimo. Alle Ansprüche richten sich an das Noteninstitut, da von anderwärts Offerte nicht vorliegen. Die starke Geldknappheit dürfte unverändert bis 4. oder 5. August anhalten. Valuten zeigten sich heute etwas schwächer.

(Deutsche Reichsbank.) Aus Berlin wird telegraphirt: In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank führte der Vizepräsident v. Glasenapp aus, daß der Status der Reichsbank noch immer recht angespannt sei. Die Verhältnisse haben sich namentlich in den letzten Wochen nicht so günstig entwickelt, wie man erwartet hatte. Nur der Goldbestand ist relativ befriedigend geblieben. Mit Rücksicht auf die noch immer unsichere Lage der Politik kann an eine Diskontermäßigung der Reichsbank nicht gedacht werden, obwohl die Wechselkurse sich in letzter Zeit nicht ungünstig gestaltet haben. Der Centralausschuß beschloß alsdann die Zulassung der vierprozentigen ungarischen Staatsrentenanleihen vom Jahre 1913 zum Lombardverehr der Reichsbank.

(Vom Getreidemarkt.) Der vor kurzem erschienene amtliche Saatenstandsbericht brachte wohl ziffermäßig eine Besserung der Ernteausichten, im Geschäftslage läßt sich aber eine Wirkung der beruhigenden amtlichen Verlautbarung nur wenig verspüren. Das Angebot in effektiver neuer Waare bleibt anhaltend gering, durch die sich oft erneuernden Regenfälle sind die Druscharbeiten so verspätet, daß in den Offerten nicht nur keine Zunahme, sondern, man könnte füglich behaupten, eine Abnahme wahrnehmbar ist, während seitens der Mühlen entsprechend gute Kauflust besteht. Dieselben können Waare nur bei Bewilligung höherer Preise und auch so nur in bescheidenem Maße heranziehen, weil eigenthümlicherweise auch die Produzenten keine Eile beim Verkauf bekunden. Dabei entziehen die Provinzmühlen einen großen Theil der fertigen Waare dem hiesigen Markt. Es liegt sonach kein Grund zur erwarteten Vertiefung des Preisniveaus vor und es verbietet sich auch die Auffassung, daß bei den schwächeren Ernteausichten Oesterreichs, dem sich bei uns anhaltend ungünstig gestaltenden Witterungsverlauf und dem für Weizen überhaupt schwächeren Erntergebnis eine Verflauung des Preisniveaus wenig gerechtfertigt erscheinen würde. Dabei bleibt der Ernteausfall der Balkanländer ganz außer Acht, obzwar derselbe bei dem Importbedürfnis der Monarchie von Wichtigkeit ist. Wenn vielleicht dauernd gutes Wetter dennoch größeres Angebot mit sich bringen würde, könnte ein Preisdruck sich nur als vorübergehend erweisen, schon deshalb, weil für die neue Waare der Bedarf vorhanden ist und das Verzögern der Zuzüge die alten Bestände aufzehren ließ. Die geplante Betriebsreduktion der Mühlen ist trotz Durchberatung der Details noch nicht definitiv beschlossen. Jene Mühle, welche die Finalisierung des Uebereinkommens verhinderte, hat sich auch bis jetzt nicht angeschlossen, obzwar es leicht möglich ist, daß ein einheitliches Vorgehen doch zustande kommt. Es scheint übrigens wahrscheinlich, daß die Betriebsreduktion nicht nur durch das wenig befriedigende Mehlggeschäft, sondern auch durch jenen Umstand gefördert werden kann, daß die Rohbestände der Mühlen schwache sind und die Preislage durch forcirten Kaufsbegehre nicht beeinflusst werden soll. Die Situation ist sonach noch immer ungeklärt und der Witterungsverlauf der nächsten Tage kann maßgebender sein. Trockenes, wärmeres

Wetter könnte allenfalls beruhigenderen Einfluß üben, doch bleibt es, wie erwähnt, eine Frage, ob diese Einwirkung auch eine dauernde sein kann. Die spekulative Thätigkeit ist im Allgemeinen schwach und wird hauptsächlich durch die Coullisse alimentirt, welche keine höheren Ziele verfolgt und sich auch mit bescheidenen Variationen zufrieden gibt. Der Mangel der seriösen Spekulation verursacht es auch, daß das Kursniveau, mäßig schwankend, öfter zur Verflauung neigt — die Coullisse muß die Engagements reduzieren, wenn neue Käufer das Kursniveau nicht stützen. Das Interesse für den August-Mais hat etwas nachgelassen. Die Nachricht von der Wiedereröffnung der unteren Donauschiffahrt gibt die Möglichkeit neuerlicher Zuzüge von rumänischem Mais — es dürfte aber nur wenig fertig verladene Waare vorhanden sein und erst beginnende Verladungen dürften kaum rechtzeitig hier eintreffen. Der Konsumbegehre ist übrigens gering und auch die schwachen Rückbildungen finden bisher nur schwerfällig Aufnahme. Neues effektives Getreide anlangend, sind die Weizenqualitäten in Bezug auf Gewicht wohl schwer, in Farbe jedoch sehr verschieden; das Resultat des Banats und der Vácska ist sehr befriedigend, in der Theißgegend ist dasselbe schwächer. Die Roggenqualitäten sind gute; die bisher vorliegenden Gerstenmuster sind vollkörnig, aber in Farbe vorwiegend gelb. Neumeizen wird in der Preislage von R. 11.40 bis 11.60 Zeit, Neuroggen circa R. 8.60 per Kasse, Parität hier, bezahlt, während sich für Gerste seitens der Fabrikanten Reserve kund gibt und nur circa R. 7.80, Parität hier, bewilligt wird. An den auswärtigen Märkten zeigen sich keine besonderen Preisveränderungen, die Stimmung ist mit geringen Ausnahmen eher ruhig. Die Weltweizenernte dürfte durch die großen Erträge Rußlands, Nordamerikas und Kanadas jene des Vorjahres weit überholen, der Minderertrag bei uns und den Balkanländern fällt kaum ins Gewicht. In Deutschland gibt sich, durch günstigeres Wetter beeinflusst, optimistischere Auffassung kund. Man glaubt, daß die Weizenernte besser als im Vorjahr sein wird, und auch das Ergebnis in Roggen wird nur unwesentlich zurückbleiben. Das Angebot hat sich seit Eintritt des wärmeren Wetters auch stark vermehrt, doch sind die Zufuhren noch schwach. Dies verursacht auch, daß sich die Preislage ziemlich behaupten konnte. Nordamerika berichtet befriedigende Druschergebnisse und eine wesentliche Besserung des Sommerweizens. Rußland hat angeblich eine Weizenproduktion aufzuweisen, welche als Rekorderte bezeichnet werden muß, doch ist allenfalls noch eine verlässliche Bestätigung abzuwarten.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Paris wird uns geschrieben: Das einzige Ereignis, welches einige, wenn auch kurze Abwechslung in die Marktlage brachte, war der Verkauf von 15,000 Tonnen Hamburger Zucker nach Kanada, welcher die Befestigung der Tendenz vor einigen Tagen bewirkte, weil daraufhin Deckungen auf dem Terminmarkt vorgenommen wurden. Die deutschen Raffinerien sind mit alter Waare hinreichend versehen und haben auch noch neue Waare gekauft und, wie man hört, soll dieses Quantum bereits 50 Prozent des deutschen Jahreskonsums ausmachen. Für den Export haben dieselben übrigens auch mit der Konkurrenz der französischen und ungarischen Krystalle zu rechnen. Die Witterung hat sowohl bei uns als auch in Deutschland und Oesterreich-Ungarn einen großen Schritt zur Besserung gemacht, denn die Temperaturen sind viel wärmer und Niederschläge seltener geworden. Auch Herr Licht spricht sich hierüber in seinem letzten Bericht recht günstig aus. Eine längere Dauer dieser Verhältnisse wäre allenthalben sehr erwünscht. Wie verlautet, stehen weitere Verkäufe Hamburger Zucker für Kanada in Aussicht.

(Der Budapester Handelshafen.) Das Ackerbauministerium hat die fertiggestellten Pläne für den Budapester Handelshafen an das Handelsministerium überfendet. Ein Exemplar der Anordnung des Handelsministers Baron Sarkányi in Druck gelegten Pläne wurde den Mitgliedern des Landes-Industrierathes zur Begutachtung übermittle. Unter Einbeziehung der interessirten Kreise wird der Landes-Industrierath demnächst über die Pläne berathen.

(Preiserhöhungen der deutschen Metallfabrikate.) Aus Kassel wird uns gemeldet: Das Kupferblech-Syndikat erhöhte den Kupferblechpreis um 2 Mark auf 169 Mark. Die Preise für Messingdrähte in Stärken bis 1.4 Millimeter sind auf 137 bis 139 Mark für 100 Kilo erhöht worden. Die Vereinigten Deutschen Zinkwerke beschloßen eine sofortige Preiserhöhung von

1 Mark per 100 Kilo und die Preise für Zinkbleche sind um die gleiche Quote erhöht worden. Die deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate theilt mit, daß sie ab 28 d. einen Preisaufschlag von 2 Mark per 100 Kilo für alle Bleifabrikate hat annehmen müssen in Folge der gestiegenen Rohbleipreise.

(Die Pester Ungarische Kommerzbank) veröffentlicht heute ihre Halbjahrsbilanz und bringen die Hauptziffern und die einzelnen Posten derselben nicht nur die stetige großzügige Entwicklung dieser Anstalt zum Ausdruck, sondern bieten diese insbesondere unter den derzeitigen Geldverhältnissen auch sehr charakteristische Daten für das volkswirtschaftliche Leben Ungarns und die wichtigsten Vorgänge auf dem Geldmarkte. Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt für das erste Semester des laufenden Geschäftsjahres die folgenden Ziffern:

Table with columns: Ertragnisse, 1913, 1912, and a difference column. Rows include items like Gewinnvortrag vom Vorjahre, Zinsenreineinkommen, Ertrag der Immobilien, etc.

Aus dieser vergleichenden Tabelle ist ersichtlich, daß die Ertragnisse der Pester Ungarischen Kommerzbank im ersten Halbjahr 10.860,257 Kronen erreichten und diejenigen des ersten Semesters 1912 um 401,082 Kronen übersteigen. Die Spesen und verschiedene Abschreibungen erhöhten sich um 315,177 Kronen von 1.925,294 Kronen auf 2.240,471 Kronen. Diese Daten zusammengefaßt ergeben einen Semestralreingewinn von 8.619,786 K. 33 H. gegen 8.533,881 K. 11 H. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Nach Abzug sämtlicher Lasten und des Gewinnvortrages vom Jahre 1912 (1.112,695 K. 52 H.) verbleibt als Resultat, daß die Bank ihr Aktienkapital im ersten Halbjahr mit 24,02 Prozent gegenüber 23,75 Prozent im Vorjahre vergrößert hat. Bei Prüfung der Details der Endsummen fällt in erster Reihe das Bild des Zinsekontos auf, welches in den ersten 6 Monaten über 7 Millionen Kronen ins Verordnen gebracht hat, was gegenüber dem auch sehr ansehnlichen Ergebnisse des Vorjahres ein Mehrertragniß von 688,422 Kronen bedeutet. Ebenso hat sich die Post „Diverse Provisionen“ auf 711,864 K. 51 H. erhöht (im Vorjahre 651,409 K. 38 H.), so daß ein Zuwachs von 60,455 K. zu verzeichnen ist, wogegen die Steigerung im Vorjahre bloß 38,500 K. betragen hat. Wenn berücksichtigt wird, daß diesen Steigerungen ein Rückgang des Gewinnes an Effekten von 413,000 K. gegenübersteht, so bietet dieses Resultat einerseits ein getreues Bild dafür, welchen Werth die Kommerzbank stets auf die Mobilität der bei ihr konzentrierten Kapitalien legt und daß sie im Stande war, die weitestgehenden Ansprüche der Kreditgeber voll zu befriedigen. Andererseits zeigt sich, daß es der Kommerzbank möglich war, aus dem ausgemessenen Gewinne den beträchtlichen Kursrückgang, welchen sie erlitten hat und der zufolge der internationalen Lage und schwierigen Geldverhältnisse auf sämtlichen europäischen Märkten in den Kursen aller Staatspapiere und Anlagewerthe eingetreten ist, zur Gänze zu decken. Obwohl sich das Hypothekengeschäft unter dem Drucke der bekannten ungünstigen Verhältnisse kaum entwickeln konnte, ist es der Thätigkeit der Bank doch gelungen, in diesem Geschäftszweige eine wenn auch nur bescheidene Erhöhung des Ertragnisses zu erzielen. Angesichts der ungünstigen Geldverhältnisse ist es ein besonders charakteristisches Moment, daß die streng genommen ständigen Einlagen die Höhe von 291.600,000 K. erreichten, was gegenüber 275.000,000 K. im Vorjahre eine Erhöhung von 16,6 Millionen Kronen bedeutet, und daß die von

der Bank verwalteten Gelder sammt den Kreditoren den Betrag von 352.225,975 K. gegenüber 345.178,100 K. im Vorjahre ergeben. Die große Mobilität der Bank bekunden folgende Ziffern:

Table with columns: Item, 1913, 1912, and a difference column. Rows include Kassenbestände, Wechselportefeuille, Vorschüsse auf Effekten und Waaren, Lombardvorschüsse und Report, Gedeckte und offene in- und ausländische Debitoren.

In dieser Tabelle wiederpiegelt sich am besten die unter den drückenden Geldverhältnissen fortgesetzte Geschäftsführung der Kommerzbank, welche das Reportgeschäft reduzierte und demzufolge unter diesem Titel weniger Kapitalien als im Vorjahre elozirte, dagegen aber den Stand des Wechselportefeuilles um 26 1/2 Millionen Kronen steigerte. Obwohl natürlicherweise die ungewisse finanzielle Lage in erster Linie die Gewährung langfristiger Darlehen einschränkte, hat die Kommerzbank heuer trotzdem Hypothek- und Kommunaldarlehen im Betrage von 6.778,000 K. (1912: 20,7 Millionen) liquidirt. Trotz des nahezu völligen Stockens des Titresabfahes konnten außer den rückgestellten und wieder placirten Titres 15 Millionen Kronen Pfandbriefe und Kommunalobligationen (1912: 18,7 Millionen Kronen) abgesetzt werden. Der Umlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen hat mit Ende des Halbjahres 573.829,800 K. (1912: 573.553,200 K.), der Stand der Hypothek- und Kommunaldarlehen 572.256,256 K. gegen 571.011,777 K. betragen. Von abgemeldeten Finanzgeschäften ist in der vorliegenden Semestralbilanz bloß der Gewinn aus der Kapitalserhöhung der Budapest Strassenbahn-Gesellschaft enthalten, während die Verrechnung zahlreicher anderer Geschäfte einer späteren Bilanzierung vorbehalten bleibt. Nach vorsichtiger Bilanzierung der Debetkosten hat die Anstalt gegenüber 57,887 K. 80 H. im Vorjahre für Abschreibungen nach Berücksichtigung der auf bereits früher erfolgte Abschreibungen inzwischen eingeflossenen Beträge 313,495 K. 46 H. reservirt, in welchen der bei dem Konkurse der Firma Jakob Greiner erlittene und vollständig abgeschriebene Verlust inbegriffen erscheint. Die Bank hat alle Abschreibungen und Verluste aus den sonstigen Mehrertragnissen der Halbjahrsbilanz decken können, ohne daß sie genöthigt gewesen wäre, zu ihren offenen oder latenten Reserven zu greifen, welche sogar im abgelassenen Halbjahre eine weitere Verstärkung erfahren haben.

Unter den Unkosten weisen die Beamtengehälter die stärkste Erhöhung von 1.046,947 K. 27 H. auf 1.144,155 K. 79 H. auf. Die Budapest Stadtfilialen und diejenigen in der ungarischen Provinz haben ebenso wie die in- und ausländischen Kommanditen und affiliirten Institute mit sehr zufriedenstellendem Resultate gearbeitet.

(In den Rohgummipreisen) ist, wie uns aus Wien telegraphirt wird, in der letzten Zeit ein neuerlicher kleiner Rückgang eingetreten, so daß die Preise auf relativ sehr niedrigem Niveau angelangt sind. Hard-Fine-Para notirt 3 Shilling 8 Pence, um 2 Pence niedriger als Ende des Vormonats; Peruvian-Balls 2 Shilling 3/4 Pence, also 3 Pence niedriger als Ende des Vormonats. Die Ursache des Preisrückganges liegt hauptsächlich in den Geldmarktverhältnissen und im Balkankrieg.

(Festigkeit der Fettwaarenmärkte.) Aus Hamburg wird uns gemeldet: Die Abschwächung auf den Fettwaarenmärkten war nur vorübergehend und unter dem Einfluß der flauen Getreidemärkte in Amerika. Der Rückgang erstreckte sich nur auf das börsenmäßige Termingeschäft in Chicago und Newyork. Effektive Waare blieb aber weiter fest, denn es herrscht ein lebhafter Deckungsbegehre nicht nur in Amerika, sondern auch in England und auf dem Kontinent, wenn auch letzterer in der abgelassenen Woche weniger als in der vorangegangenen Woche bezogen hat. Von der atlantischen Küste wurden in der Vorwoche verschifft: 6.300,000 Pfund Schmalz nach Großbritannien und 4.200,000 nach dem Kontinent gegen 5.100,000 und 5.630,000 Pfund in der vorangegangenen Woche. Auch Speck tendirt sowohl in Amerika wie in Deutschland äußerst fest.

(Internationale Konkurrenz für Landwirtschaftliche und Flugmaschinen.) Aus Galanta wird uns geschrieben: Die Vorbereitungen zu der am 9. und 10. August hier stattfindenden internationalen Konkurrenz für landwirtschaftliche und Flugmaschinen werden eifrig betrieben. Seit ungefähr drei Wochen werden mit den aus allen

Theilen der Welt hieher gesandten Maschinen mit Dampf- und Benzinbetrieb unter Aufsicht von englischen, deutschen und amerikanischen Ingenieuren und der delegirten staatlichen Fachorgane Probearbeiten vorgenommen. Auf dem Schauplatze der Konkurrenz wurden drei gedeckte Tribünen, eine für 1000 und zwei für 400 Personen, errichtet. Vorgeföhrt ist hier ein Flugapparat eingetroffen, mit welchem anläßlich der Konkurrenz Schauflüge veranstaltet werden. Es verlautet, daß die Minister für Ackerbau, Handel und Unterricht den Konkurrenz beizuwohnen werden. Die Stadt beherbergt bereits über hundert fremde Ingenieure, Maschinisten und Maschinenarbeiter. Aus dem Inlande wie aus dem Auslande kommen unausgeseht massenhafte Anmeldungen, so daß man auf 10-15,000 Zuschauer rechnen dürfte. Da unsere Ortschaft dieser riesigen Anzahl von Gästen keine Unterkunft bieten kann, werden an den beiden Tagen Extrazüge von und nach Pozsony verkehren. Hier stehen ungefähr 180 Zimmer den Gästen zur Verfügung, die übrigen werden in Pozsony Quartier nehmen müssen. Die Konkurrenz werden durch kinematographische Aufnahmen verewigt werden.

(Die Differenzen im Nordatlantischen Schifffahrtspool.) Aus Hamburg wird telegraphirt: Die Differenzen im Nordatlantischen Schifffahrtspool zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd spizen sich immer mehr zu. Der Norddeutsche Lloyd erläßt eine scharfe Erwiderung auf die Erklärung der Hapag. Dadurch erscheint eine Einigung zwischen den beiden führenden Rheedereien vorerst ausgeschlossen.

(Regenmeldungen.) Der Regen will kein Ende nehmen. Auch gestern gab es fast im ganzen Lande, stellenweise bedeutende Niederschläge. Es regnete in Alknaßlatina 14, Ungvár 38, Késmárk 4, Rajeczfürdő 5, Dgyalla 9, Budapest 15, Herény 3, Késhely 3, Agram 5, Nyiregyháza 2, Szeged 4, Tátrafüred 2, Szatmár 3, Tarczal 4, Rozsnyó 6, Arvaváralja 12, Komárom 3, Elegg 4, Droszháza 5, Komokbálványos 10, Marosvásárhely 2, Felhöviső 34, Nagybánya 13, Buzságháza 16, Szept 13, Körösmező 11, Munkács 26, Szolyva 35, Bekfid 19, Fenyvesölgy 9, Mezölaborcz 24, Bártfa 7, Kassa 3, Nagyröcze 5, Pohorella 8, Kózsafegy 10, Znióvár-alja 6, Csáca 10, Nagybicske 5, Modor 7, Győr 5, Pápa 8, Tata 3, Békprém 25, Ercsi 1, Szentgott-hárd 3, Nagykanizsa 7, Komlós 13, Mohács 6, Gögyész 7, Paks 2, Siófok 10, Bereghájs 10, Bafarósnamény 3, Tokaj 8, Tisafüred 2, Szolnok 7, Szabadka 15, Kula 16, Bekéscsaba 5, Szentes 7, Pancsova 17, Dradna 7, Bekterce 6, Facset 3, Lugos 7, Teregova 6 Nm.

(Konkurs.) Gegen Joseph Mayer u Sohn in Berekz. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Georg Bónis, Masseverwalter Dr. Nikolaus Popovics, Stellvertreter Dr. Bazul Rutnik, Anmeldetermin 15. September, Liquidationsverhandlung 29. September. (Fehertemplomer (Gerichtshof).)

(Konkursaufhebungen.) Des Desider M mási in Budapest. — Der Gebr. Gichner u. Komp. in Budapest. — Des Hermann Tóbiás in Szongrád.

(Kön. ung. Fluß- und Seeschifffahrts-M.-G.) Die Direktion gibt bekannt, daß der laut Fahrplan zwischen Bosnaraca und Sabac verkehrende Dampfer bis auf Weiteres nur zwischen Klenak und Mitrovicza verkehrt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Johann Balás, Firma in Gy. Remete; Albert Riss, Kaufmann in Tisafüred; Nikolaus Bogdán, Kleiderhändler in Déva; Paolo Bijntini, Kaufmann in Triest; Linhart u. Biskocil, Firma in Olmütz; Frau Koloman Berégi, früher verewitwete Frau Nathan Glauber, Handelsfrau in Aninofa; Leopold Steiner, Handelsmann in Buchau; Rudolf J. Bock, Kaufmann in Kaslau; Joseph Kostka, Droguist in Wiesenthal (Böhmen). — Heinrich Wassertheil, nichtprot. Kaufmann in Viala, ist insolvent, befindet sich jedoch nicht in Konkurs.



Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 30. Juli. An der Vorbörsen blieb die Spekulation weiter abwartend und es kam nur zu vereinzelten Schüssen in Ungarischen Kredit, Ungarischen Bank, Staatsbahn und Vaterländischen Bank. Rima erfuhren eine geringe Abschwächung. An der Mittagsbörse war die Situation ziemlich unverändert. Bei geringem Verkehr waren die Kurse behauptet. Ungarische Kredit und Ungarische Bank blieben behauptet, Hypothekbank gedrückt, Rima schwächer, Erste ungarische Gewerbebank um einige Kronen höher. Straßenbahn, anfangs erhöht, schwächten sich um über R. 3 ab, Atlantica gewann R. 3. Etwas lebhafter gefragt war auch die Kronenrente, die sich um ein Geringes erhöhte.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 819.50 bis 818.50, vierprozentige Kronenrente 81.20, Vaterländische Bank 279, Hypothekbank 412.50 bis 413.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 540.75 bis 540, Rimamuränger Kohlen 691.50, Straßenbahn 639 bis 638.25, Staatsbahn 697.50, Ungarische Hagelversicherung 352.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 81.15 bis 81.20, Kommerzialbank 3610, Erste ungarische Gewerbebank 328, Schließliche Eisengießerei 170, Atlantica 322.50 bis 323.50, Vaterländische Sparkasse-Loose 108.

Auf Lieferrungen wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 81.25, Ungarische Allgemeine Kreditbank 818.75 bis 818.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 540.25 bis 540, Budapester Straßenbahn 638.25 bis 635.50, Elektrische Stadtbahn 355.50 bis 355.

Die Nachbörse verlief total geschäftslos.

Wiener Effektenbörse. 30. Juli. Wenn auch die zuverlässigere Beurteilung der politischen Lage durch die Annahme des Statuts für Albanien in der gestrigen Sitzung der Londoner Vorkonferenz, sowie durch die allgemein hervortretende Erwartung, daß die Bukarester Friedenskonferenz in Folge der Haltung Rumaniens einen baldigen Erfolg bringen werde, weitere wesentliche Befestigung erhielt, so hat der Markt doch auch an der heutigen Börse mit wenigen Unterbrechungen in Reserve verharret, da die Ungewißheit über die Lösung der türkischen Frage zur Zurückhaltung veranlaßte und die Bedenken über die innerpolitische Situation weiter auf die Stimmung Einfluß übten. Ueberdies wirkten die finanziellen Schwierigkeiten in einzelnen südamerikanischen Staaten, die gestern auf dem Pariser Plage eine Verstärkung hervorgerufen hatten, sowie die andauernde Unsicherheit über die weitere Entwicklung der inländischen Eisenpreise hemmend auf die Aktienlust ein. Immerhin trug die günstigere politische Auffassung dazu bei, daß sich die bessere Grundtendenz ziemlich ungehindert erhielt und nur bei Beginn, als wieder einige Abgaben in Alpinen Montanaktien und in Prager Eisenindustrieaktien erfolgten, machte sich eine theilweise schwächere Stimmung geltend. Später griff aber wieder eine Befestigung Platz, wobei namentlich Staatsbahnaktien und Lombarden etwas regerem Interesse begünstigt, und auch Alpine Montanaktien eine Erholung erzielten. Der Schluß der Börse vollzog sich daher, wenn auch die Geschäftsstille andauerte, in durchwegs freundlicher Haltung. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Zehnfache, Grundrent, Ung. Kreditbank, Ung. Kreditlose, Österreich. Staatsbahn, Ung. Kommerzialbank, Ung. Zudenbüchse, Ung. Hypothekbank, 4p. öst. Papierrente, 4p. öst. Silberrente, 4. öst. Goldrente, Döcker Kronenrente, 1860er Lose, 1864er Lose, Kreditlose.

(Privat-Telegramm.)

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes 1860er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Rumän. Eisenwerke, Eisenbahnaktien, Bodentekst-Aktien, Österreich. n.-österr., Unionbank, Pariser Wechsel, Donau-Reg.-Lose, Serbenlose, Wiener Kommunal-Lose, Elarp.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 620.25, Ungarische Kreditaktien 818.—, Anglobankaktien 332.75, Bankverein 508.50, Unionbank 586.—, Länderbank 505.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 698.—, Lombarden 124.25, Tabakaktien 332.50, Salzgöhlen 752.—, Rimamuränger 689.—, Alpine-Aktien 913.—, Skoda 838.50, Mairent 81.40, ungarische Kronenrente 81.20, Russen —, Marknoten 118.11, Türkenlose 228.—, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.14.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 30. Juli. Ungeachtet der schwachen ausländischen Tendenzmeldungen zeigte die Börse

in der ersten Zeit dank Privatnachrichten von einer Belebung des Stabeisengeschäftes und in Folge der günstigen Beurteilung des Vierteljahrberichts des Stahlkrusts ein freundliches Aussehen. Bemerkenswerthe Kursveränderungen waren aber nur in einzelnen Werthen zu verzeichnen, so in Schutz-Aktien, die etwa ein Prozent gewannen, während Canada Pacific-Aktien im Anschluß an Newyork circa ein Prozent verloren. Weiterhin setzte auf Londoner Meldungen von einer Verstärkung angeichts der Lage in den afrikanischen Minen eine allgemeine Abschwächung ein, die umso deutlicher fühlbar wurde, als man die Wahrnehmung machte, daß die Privatkreise sich nicht aus ihrer Zurückhaltung hervorwagten. Später wurden die Umsätze wieder lebhafter und die Tendenz wies ein festeres Gepräge auf. Namentlich für Schiffahrtaktien, die für Hamburger Rechnung verlangt wurden, sowie für Edison und Elektrizitätsaktien zeigte sich Interesse. Der Schluß war ruhig, aber fest. Der Industriemarkt verkehrte fest. Geld für fünf Tage über Ultimo 5 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 3/4 Prozent.

Berlin, 30. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 89.80, 4prozentige ungarische Goldrente 83.90, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 80.60, Südbahn 26.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 151.—, russ. Banknoten 214.80, Wiener Wechselkurs 84.55, vierprozentige neue russische Anleihe 92.—, italienische Rente —, Diskontokommandit 181.40, Allgemeine Elektr. Edison 242.—, Dynamit-Truht —, Gelsenkirchener 180.—, Harpener 189.80, Laurahütte 178.—, unisizirte Türken 83.—. Still.

Berlin, 30. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien —, Südbahn 26.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 151.—. Fest.

Frankfurt, 30. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 198.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 151.25, Südbahn 26.40, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 182.50, Dresdener Bank 149.25, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 190.50, Hibernia 253.—, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. Fest.

Hamburg, 30. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 84.30, österreichische Kreditaktien 196.75, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 26.60, italienische Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 89.20, österreichische Kronenrente —. Fest.

Paris, 30. Juli. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 90.30, 4prozentige ungar. Goldrente 84.—, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 258.—, Oester. Bodenkreditanstalt 1235.—, Oester. Länderbank —, Ung. Hypothekbank 444.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 85.02, 3 1/2prozentige ital. Rente 95.30, 3prozentige 1891er Russen 74.10, 5prozentige 1906er Russen —, 4prozentige span. Exterieur 89.25, 4prozent. unisizirte Türken 83.45, Türkenlose 358.—, Banque Ottomane 615.—, Türkische Tabakaktien 358.—, Banque de Paris 1709.—, Rio Tinto 18.82, Oester.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 130.—, Meridionalbahn 523.—, Hartmann-Maschinen 615.—, Tula 1042.—, Urifänger Kohlen —, Chartered 23.—, De Beers 516.—, Cast Rand 58.—, Spasky Copper 85.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.80, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.13, Wechsel auf Wien (kurz) 104.37, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/32, Ital. Goldwechsel (kurz) 2 3/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 2/3, Check auf London 25.25, Privatdiskont 3/4. — Stetig.

London, 30. Juli. (Schluß.) Englische Consols 73 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 83, 5prozentige Japanische Rente 101.—, 5prozentige Sinesische 1905.—, Südbahn 4 1/8, Canada Pacific 223, Union Pacific 153 1/2, Steels 61 1/4, Rio Tinto 74 3/8, Silber 27 3/8, Vlagdiskont 4 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 90.—, Cast Rand 228.—, Goldfields 209.—, Randmines 600.—, De Beers 20 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 30. Juli. Effektive Weizen. Das Angebot war heute im Allgemeinen mäßiger, doch überschritt auch die Kaufkraft nicht die normalen Grenzen. Der Umsatz beträgt circa 12,000 Meterzentner Neu- und 4000 Mztr. Altweizen, wobei Preise anfangs 5 Heller höher, später nur behauptet blieben. — Tageszufuhr in Weizen 2861 Meterzentner. — Roggen kam in alter Waare nicht in Verkehr. Neu-roggen tendirt 5 H. höher und notirt 8 R. 60 H. bis 8 R. 65 H. Vahparität Budapest. Zum Schluß ist die Stimmung aber ruhiger. — Futtergerste (alt) bleibt ohne Verkehr. Neugerste ist bei Reserve der Käufer ruhig und erreicht Parität hier laut Muster 7 R. 80 H. bis 7 R. 85 H. per Kasse. — Hafer ist bei mäßigerem Offert und schwacher Kaufkraft weichend. Ab hier wird 8 R. 50 H. bis 9 R. 25 H. per Kasse bezahlt. — Mais

wird schwächer angeboten, die Frage war ebenfalls mäßig, die Preislage blieb unverändert. Prompte Waare erzielt 8 R. 25 H. bis 8 R. 40 H. per Kasse ab hier. Auf dem Terminmarkte eröffnete man an das trübe, kühle Wetter fest. Sämtliche Sichten wiesen mehr-minder größere Steigerungen auf, doch kam bald wieder ruhigere Tendenz zur Geltung, wenngleich hierzu kein offenkundiger Grund vorlag. Man berief sich wohl auf das aus Berlin gemeldete schöne Wetter, welches auch hierher erwartet wird, doch scheint, daß mehr technische Gründe einwirkten. Die Coullisse, mit Hauffe-engagements überladen, sah keine neueren Käufer, es fehlten auch die angeblich für Mühlen in den letzten Tagen besorgten Käufe und so scheint der Wunsch nach einer Entlastung maßgebend gewesen zu sein. Man besorgte Realisationen und sämtliche Sichten fielen wieder stärker zurück. Auch der anfangs feste August-Mais gab nach. Die relativ schwache Kündigung von bloß 4000 Meterzentnern fand keine Uebernahme.

Verkauf wurden: Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Alter Weizen: Theiß: 800 Mztr. 79 1/2 zu 11.55, 300 Mztr. 79 zu 11.60, 500 Mztr. 79 zu 11.60, 300 Mztr. 79 zu 11.55, 2000 Mztr. 78.8 zu 11.50, 400 Mztr. 78 zu 11.55, 100 Mztr. 77 zu 11.42 1/2, 500 Mztr. 77 zu 11.35, 500 Mztr. 76 zu 11.32 1/2. — Pester Boden: 400 Mztr. 80 zu 11.55, 500 Mztr. 79.5 zu 11.55, 300 Mztr. 79 zu 11.55, 300 Mztr. 78.5 zu 11.40, 900 Mztr. 76 3/4 zu 11.27 1/2, 500 Mztr. 76 zu 11.32 1/2. — Magazine: 1220 Mztr. 76.8 zu 11.40, 1260 Mztr. 76 zu 10.70 Alles per drei Monate.

Neuer Weizen: Theiß: 1500 Mztr. 80 zu 11.60, 100 Mztr. 80 zu 11.60, 150 Mztr. 78 zu 11.50, 300 Mztr. 78 zu 11.50, 500 Mztr. 77 zu 11.35. — Pester Boden: 100 Mztr. 80 zu 11.60, 400 Mztr. 80 zu 11.55, 300 Mztr. 77 zu 11.55, 300 Mztr. 78 zu 11.40, 250 Mztr. 77 zu 11.42 1/2, 300 Mztr. zu 78.5 zu 11.40. Alles per drei Monate.

Neuer Roggen: 200 Mztr. zu 8.65, 300 Mztr. zu 8.65, 500 Mztr. zu 8.65, 500 Mztr. zu 8.65, 200 Mztr. zu 8.65, 500 Mztr. zu 8.62 1/2, 500 Mztr. zu 8.62 1/2, 1000 Mztr. zu 8.62 1/2, 300 Mztr. zu 8.62 1/2, 300 Mztr. zu 8.55. Alles per Kasse, Parität.

Neue Gerste: 200 Mztr. zu 7.80. Hafer: 200 Mztr. zu 9.25, 100 Mztr. zu 8.95, 100 Mztr. zu 8.90, Alles per Kasse. Mais (rumänischer): 100 Mztr. zu 8.40, 100 Mztr. zu 8.40, 300 Mztr. zu 8.35, ab Waggon.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.47, 11.46, 11.50, 11.40; Weizen per April zu 12, 11.99, 12.05, 11.93; Roggen per Oktober zu 9.09, 9.10, 8.98; Hafer per Oktober zu 8.25, 8.27, 8.19; Hafer per April zu 8.61, 8.62; Mais per August zu 8.06, 8.07, 8.03; Mais per September zu 8.10, 8.12, 8.06; Mais per Mai zu 7.35, 7.39, 7.32.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.40 Geld, 11.41 Waare; Weizen per April 1914 zu 11.93 Geld, 11.94 Waare; Roggen per Oktober zu 8.98 Geld, 8.99 Waare; Hafer per Oktober zu 8.20 Geld, 8.21 Waare; Mais per August zu 8.03 Geld, 8.04 Waare; Mais per Mai 1914 zu 7.32 Geld, 7.33 Waare; Rohklops per August 15.50 Geld, 15.60 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 2. August 4000 Mztr. Mais.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Theiß: 76 Rg. R. 22.10-22.35, 77 " " 22.30-22.60, 78 " " 22.45-22.75, 79 " " 22.70-22.95, 80 " " 22.75-23.—. Pester Boden: 76 Rg. R. 22.—-22.25, 77 " " 22.20-22.50, 78 " " 22.25-22.60, 79 " " 22.55-22.80, 80 " " 22.65-22.90.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Theiß (neu): 78 Rg. R. 22.20-22.60, 79 " " 22.40-22.85. Pester Boden (neu): 73 Rg. R. 22.10-22.40, 79 " " 22.20-22.70. Vácseker: 75 Rg. R. 21.70-22.05, 76 " " 22.—-22.25, 77 " " 22.20-22.50, 78 " " 22.25-22.60. Vácseker (neu): 78 Rg. R. 22.30-22.50, 79 " " 22.40-22.70. Weizenburger: 76 Rg. R. 21.90-22.05, 77 " " 22.—-22.30, 78 " " 22.05-22.40, 79 " " 22.45-22.70, 80 " " 22.55-22.80.

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich den neuen Berson Gummi-Absatz in Goldkarton. Includes logo for Berson.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 30. Juli. An der Vorbörsen blieb die Spekulation weiter abwartend und es kam nur zu vereinzelten Schüssen in Ungarischen Kredit, Ungarischen Bank, Staatsbahn und Vaterländischen Bank.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 819.50 bis 818.50, vierprozentige Kronenrente 81.20, Vaterländische Bank 279, Hypothekbank 412.50 bis 413.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 540.75 bis 540, Rimamurányer Kohlen 691.50, Straßenbahn 639 bis 638.25, Staatsbahn 697.50, Ungarische Hagelversicherung 352.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 81.15 bis 81.20, Kommerzbank 3610, Erste Ungarische Gewerbebank 328, Schließliche Eisengießerei 170, Atlantica 322.50 bis 323.50, Vaterländische Sparkasse-Lose 108.

Auf Lieferrungen wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 81.25, Ungarische Allgemeine Kreditbank 818.75 bis 818.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 540.25 bis 540, Budapester Straßenbahn 638.25 bis 635.50, Elektrische Stadtbahn 355.50 bis 355.

Die Nachbörse verlief total geschäftlos.

Wiener Effektenbörse. 30. Juli. Wenn auch die zuverlässigere Beurteilung der politischen Lage durch die Annahme des Statuts für Albanien in der gestrigen Sitzung der Londoner Vorkonferenz, sowie durch die allgemein hervortretende Erwartung, daß die Bukarester Friedenskonferenz in Folge der Haltung Rumäniens einen baldigen Erfolg bringen werde, weitere wesentliche Befräftigung erhielt, so hat der Markt doch auch an der heutigen Börse mit wenigen Unterbrechungen in Reserve verharret, da die Ungewißheit über die Lösung der türkischen Frage zur Zurückhaltung veranlaßte und die Bedenken über die innerpolitische Situation weiter auf die Stimmung Einfluß übten.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 620.25, Ungarische Kreditaktien 818.—, Anglobankaktien 332.75, Bankverein 508.50, Unionbank 586.—, Länderbank 503.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 698.—, Lombarden 124.25, Tabakaktien 332.50, Salgóköhlen 752.—, Rimamurányer 689.—, Alpine-Aktien 913.—, Stoba 838.50, Maixente 81.40, ungarische Kronenrente 81.20, Russen —.—, Marknoten 118.11, Türkenlose 228.—, Napoleons'or (20 Francs-Stücke) 19.14.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 30. Juli. Ungeachtet der schwachen ausländischen Tendenzmeldungen zeigte die Börse

in der ersten Zeit dank Privatnachrichten von einer Belebung des Stabeisengeschäftes und in Folge der günstigen Beurteilung des Vierteljahrberichts des Stahltrüsts ein freundliches Aussehen. Bemerkenswerthe Kursveränderungen waren aber nur in einzelnen Wertchen zu verzeichnen, so in Schuckert-Aktien, die etwa ein Prozent gewannen, während Canada Pacific-Aktien im Anschluß an Newyork circa ein Prozent verloren.

Berlin, 30. Juli. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papierrente —.—, 4 1/2-prozentige Silberrente —.—, 4-prozentige österreichische Goldrente 89.80, 4-prozentige ungarische Goldrente 83.90, österreichische Kreditaktien —.—, ungarische Kronenrente 80.60, Südbahn 26.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 151.—, russ. Banfnoten 214.80, Wiener Wechselkurs 84.55, vierprozentige neue russische Anleihe 92.—, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 181.40, Allgemeine Elektr. Edison 242.—, Dynamit-Trust —.—, Gelsenkirchener 180.—, Harpener 189.80, Laurahütte 178.—, unisizirte Türken 83.—, Still.

Berlin, 30. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien —.—, Südbahn 26.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 151.—, — Fests.

Frankfurt, 30. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 196.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 151.25, Südbahn 26.40, Deutsche Bank —.—, Diskontokommandit 182.50, Dresdener Bank 149.25, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener —.—, Harpener 190.50, Hibernia 253.—, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—, österreichische Goldrente —.—, österreichische Silberrente —.—, österreichische Papierrente —.—, — Fests.

Hamburg, 30. Juli. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 84.30, österreichische Kreditaktien 196.75, 1860er Lose —.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 26.60, italienische Rente —.—, vierprozentige österreichische Goldrente 89.20, österreichische Kronenrente —.—, — Fests.

Paris, 30. Juli. (Schluß.) 4-prozentige österr. Goldrente 90.30, 4-prozentige ungar. Goldrente 84.—, 3-prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 258.—, Oester. Bodenkreditanstalt 1235.—, Oesterr. Länderbank —.—, Ung. Hypothekbank 444.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, 3-prozentige franz. Rente 85.02, 3 1/2-prozentige ital. Rente 95.30, 3-prozentige 1891er Russen 74.10, 5-prozentige 1906er Russen —.—, 4-prozentige span. Exterieur 89.25, 4-prozent. unisizirte Türken 83.45, Türkenlose 135.—, Banque Ottomane 615.—, Türkische Tabakaktien 358.—, Banque de Paris 1709.—, Rio Tinto 18.82, Oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn 130.—, Meridionalbahn 523.—, Hartmann-Maschinen 615.—, Zula 1042.—, Urkämpfer Kohlen —.—, Chartered 23.—, De Beers 516.—, East Rand 58.—, Spafsky Copper 85.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.80, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.13, Wechsel auf Wien (kurz) 104.37, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 2 1/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Check auf London 25.25, Privatdiskont 3 1/2. — Stetig.

London, 30. Juli. (Schluß.) Englische Consols 73 1/4, 4-prozentige ungarische Goldrente 83, 5-prozentige Japanische Rente 101.—, 5-prozentige Chinesische 1905.—, Südbahn 4 1/8, Canada Pacific 223, Union Pacific 153 1/2, Steels 61 1/4, Rio Tinto 74 3/8, Silber 27 3/8, Plazdiskont 4 1/8, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 90.—, East Rand 228.—, Goldfields 209.—, Randmines 600.—, De Beers 20 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 30. Juli. Effektiv Weizen. Das Angebot war heute im Allgemeinen mäßiger, doch überschritt auch die Kaufkraft nicht die normalen Grenzen. Der Umsatz beträgt circa 12,000 Meterzentner Neu- und 4000 Mztr. Altweizen, wobei Preise anfangs 5 Heller höher, später nur behauptet blieben. Tageszufuhr in Weizen 2861 Meterzentner. Roggen kam in alter Waare nicht in Verkehr. Roggen tendirt 5 H. höher und notirt 8 R. 60 H. bis 8 R. 65 H. Bahnparität Budapest. Zum Schluß ist die Stimmung aber ruhiger. Futtermittel (alt) bleibt ohne Verkehr. Neugerste ist bei Reserve der Käufer ruhig und erreicht Parität hier laut Muster 7 R. 80 H. bis 7 R. 85 H. per Kasse. Hafer ist bei mäßigem Offert und schwacher Kaufkraft weichend. Ab hier wird 8 R. 50 H. bis 9 R. 25 H. per Kasse bezahlt. Mais

wird schwächer angeboten, die Frage war ebenfalls mäßig, die Preislage blieb unverändert. Prompte Waare erzielt 8 R. 25 H. bis 8 R. 40 H. per Kasse ab hier.

Auf dem Terminmarkt eröffnete man auf das trübe, kühle Wetter fest. Sämtliche Sichten wiesen mehr-minder größere Steigerungen auf, doch kam bald wieder ruhigere Tendenz zur Geltung, wenigstens hierzu kein offensichtlicher Grund vorlag. Man berief sich wohl auf das aus Berlin gemeldete schöne Wetter, welches auch hierher erwartet wird, doch scheint, daß mehr technische Gründe einwirkten. Die Couffise, mit Haufigengagements überladen, sah keine neueren Käufer, es fehlten auch die angeblich für Mühlen in den letzten Tagen besorgten Käufe und so scheint der Wunsch nach einer Entlastung maßgebend gewesen zu sein. Man besorgte Realisationen und sämtliche Sichten fielen wieder stärker zurück. Auch der anfangs feste August-Mais gab nach. Die relativ schwache Kündigung von bloß 4000 Meterzentnern fand keine Uebernahme.

Verkauft wurden:

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Alter Weizen: Theiß: 800 Mztr. 79.5 zu 11.55, 300 Mztr. 79 zu 11.60, 500 Mztr. 79 zu 11.60, 300 Mztr. 79.7 zu 11.55, 2000 Mztr. 78.8 zu 11.50, 400 Mztr. 78 zu 11.55, 100 Mztr. 77 zu 11.42 1/2, 500 Mztr. 77 zu 11.35, 500 Mztr. 76 zu 11.32 1/2. — Bester Boden: 400 Mztr. 80 zu 11.55, 500 Mztr. 79.5 zu 11.55, 300 Mztr. 79 zu 11.55, 300 Mztr. 78.5 zu 11.40, 900 Mztr. 76.3 zu 11.27 1/2, 500 Mztr. 76 zu 11.32 1/2. — Magazin: 1220 Mztr. 76.8 zu 11.40, 1260 Mztr. 76 zu 10.70 Alles per drei Monate.

Neuer Weizen: Theiß: 1500 Mztr. 80 zu 11.60, 100 Mztr. 80 zu 11.60, 150 Mztr. 78 zu 11.50, 300 Mztr. 78 zu 11.50, 500 Mztr. 77 zu 11.35. — Bester Boden: 100 Mztr. 80 zu 11.60, 400 Mztr. 80 zu 11.55, 300 Mztr. 77 zu 11.55, 300 Mztr. 78 zu 11.40, 250 Mztr. 77 zu 11.42 1/2, 300 Mztr. zu 78.5 zu 11.40. Alles per drei Monate.

Neuer Roggen: 200 Mztr. zu 8.65, 300 Mztr. zu 8.65, 500 Mztr. zu 8.65, 500 Mztr. zu 8.65, 200 Mztr. zu 8.62 1/2, 500 Mztr. zu 8.62 1/2, 1000 Mztr. zu 8.62 1/2, 300 Mztr. zu 8.62 1/2, 300 Mztr. zu 8.55. Alles per Kasse, Parität.

Neue Gerste: 200 Mztr. zu 7.80.

Hafer: 200 Mztr. zu 9.25, 100 Mztr. zu 8.95, 100 Mztr. zu 8.90, Alles per Kasse.

Mais (rumänischer): 100 Mztr. zu 8.40, 100 Mztr. zu 8.40, 300 Mztr. zu 8.35, ab Waggon.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.47, 11.46, 11.50, 11.40; Weizen per April zu 12, 11.99, 12.05, 11.93; Roggen per Oktober zu 9.09, 9.10, 8.98; Hafer per Oktober zu 8.25, 8.27, 8.19; Hafer per April zu 8.61, 8.62; Mais per August zu 8.06, 8.07, 8.03; Mais per September zu 8.10, 8.12, 8.06; Mais per Mai zu 7.35, 7.39, 7.32.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.40 Geld, 11.41 Waare; Weizen per April 1914 zu 11.93 Geld, 11.94 Waare; Roggen per Oktober zu 8.98 Geld, 8.99 Waare; Hafer per Oktober zu 8.20 Geld, 8.21 Waare; Mais per August zu 8.03 Geld, 8.04 Waare; Mais per Mai 1914 zu 7.32 Geld, 7.33 Waare; Rohtraps per August 15.50 Geld, 15.60 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 2. August 4000 Mztr. Mais.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo. Weizen:

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like Theiß, Bester Boden, Hafer, etc.

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich den neuen Berson Gummi-Absatz in Goldkarton

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Roggen, Gerste, Hafer) and Price range (e.g., R. 17.55-17.65).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen per Oktober, Weizen per April) and Price range.

Schiffkraft auf Grund der vom 21. Juli bis 26. Juli 1913 vorgelassenen Schiffe. Die Frachtsätze verbleiben sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Im Geschäft herrscht wenig Regsamkeit, denn es mangelt an fertigem Material wie an Kaufkraft.

Berlin, 30. Juli. (Getreidebörse. [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per Juli M. —, (= R. —), per September M. 203.50 (= R. 12.03).

Breslau, 30. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.20 (= R. 11.98), gelber Weizen loco M. — (= R. —), Roggen loco M. 16.50 (Kronen 9.75).

Hamburg, 30. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen holsteiner M. 193.— bis M. 208.— (= R. 11.42 bis R. 12.29), Roggen, Mecklenburger M. — bis M. — (= R. — bis R. —), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —).

Paris, 30. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 30.80 (= R. 14.46), per September Francs 28.20 (= R. 13.52), per September-Dezember Francs 27.50 (= R. 13.18), per November-Februar Francs 27.55 (= R. 13.20).

London, 30. Juli. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig, Mais schwimmend: stetig, Gerste schwimmend: ruhig, Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: schön.

London, 30. Juli. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig, Donauer Mais 3 P. höher, Ungarisches Mehl 36 Sh. Rüböl 30 Sh. 6 P., Import: Weizen 40,000, Gerste 9000, Hafer 40,000 Quarter. — Wetter: schön.

Liverpool, 30. Juli. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Oktober Sh. 7 P. 2/3, per Dezember Sh. 7 P. 2/3, Mais hundert (amerikanischer), ruhig, per Juli Sh. 4 P. 11/2, per September La Plata Sh. 5 P. 3/4.

Getreide- und Mehlerverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 28. Juli, Abends 6 Uhr, bis 29. Juli, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Angetommen (Eisenbahn, Schiff, Transit, Totale) and Versendet (Eisenbahn, Schiff, Transit, Totale) for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie.

Sichtbare Getreidevorräthe.

Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 19. Juli bis 26. Juli folgendermaßen:

Table with 2 columns: Vorrath am (19. Juli, bis 26. Juli) and Einlagerung (19. Juli, bis 26. Juli) for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaare ist das Geschäft etwas ruhiger. Schweinefett 149 R. G., 3stücker Tafelspeck 133 R. Geld per 100 Kgr. — Amtlich notirt: Budapester Stadtware R. 150.— Geld, R. 151.— Waare. — Speck: Budapester Stadtware, dreistücker R. 134 — Geld, R. 135.— Waare, Budapester Stadtware, vierstücker R. 129 — Geld, R. 130.— Waare.

Hüböl und Spiritus. Budapest, 30. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare. Wien, 30. Juli. Prompter Kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Rüböl, loco (mit Faß) M. 70.— (= R. 41.37). Hamburg, 30. Juli. Rüböl, loco Markt 68.50 (= R. 40.39), Spiritus per Juli Markt 30.— (= R. 17.73), per Juli-August Markt 29.50 (= R. 17.44), per August-Sept. Markt 29.50 (= R. 17.44).

Paris, 30. Juli. Rüböl per laufenden Monat Francs 82.— (= R. 3.77), per August Francs 80.— (= R. 37.71), per September-Dezember Francs 78.75 (= R. 37.09), per Januar-April Francs 76.75 (= R. 36.13). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 40.75 (= R. 21.61), per August Francs 41.25 (= R. 21.89), per September-Dezember Francs 41.25 (= R. 21.89), per Januar-April Francs 42.50 (= R. 22.56).

Zucker und Kaffee. Wien, 30. Juli. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 20.20 G., 20.30 W., per Oktober-Dezember 20.90 G., 21.— W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79.— Geld, 79.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 82.50 G., 83.— W., Piles Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. — Tendenz: stetig.

Prag, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 20 R. 20 Sh. bis — R. — Sh., per Oktober-Dezember 20 R. 90 Sh. bis — R. — Sh. — Tendenz: stetig.

Prag, 30. Juli. Zuckermarkt. (Schluß.) Roh-

zucker ab Aufsig stetig, prompt 20 R. 40 Sh. bis — R. — Sh., per Oktober-Dezember 20 R. 95 Sh. bis — R. — Sh. — Wetter: schön.

Triest, 30. Juli. Zuckerbörse. Centrifugal Piles, ruhig, prompt R. 27.25 bis R. 28.—, per November-März R. 27.25 bis R. 28.—.

Magdeburg, 30. Juli. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig M. — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. 18.37 bis M. 18.50. — Terminmarkt. Basis 88gradig R. u. B. Hamburg. Tendenz: behauptet, per Juli M. 8.95, per August M. 8.97, per Oktober M. 9.02, per Oktober-Dezember M. 9.27, per Januar-März M. 9.45, per Mai M. 9.62.

Hamburg, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung — M. — Pf. bis — M. — Pf., per August 2 M. 2 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 32 Pf. bis — M. — Pf., per Januar-März 9 M. 47 Pf. — Tendenz: stetig.

Paris, 30. Juli. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 25.75 bis 25.— (= R. 12.30 bis R. 11.94). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 287/5 (= R. 13.80), per August Francs 29.— (= R. 13.86), per Oktober-Januar Francs 297/5 (= R. 14.28), per Januar-April Francs 30.50 (= R. 14.58), Raffinade Francs 61.— bis 61.50 (= R. 29.10 bis 29.30), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 Francs (= R. 95.80). — Zucker ruhig.

London, 30. Juli. Zuckermarkt. Rübenzucker. Sh. 8 1/2, Javazucker Sh. 10 P. —, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 2 1/4, Tate Cubes Nr. 1 Sh. 18.— Tendenz: stetig.

Hamburg, 30. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 48.50, per Dezember M. 49.25, per März M. 49.75, per Mai M. 49.75. — Tendenz: behauptet.

Savre, 30. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 60.25, per Dezember Francs 60.50, per März Francs 60.75, per Mai Francs 60.75.

Petroleum.

Antwerpen, 30. Juli. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Metalle.

Glasgow, 30. Juli. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 54 Sh. 11 1/2 P., per drei Monate 55 Sh. 3 1/2 P. — Tendenz: ruhig.

Fleischmärkte.

Budapest, 30. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 254 Stück Schweine, 8 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 26 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1925 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2205 Stück Schweine, 8 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1310 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 895 Stück Schweine, 8 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetttschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 26 Sh. bis 1 R. 34 Sh., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 28 Sh. bis 1 R. 30 Sh., Ausschuß von 1 R. 26 Sh. bis 1 R. 30 Sh., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 30 Sh. bis 1 R. 42 Sh., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 34 Sh. bis 1 R. 50 Sh., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 40 Sh. bis 1 R. 54 Sh., Frischlinge von — R. — Sh. bis — R. — Sh. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — Sh. bis — R. — Sh., Frischlinge, inländische von — R. — Sh. bis — R. — Sh., ausländische von — R. — Sh. bis — R. — Sh., Spanferkel von — R. — Sh. bis — R. — Sh. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war schleppend, die Preise unverändert.

Röbánya, 30. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändler in Röbánya. Vorrath am 28. Juli 47,193 Stück. Am 29. Juli wurden aufgetrieben 282 Stück, abgetrieben 256 Stück, demnach verblieb am 30. Juli ein Stand von 47,219 Stück. — Wir notiren: Masttschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., mittlere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., junge schwere von 1 R. 34 Sh. bis 1 R. 35 Sh., mittlere von 1 R. 34 Sh. bis 1 R. 35 Sh., leichte von — R. — Sh. bis — R. — Sh. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., mittlere von 1 R. 44 Sh. bis 1 R. 45 Sh., leichte von — R. — Sh. bis — R. — Sh. — Tendenz: angenehm.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

SALVATOR die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. EDESKUTY.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverantehaltenes ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Geschäfte

Weinstube.
gutgehende, in der Hauptstadt oder Provinz, wird zu übernehmen gesucht. Zuschriften unter „Weinstube“ an Rudolf Mosse, Andrássystr. 2. 21015

Eladó üzlet.
Népes és intelligens lakossága nagyobb városban (megyei székhely), a legelőkeltebb forgalmu helyen több évtized óta fennálló, az egész megyében, de országsszerte is jó hírnévnek örvendő **könyv- és papírkereskedés, keletkező kiadványokkal együtt, vagy anélkül is;** továbbá jól berendezett **forgalmas könyvnyomda és galványkötészet** családi körülmények miatt **szabad kézből** kedvező feltételek mellett **eladó.** Helyben és a közvetlen környéken számos állami és egyéb közhivatal, több pénzintézet és gyártelep, sok felekezeti és állami népi és középiskola, internátusok, papnevelő- és tanítóképző intézet, honvéd- és közös katonaság, társaskörök és egyesületek, előkelő családok, uradalmak, ügyvédek, mindenféle rendű és rangú tisztviselők, egyházi hatóságok, papok és tanítók képezik a régi czégek hűségese és állandó vevőkörét, melyet fiatal, agilis és szakavatott egyen kellő utánjárás és gondosság révén könnyen megkészszerizhet. Érdeklődők zárt leveleit az **M. Dukas Nachf. Annoncen-Bureau, Wien, I., Wollzeile 9,** közvetíti, mely levelek borítékára a czimen kívül „E. L. 100“ jellegű helyettesítő betűk feltűnő módon irandók. **Levelező-lapon intézett kérdések nem vehetők figyelembe.** 28416

Vegyesüzlet
falun, 160 ezer kor. forgalommal, átadó. Bővebbet: **Buchwald Ignác, Győrött.** 29484

Besztercebányán, a fő-téren, állandó emelkedésben levő **orthodox kóser vendéglő** családi okok miatt **azonnal átadó.** **Egyedül kóser vendéglő** a városban. Korlátlan italmérési jog feltétlenül megkapható. Komoly reflektánsoknak érdemes személyesen érdeklődni. **Kalisch Dávid,** vendéglős. 38951

Milch-
und Kaffeehülle, Eigenthümer leitet selbe 16 Jahre, 1200 Kronen Zins, mit Wohnung, Zagegebrauch 350 Liter Milch, ist mit reichlichem Inventar für 3500 Kronen zu verkaufen. Näheres László, Rákóczi-ut 63. 4783

Tabaktrafik
mit großem Umsatz, ist wegen schwerer Operation in der Innere Stadt sofort in **Pacht** zu geben. Näheres László, Rákóczi-ut 63. 4782

Köcher Selbwaaren
mit Delikatessen, auf der frequentesten Hauptstraße, hochlegant eingerichtet, 20jähriger Posten, trägt jährlich 16.000 Kronen rein, ist wegen Fabrikunternehmung zu verkaufen. Näheres László, Rákóczi-ut 63. Telefon József 43-74. 4784

Trafik.
welche 9000 Kronen rein trägt, ist mit Rechtübertragung wegen Heirath dringend zu verkaufen. Näheres László, Rákóczi-ut 63. 4785

Golz- und Kohlen-
Engrosgeschäft mit Dampfgeräten, neben Budapest, alter Posten, mit 15.000 jährlichem Reinertragniß, ist zu verkaufen. Näheres László, Rákóczi-ut 63. 4786

Fodrásüzlet,
8 éves, családi ok miatt augusztusra kiadó. Peterdy-utca 35, házfelügyelőnél. 29035

Eladó Drogeria.
A város közepén szépen berendezett drogeria jutányos árban, igen előnyös fizetési feltételek mellett, átadó. Felvilágosítást nyújt **Dr. Szegvári Sándor ügyvédi irodája, VI., Király-u. 10.** 4803

Offene Stellen

Allások, pályázatok.
Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnapként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 5. Ingyen mutatványszám. 29791

Junger Komptoirist
mit schöner Handschrift, sicherer Rechner, Maschinenreiber, der deutschen und ung. Sprache mächtig, wird in einer hiesigen Textilwaarenfabrik acceptirt. Offerte in deutscher u. ung. Sprache an die Exp. d. Blattes unter „Textil 936“. 38936

Komptoirist
von der Spezialei- und Kolonialwaaren-Branché, der perfekte ungarisch und deutsch korrespondiren kann und sich auch zum Besuche von Kunden eignet, wird zum sofortigen Eintritt in einer Kolonialwaaren-Agentur in die Provinz gesucht. Offerte mit Gehaltsangabe und Referenzen unter „Tüchtig 480“ an die Exp. erbeten. 29480

Irodistanó
némi gyakorlattal azonnali belépésre felvétetik. Fuchs és Schlichter, VI., Jász-utca 7. 21019

Fr. Mädchen
wird als Verkäuferin für eine Galanterie- u. Papierwaarenhandlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche, die im Hauswejen bewandert sind, werden bevorzugt. Der Posten ist dauernd und angenehm. Offerte an **Sonnenfeld Vilmos, Nagybiacse.** 29478

Kommis,
tüchtiger Verkäufer u. Portalarangeur der Perrennoble, Serrentonfektion, Schuhbranche, der 3 Landesprachen mächtig, welche Fachkenntniße besitzt u. bereits in leitender Stellung waren, werden aufgenommen. Ausführliche Offerte samt Anprüfde zu richten an **Stfor Knapielmacher, Trencsén.** 29479

Gyakornok
irodai gyakorlattal azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok Texas vattagyár részvénytársaság, Budakalász (Budapest mellett), czimre kéretnek. 38967

Tempelwäger,
Tenorist, Bassist, gesucht. Persönliche Vorstellung Vormittag 10-12 Uhr. Weisz Ede, Főkanor, Buda, Szarvas Gabor-u. 7. 38963

Defonomie-
Hilfsbeamter, der in der deutschen Sprache perfekt und in der einfachen Buchführung bewandert ist, gesucht. **Staufner, Horn Ede-utca 6.** 21023

Defonomie-Beurwarter,
Hilfsbeamter, Span., Rentmeister, Beschließer gesucht. **Staufner, Horn Ede-utca 6.** 21021

Gyakornok
60 korona kezdőfizetéssel azonnali felvétetik. Ajánlatok „Likörgyár“ jellegével Győri és Nagy hirdetőjébe, Erzsébet-körút 5, küldendők. 23589

Droguista
helyi ügynök, gyógyszerárakban, drogeriakban jól bevett, fix, provizio, azonnali felvétetik. Ajánlatok „Medicamenten“ jellegre Erzsébet-körút 30, dohányszékre. 38980

Mérlegképes
jól számoló könyvelőzt keresek délutáni foglalkoztatásra, ki detailüzletem irodáját vezetné. Ajánlatokat fizetési igény megjelölésével, referenciával „Biztos jövő 973“ jellegre a kiadóba kérek. 38973

Wohnungen

Modern
kétszobás lakás új házban kiadó. Népszínház-utca 35. 4803

Modern
kétszobás udvari lakás augusztusra kiadó. Nyár-utca 10. 4798

Der Wohnung
sucht oder zu vermieten hat wende sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden **Budapesti Lakáshirdetőhöz,** Gizella-tér 6. 24112

Udvari
két szoba, konyha, kamrából álló lakás azonnali v. augusztusra olcsón kiadó. Molnár-utca 19. 38740

Erzsébet-körút
12, 7 szobából álló új lakás minden mellékkeliségekkel és tanczerem, valamint pensionát alkalmas helyiség augusztus 1-ére kiadó. 21014

Népoperalánál
legmodernebb felszerelésű négyszobás és háromszobás erkélyes lakás kiadó, két lakás emeletenként a parkra. **Tisza Kálmán-tér 11.** 4760

Modern
3-4 szobás lakások olcsón kiadók. **Dob-utca 84.** 23032

Olcsó
modern kettő- és háromszobás utcai, udvari lakások, fűrdőszoba stbi. 600-800 korona, augusztusra kiadók **Zuglóban, Angol-utca 1.** 38860

Augusztusra
3 utcai, 2 udvari szobából álló lakás összes mellékkeliségekkel kiadó. Ujonnán átalakítva. **Magyar-utca 3.** 23596

2-3
szobás lakások azonnali v. augusztusra kiadók. **Thököly-ut 95.** 25915

Gyönyörű
négyoszobás lakás két erkélyvel új házban azonnali kiadó. **Murányi-utca 1.** 21016

Fő-utca 3,
az I. emeleten ujonnan átalakított 3-4 szobás utcai lakások összes mellékkeliségekkel azonnali kiadók. 25863

Öt szobás
szép utcai lakás azonnali kiadó. **Terež-körút 35.** 38880

I. emeleti 4 utcai
szobás lakás mellékkeliségekkel, lépcsőházi bejárattal augusztusra kiadó. **Föh. Sándor-utca 32.** 25949

Utcai
és kertre nyíló igen kellemes egy és kétszobás lakás augusztus elsejére kiadó. **Abonyi-utca 4. sz., Garay-tér mellett.** 38981

Möblirte Zimmer

Dame
sucht helles, reines Zimmer mit separirtem Eingang. Klappierbenützung bevorzugt. Zuschriften mit Preisangabe unter „Hell und rein 760“ an die Exp. 90760

Egymásba
nyíló két elegánsan butorozott szoba zongorával, előszoba, fűrdőszoba, konyha, cseléd-szoba kiadó. **Bakács-tér 5, III. 3. Lift.** 38949

Möblirtes,
garantirt reines, schönes Zimmer, Etiegehaueingang, Lift, Elektrisch. **Gezchenyigasse 1, 43.** 4780

Bei
alleinstehender älterer Frau äußerst reines, gut möblirtes Zimmer zu vermieten. **Banfgasse 3, I. 6.** 38948

Rózsadombon
45 koronáért különbejárattal butorozott szoba kerthasználatlalt azonnali kiadó. **Bimbó-utca 30.** 38960

Utcai szoba
üresen vagy butorozva, ugyanott lépcsőházi bejárattal utcai szoba előszobával kiadó. **Hársfa-utca 57, I. 18.** 4790

Möblirtes
Zimmer sofort zu vermieten. **Arany János-utca 34, I. 15.** 38975

Reines
Gassenzimmer, separirt, elektr. Beleuchtung, Badezimmer, ev. feiner Mittagstisch ist sofort zu vergeben. **VI., Gyár-utca 24, Rájló.** 38968

Elegantes
Gassenzimmer, separirt, Elektrisch, zu vermieten, auch für Zage. **Josefstr. 10, III. 1.** 4792

Sommerwohnungen

Billige
Zimmer, bequem eingerichtet, zu haben in Rosznyófürdő. Auskunft ertheilt die Direktion. 29242

Wietlung u. Vermietlung

Boit
souterrain helyiséggel, forgalmos helyen, **Kálmán-tér** mellett, **Ráday-u. 9,** novemberre kiadó. 4776

Budapesti-
Lipótvárosi Takarékpénztár Részvénytársaság V. kerület, Váci-körút 36-38. szám a. ujonnan épült palotájában egyenylásos üzlethelyiség és minden igényeknek megfelelő hatszobás lakás f. évi augusztus 1-ére kiadó. 24807

Rákóczi-ut 51,
üzlethelyiségek portállal, minden iparágra alkalmas, **lakások augusztusra kiadók.** 38977

Pékség
ujonnán épülő házban terv szerint kiadó. **Gizella-ut 19, Bővebbet Ilka-utca 42a.** Telefon 101-63. 38978

Gegenüber der Oper.
Dalszínház-utca 10, für größteten Geschäftsbetrieb oder für **Bodega, so auch für Elektricität, Sauerstoffbäder, Feilgymnastik** oder sonstigen medizinischen Zwecken geeignete Lokalitäten mit Keller zu billigen Preis sofort erhältlich. 21020

Obst

Delikatesstrauben.
edelfste Sülmuskateller oder feinste Herbstmarillen 5 Kilo 5 Kronen. **Kepf, Birnen, Pfannkuchen, Reineclaudes 2 1/2, grüne Paraisa, Zudermelonen 2 Kronen, 25 Kilo mit Bahn 7 Kronen liefert Jenő Müller, Kiskunhalas.** 38617

Lekvárbarozkot
postakosaranként 4.-, zold ringlottát, csemegekörtét, rétesalmát 2.80, ugorkát, paprikát, paradicsomot, tejeskukoriczát, ananászdiinnyét 2.-, Szabó, Csongrádrol. 38723

Marillen
für Leibar. 3.-, Ringlotten, Birnen, Tafeläpfel, Stundäpfel, Goldäpfel 2.-60, Pfannkuchen 2.-, Zudermelonen 2.10, Paraisa, grüne Kolben-Mais und sonstige Gemüße 1.80 alles per 5 Kilo. Liefert und haftet für reelle Bedienung **Virág és Társa, Szabadka.** 38734

Marillen
schöne, für Marmelade, 5 Kilo Postkorb 3.- Kronen, Stundäpfel 2.50 Kronen liefert **Geilgyi, Obstporteur, Kiskőrös.** 38888

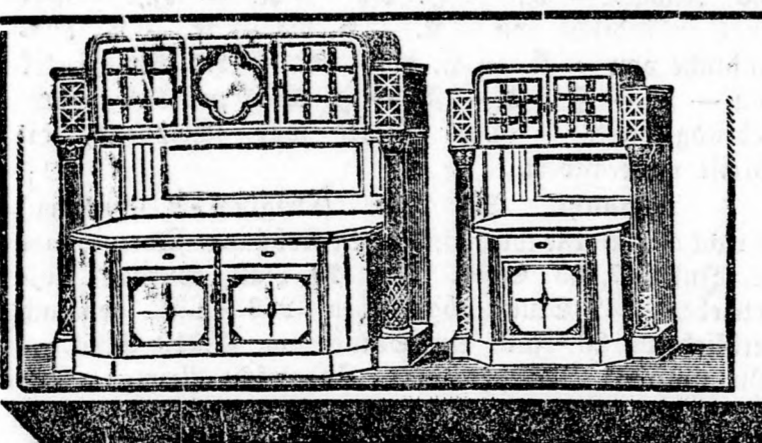
Chafelast-Tafeltrauben
einige hundert Zentner loto zu übernehmen in den Weinbergen des **Dr. Sarlay Sándor** zu **Osengöd, Tabbpuszta, Pest-megye.** 25932

Ananasmarillen,
wunderhohne große Früchte, für Einfieden harte oder für Marmelade weiche 4 Kronen pro fünfzig Postkorb versendet kostenfrei mit Postnachnahme **Joséff Mihályos** in **Nyiregyháza.** Nachbestellung bedeutend billiger. 38938

Teppiche

Perzsassonyeg-
vevők figyelmébe: 35 darab gyönyörű perza és selvenszassonyeg itt nem közzétehető ok miatt sürgösen hetőn és kedden olcsón eladó. **Szigony-utca 16/b, félemelet 6.** 24806

Teppiche,
Vorhänge, Taplans, Eisen- und Neumannmöbel allerbilligst bei **Neumann, Körutiszonyeg-áruház, Erzsébet-körút 16.** Preiscountant gratis und franco. 37466



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. **Auf Kredit** berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar,** es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet. Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar. Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken. **Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43** (eigenes Haus)

Hühneraugen, Hautverhartungen Haut- und Gesichtswarzen verschwinden 1 Tag, nach Gebrauch von „**Cannabin**“ 1 Flasche 1 Krone, mit Postspesen 1 Kr. 40, 3 Flaschen franco 3 Kronen. Ueberall erhältlich oder beim Erzeuger: **Dr. Fleisch E., „Kronen-Apothek“, Gbör 44.**

Ein herrschaftliches Wirthshaus
mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und mehreren Gärten in **Vágrévialu,** nächst Vágújhely, wird am **17. August** in **Vágrévialu** aus freier Hand licitando verkauft. Nähere Auskunft ertheilt **Isidor Steiner** in **Vágrévialu** und kön. öffentl. **Notar** in **Trencsén.**

Schlank nur durch gesetzlich geschützt. **Kalinka** nur durch gesetzlich geschützt. **Ausserl. anwendbar.** Garant. unschädlich. Jodfrei. Aertztlich empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingegeben wird. **Gold-Medaille prämiert.** Grösse I Kr. 6.-, Grösse II Kr. 4.- **Depot: Marlen-Apothek, Budapest V, Bankgasse.**

Grosse Post Partiestrumpfe
verkauft eine Strumpffabrik. Offerten unter Chiffre „**Billig P. E. 294**“ befördert **Rudolf Messe,** **Prag, Graben 6.**

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte **Ordination-Anstalt** ist bestens zu empfehlen. **Spezialbehandlung für Geheime und Hautkrankheiten.** **Mannschwäche, veraltete Blasen-, Garmöhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quanie, Pollutionen und Nerventrankeiten ohne Anwendung der Lebensweisse, unaufrichtig und ohne Berufsstörung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt.** **Dr. Garai** **Spezialarzt und gew. Spitalarzt, Budapest, VI. kerület, Andrássy-ut 28. sz.** **Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends** **Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr.** Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente bejorgt. Honorar möglich.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Poltschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik Kecskemétegyetem 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kiglyó-ter 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 13. + Janka Kiss, Firdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 33. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Ronoczky, Trafik, Andrassystr. 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. + Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2 Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsing. 2. Henriette Reisz, Trafik, Josephsing. 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adèle Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakreditirten Annoncen-Bureaux.

Möbel

Möbel. Mahagoni, Eichholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Parkettboden, Eichenparkett-Speisezimmer, komplet, von 300 Kronen; in allen besten Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 28016

Antike. Wiedermeyer-Garnitur, französisches Speisezimmer, geschmücktes italienisches Herrensessel zu verkaufen. Lazar-gasse drei. 23557

Alkalmi butor vétel és eladás Lautenburgnál, VII. Akácfa-utca 7, a Népszínház közelében. 38666

Egy fényített cseresznye hálozozta elkötözés végett sürgösen eladó. V. Zápolya-u. 36, III. em. 4. Hübner. 38984

Klein Gyula. Magyar-utca három sz. alatti butortermekben rendezve készült butor részletfizetésre is kapható. 20995

Möbel. Gelegenheitskauf im tiefsten Baarenhaus Király-utca 27, im Hofe. Streng solide Ausführung, moderne Schlaf-, Speise-, Herrensessel, jedem Geschmack entsprechend, mit Garantie staunend billig im Möbelporthaus Pechner. 24796

Butorkiállítás. Háló, ebédlök, diványok, szalonok, matracok, vas- és rézgyak feláron Horovitz butorárúházában, Baross-utca 19. 4762

Modernier Möbelhof liefert die besten Tischler-, Tapetierermöbel und komplette Wohnungseinrichtungen anerkannt billig gegen Baar, sowie bei 15% Angabe gegen leichte Ratenzahlung. Schwarz Lipót és Testvére, eigene Werkstätte, Budapest, Hársfa-utca 37, Befejelenyigasse-Straßung. 23579

Möbel. Von Gelegenheitskäufen werden billig gegen vortheilhafte Ratenzahlungen, so wie gegen Kassa verkauft im Möbellager Weinberger Miksa, Hunyadi-ter 3. 20790

Butorkiállítás. Hálószobák és ebédlök, valamint uriszobák finom kivitelben kiállításnak. Gyulai Pál-utca 4, rökuskórház mellett. 28017

Modernie. Lustig, Perletpöde, Wohnungseinrichtungen, Antiquitäten billig. O-utca 3. 38413

Wunderpreise: Parkettboden-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvoller Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kaminmöbel, feinste Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 38987

Sándor Ignác, Möbelwarenhäuser, liefert erstklassige Möbel gegen Baarzahlung und kreditfähigen Personen gegen monatlich 4 Kronen Ratenzahlung nach je hundert Kronen Einkauf. Dessewffy-utca 18-20. (Eigenes Haus.) 23570

Englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 23558

Wunderschöne vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schnitzereien, englische Herrensessel, Schlafzimmer, schwere Citronenholz. Lázár-utca drei. 23559

Meßingbett, echt, mit Druckmatratze 64 Str. Marmor-Nachtischchen 26 Str. Rádaygasse drei. 23556

Möbelverkauf. Seltene Gelegenheit für Möbelkäufer. Sammlunge am Lager befindlichen modernen Möbel gelangen zu ganzlichem Ausverkauf. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrensessel zu jedem annehmbaren Preise verkauft Ansel, Dob-utca 22. 38338

Herrensesselmöbel. Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrensessel, Teppiche, Lustig, Meßingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almásy-ter 17. Telephon 11-55. 24108

Möbel-Occasion. Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII. Király-utca 13 (Gozsdu áthárház), im Hofe. 27844

Billigste Gartenstühle bei Raugraf Már, Lederstuhlfabrikationswerkstätte, Budapest, Gerőczy-utca 2. (Központi városház.) 38938

Englische Ledermöbel, Lederstühle, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII. Károly-körút 5. Telephon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album 38936

Möbel. Beste Erzeugung, Mahagoni, Buchholz, Eichenholz, Kirchenholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmern, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hád Hugo, Kertész-utca 29. 28015

Eisen-, Messing-Möbel, Gartenmöbel für Privatwohnungen, Hotels, Kaffeehäuser, Pensionen, Internate, Villen, Terrassen etc. billig erhältlich direkt beim Fabrikanten Pápai und Mátyás, Budapest, VI. Andrassy-ut 2. 20803

Möbelkredit neuen Systems, Möbel u. Bett für Ausfuhrung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwarenhäuser, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreis, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Summe. 38985

Großes Gelegenheits- Möbelwarenhäuser. Speisezimmer, Schlaf- und Herrensessel, Salongarnitur, Lustig, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preise. Baross-utca 9. 27928

Unterricht

Kozma-féle Bank- és Kereskedelmi Tanfolyam. Kínáló tanítást első díjjal és aranyéremmel többszörösen kitüntette. Beiratások csak Budán, II. Iskola-utca 27. Saját épületben. Tanulás azonnal megkezdhető. Allásról gondoskodik az igazgatóság. Telefon 174-04. 38892

Magyar-német gyorsirás, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“-iskolában, Ferenccs-körút 39. Ezelőtt Baross-utca 30. Telefon 101-44. Gépírás, levelezés-oktatás, állásközvetítés díjtalan. 38125

Professzor. Nimmt Schüler in Pension. Gartenwohnung. Nagy János-utca 37, földsz. 6. 38924

Parlament-Stenografen leiten die Gabelberger'sche Schule. Parlagenti Gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola. Gépírás és magyar-német levelezés-oktatás. A teljes kiépítés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam (könyvvitel stb.) A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnök: Dr. Fábó Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelberger szakiskola, előbb: Lizi Ferenccs-ter 10, most átellenben: Hegedűs Sándor-utca 7. Czirme vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-63. Beiratások egész nap. 23334

Erzieherinnen. Deutsche, Französinen, Engländerinnen empfehle und placiere für Sommer- und Jahresengagement. Ungarische, geprüfte, musikalische Erzieherinnen, deutsche Kinderfräulein, suche dringend Louise Szeghő E., Budapest, VI. Desefflygasse 22. 28312

Diplomirte. Ist. Erzieherin zu 4 Mädchen I. und V. Elementar wird pro September gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisfotos an Emil Moskovits, Alsószalánk, Szepes-megye. 38874

Javítóvizsgálatokra, magánvizsgálatokra, érettségire felelőséggel előkészítő (nóket is) Magyar Tanügyi Intézet, Rákóczi-ut 60. 4344

Egyetemes Gyorsíró-Szakiskola, Rákóczi-ut 60, Magyar és német gyorsírás, gépírás három hónap alatt. Könyvvitel, Levelezés. Kereskedelmi szaktárgyak. Ingyenes állásközvetítés. 4343

Stenographie-schule. In der „Stenografi“-Gabelberger Stenographie- und Maschinenschreibschule (Rákóczi-utca 20) beginnen monatlich mehrere deutsche und ungarische Stenographien. Unentgeltlicher Maschinenschreib-Unterricht. Einschreibungen täglich, ausschließlich Schreibungen täglich, ausschließlich Rákóczi-ut 20, I. Prospekt. Telephon 101-25. (Bormals Rákóczi-ut 60.) 37622

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern (Zwei 2 Jahre, Mädchen 4 1/2 Jahr alt), wird gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen, ev. Photographie an Vida Miklós, Siklós (Kom. Baranya). 38952

Zwei deutsche Fräulein suchen Posten zu 1-2 größeren Kindern oder als Stütze in gutem Hause mit Familienanschluss. Offerte unter „100“ Satvan postlagernd. 38971

Solides Kinderfräulein bittet um Tages-, eventuell Nachmittagsbeschäftigung. Izabella-utca 34, IV. 16. 38962

Breslauerin sucht per sofort Stelle zu Kindern in nur reinem Hause. J. S., Szondy-utca 24, II. Stod 16, bei Buchter. 38961

Italienische. Suche, Verlässliche. 15 ober 10 Kronen. 38911

Englische. Suche, Verlässliche. 15 ober 10 Kronen. 38912

Ungarische. Suche, Verlässliche. 15 ober 10 Kronen. 38913

Französische. Suche, Verlässliche. 15 ober 10 Kronen. Telephon 45-99. 38914

Französin. oder Engländerin gesucht für Nachmittag 5-8 als Gesellschafterin. Zsigmond-utca 6, földsz. 2. 25950

Deutsche. Bonne wird aufgenommen zu 3-jährigem Mädchen. Lakos, Ráday-utca 47. 4801

Deutsches-franz. Fräulein, abfolbte Konserbatorin, sucht Stellung zu größeren Kindern. Zu erfragen durch Urania Landesjugendverein für Erzieherinnen, IV., Szervitater 5. Telefon 123-63. 24808

Ein deutsches Fräulein für 2 Kinder, auch zur Hauswirtschaft befähigt, wird für die Provinz aufgenommen. Király-u. 40, I. 8. 38982

Bonne zu zwei Kindern, 3 und 4 Jahre alt, wird gesucht. Népszínház-utca 31, butorület. 6418

Intelligenter junger Mann ertheilt deutschen Unterricht in den Abendstunden in seiner Wohnung. VI., Király-utca 3, I. 12. 4789

Gesundheitspflege. Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Distretion. Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 38330

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Distretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichneter geprüfter Geburtshelferin. Madama Lugosi, Rákóczi-ter 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 4761

Zwei Wiener Massen empfehlen sich. Mariagasse 23, Partette 7. 38632

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Müller Elisabeth, VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 38857

Damen hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt. Diplomirte Hebamme Mme Stern, Teréz-körút 29, földszint 3. 38989

Zwei geschickte Massen empfehlen sich. Hajós-u. 26, I. 8. 38390

Intelligens. szülész nő lakásán lebetegedő fogad. Baross-ter 16, I. 11. 4750

Szülönöket fogad lakásán tioktartással kitünően képzett, intelligens szülész nő. Feinerné, Rákóczi-ut 68, I. 4752

Szülész nő fogad lakásán tioktartással. Akácfa-utca 13, ajtó 28. 4797

Kosmetik. Damen! Gesicht-, Brust- sowie Körperpflege mittels elektrischer Vibration, Vacuum-u. Schwabehandlung. Gesicht- als auch Körperheilbäder. Haarentfernung am Gesicht und Armen schmerzlos innerhalb 5 Minuten. Haarentfernungsmittel in die Provinz gegen Kr. 5 Nachnahme. Mäßige Preise. Probebehandlung kostenlos. Unterricht in der Kosmetik. Rathschläge werden kostenlos bereitwillig ertheilt, auch brieflich. Zwei Parteräume. Kosmetisches Institut, VI., Teréz-körút 1/a, I. Stod. 4720

Geld. Verkauft. Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 27923

Verkaufte. Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigsten Preisen. Schwab, Telephon 76-60, Muzeum-körút 21. 28012

Verkaufte. Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigsten Preisen. Schwab, Telephon 76-60, Muzeum-körút 21. 28012

Pénzközlőnőrt forduljon mindenki a Polgári Bank Részvénytársasághoz, Rottenbiller-utca 6a. Ugyonk szükségtelen. 4759

Építési kölcsönt keresek belvárosi házra, 450.000 koronát 5 évre. Szívesen tárgyalok jó építéssel. Czím a kiadóban. 38864

Zur Ausführung einer Erdbarbeit (600.000 m³) 20.000 Kronen gesucht. Offerten unter „Erdbarbeit 982“ an die Exp. 38982

Pénzközlőnőrt Budapesti és környékbeli házakra, földbitokokra leggyorsabban folyósítok. Vezek házzéseket, örökségeket, követeleket. Neptun iroda, Vas-utca 3. 4781

Diverse. Poloskairást jótállással, padlóbeeresztést, lakásakartást, Parkettallatát végeztessen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 27919

Damen, Russen. Schwabener, totale Anstalt, tuncung übernimmt Heiner Géza Csengery-utca 84. Telefon 86-80. Vor Namensverwechslung wird gewarnt. 38409

Mobilität. alleinstehend, kinderliebend, wünscht ein Kind als Eigen aufzunehmen bei entsprechender Erziehungsabfugablung. Von best. Herkunft beborzugt. Geeignete Anträge unter „M. N. 950“ an die Exp. 38950

Lakásbeeresztést, sikalóstat azélforgácsolal, poloskairást jótállással, valamint teljes takartást olcsón vállal legmegbizhatóbb vállalat Strasser, Agteleki-utca 5. Telefon 107-43. 4791

Damen, Russen u. Mollen saumt deren Brat werden am besten mit Löcherer Cimegin angetrotet kann überall gebraucht werden. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Hauptniederlage: Köröf's Apotheke, Königsgasse 12. 37662

Sucroje. Behörlich erlaubter flüssiger Süßstoff, ersetzt Zucker vollständig, im Gebrauche unverändert-nährmähig süßiger. Vermöge seiner außerordentlichen Konzentration für Eingetottetes vorzüglich geeignet. Preis per Kilogramm 1 Krone 50 Heller, in 1-Kilogramm gepack. Bestellungen effectuirt per Nachnahme: Budapest, Centralrepäsentanz des S. von Damm Rospalmas, Budapest, István-ut 41. 38583

Ratten-, Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“ (sein Gift). Bestigt auch Feldmäuse, Hamster und Fielemäuse. Preis 1 Krone. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 28010

Realitäten. Abbazia. Schöne kleine Villa, vollständig möblirt, sofort billig zu verkaufen. Adr. „Südstrand 630“ Exp. 38630

Rindsalis. Steuerfreies Städtisches Rindsalis, sichere Rindsalis, im VII. Bez., ganz bequem, mit billiger Sanität, ist mit hiesig-nöthigem Kapital von 100-140.000 Kronen auf volle 10% und unter dem Baumterhe zu verkaufen. Direkte erste Rinder erhalten. Auskunft bei Wau, Nefelejts-u. 45. 28332

Schwabenberg. Villa, 3 Zimmer, mit Elektrischer, beim Hotel, zu vermieten. 115-74. 4788

Allgemeiner Verleger. Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehme kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchierungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allen vertraulichen, distreten und privaten Affären, Erziehung von anonymen Briefschreibern, Heirathsschwindlern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Auslande. Spezialverreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telephon 33-02. 38121

Finanzirozót 20.000 koronával keresek régen fennálló szállitási, bank-akartározási vállalatok, tőke biztosítva, részesedés 30% tisztán. Leveleket „Gyors elhatározás 779“ jellegre a kiadó továbbit. 4779

Musikwaren. wie Drehektionen, Automaten, elektrische Klaviere, Flügel, Pianino, Grammophone und alle Sorten Musikwaren, bei eingetragener Geschäft mit dem Sine in Sarajevo, arbeitet in ganz Bosnien, Herzegowina, Kroatien und Slavonien, sucht einen Kompagnon mit Kr. 10.000. Bährlicher Verdienst Kr. 20.000, auch Kr. 30.000. Verträge gänzlich ausgeglichen. Anträge erbeten unter „Musikwaren 867“ an die Exp. d. Bl. 38867

Lüdtiger Uhrmacher, ledig, mit 2000 Kronen wird von jungem Mann, der auch über Geld verfügt, zur Erhaltung gesucht. Unter „Aufunft 976“ Exp. 38976

Lebensmittel. Tomaten, Fenchel-Bohnen 3 R. grüne Bohnen, gelb- und grüne Bohne, Fenchel-Bohnen 2 R. 20 P., gemischtes grünes Gemüse, Fenchel-Bohnen 2 R. 20 P., franko gegen Nachnahme. Bestellungen oder Anfragen sind zu richten an die: Herrschaft, Gärtnerei E. Solymos in Zöbörse. 28369

Budapest. Az éjjel. Boházatos Orban. Pordes utan szabadotyas. Zenejé

Dr. Flóza P. Luiza. Öv. Manlich. Bernardi. Ella. Csalogány S. Váli. Ferenccs. Mitfresser Iz. Mitfresser S. Kézdele

Föv. Nyá. A m. Vigjáték há. Ira: F. Gróf Rátó. Özvegy Adá

Repertoire bis inkl. jeli ügyv. Repertoire August, diákhercz. Abends 3

Nationalit. Volkoper

Anfang und Das se. Rózsahegy. Theo Körn. Im 8. New. The Tabaris. Berté. Ma

CASINO. 7. die weltberüh. Ferner

Omnibus. Cig. 2. Nachmittags ganze u. grosse Capt. V. Frei in der Kampf m

CAFÉ. SANA. MI. Vorzügl

KIN. Us. sa. wi. Ra

Avis. Ho. singetreten. Komfort bi. Zimmer, K. Beleuchtung. Um gef. Zo

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 31. Juli 1913.

Neues Pester Journal

Seite 13

Budapesti színház.

Az éjjeli ügyvéd.

Böhözatos operett 4 felvonásban. Pordes N. és Urban E. után szabadon írta Feld Mátyás. Zenéjét szerzette Schütt Walter.

Dr. Ploca Pál Kiss Boriss
Lajza Boriss
Özv. Manlicherné Sarkadi
Bernardi Sarkadi
Ella Ardó
Csalogány Sári Váradi
Vall Komoly
Ferencz Parányi
Mittfesser Lidor Dellinó
Mittfesser Sára Dellinó
Kezdeté fél 8 órakor.

Főv. Nyári Színház.

A masamód.

Vígjáték három felvonásban. Írta: Helgai Jenő.
Gróf Rátóti Iván Magas
Ozvegy Adámné Kövessy

Repertoire des Budapest Theaters. Freitag, 1. August, bis inkl. Sonntag, 3. August, Nachm. und Abends „Az éjjeli ügyvéd“.

Repertoire des hauptstädtischen Theaters. Freitag, 1. August, „Lammermoori Lucia“. Samstag, 2. August, „A diákherceg“. Sonntag, 3. August, Nachm. „A sárka csikó“, Abends „A böregér“.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater
Volksoper, Königstheater, und Ungarisches Theater
halten Ferien.



Anfang um 9 Uhr. Anfang um 9 Uhr.

Das sensationelle Juli-Programm.

Rózsahégyi Kálmán, Mitglied der National-Theaters.
Theo Köner. Lucette Valsy. Thea Degen.
The 8 New-York Ragtimes. Lenkeffy Ica. Sajó Géza.
Im Tabarin: Lou & Tony. Bob and Maceo. Relli Berté. Max and Floritta. Und 30 erstrangige Tanzattraktionen.

CASINO DE PARIS

Sommer-Lokalitäten
VI., Hermina-ut 63
neben dem Angol-Park
Telefon 116-84.

7 Korinnas 7

die weltberühmten Barfussstänzerinnen in ihren Tanzdichtungen.

Ferner das glänzende Juli-Programm.

Anfang Abends halb 11 Uhr.

Omnibus- u. elektr. Verkehr nach allen Richtungen

Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.

2 VORSTELLUNGEN 2

Nachm. 4 Uhr und Abends 7/8 Uhr.

Nachmittag 4 Uhr halbe Preise für Kinder und Erwachsene, das ganze ungekürzte Abendprogramm. — Abends 7/8 Uhr

grosse Spezialitäten-Vorstellung.

In beiden Vorstellungen:

Capt. Wale's 10 dressirte Krokodile.

Frei in der Manège und unter Wasser in geschlossenem Bassin.

Zum Schluss:

Kampf mit einem Riesenkrokodil im Wasser.

CAFÉ RESTAURANT

SANKT-LUKASBAD OFEN

Vormittag, Nachmittag und Abend

Militär-Konzert

auf der Donau-Terrasse.

Vorzügliche Speisen und Getränke. Ermässigte Preise.

E. WIRTH, Restaurateur

KINDERPENSION

VI. Bez.,
Izabella-
utca 71.

Übernimmt in die Schule gehende Knaben zur ganzen Verpflegung und zum Unterricht. — Gewissenhafte Aufsicht. — Prospekte mit den besten Referenzen sendet

DIE PENSION.

Avis!

Nach 20jähriger Dienstleistung im Hotel zum weissen Schwan bin ich von dort ausgetreten und in den Dienst des Tabakgasse 40 (Ecke Nyár-utca) befindlichen

Hotel San Remo

eingetreten, wo ich den p. t. Gästen den weitestgehenden Komfort bieten kann, indem hauptsächlich bequeme reine Zimmer, Kalt- u. Warmwasserleitung, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung u. Lift zur Verfügung der p. t. Gäste stehen. Um gef. Zuspruch bittet

BÉLA HAFNER,

Portier des Hotel San Remo.

Béla, festő Kertész

Mák István Ternyei

Kalotaszegi Vilma Molnár A.

Kádár Mariska Arkossy

Krausz Klári Jákó

Igazgató Szekeres

Egy sovány hölgy L.-Mihályfi

Madame Zephyrin Bánházy

Kezdeté fél 8 órakor.

THE ROYAL VIO.

Stadtwärdchen, neben dem Thiergarten.

Um hohen Preis

Drama der Nordisk-Film Comp. in 3 Akten, in der Titelrolle mit

Waldemar Psylander

Auf Abwegen.

Drama in 2 Akten.

Und das halbwochentliche Programm. Von 4 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Mitternacht fortsetzungweise Vorstellungen.

Repertoire des Budapest Theaters. Freitag, 1. August, bis inkl. Sonntag, 3. August, Nachm. und Abends „Az éjjeli ügyvéd“.

Repertoire des hauptstädtischen Theaters. Freitag, 1. August, „Lammermoori Lucia“. Samstag, 2. August, „A diákherceg“. Sonntag, 3. August, Nachm. „A sárka csikó“, Abends „A böregér“.

Sommer-Etablissement

Arenastrasse 84. Telefon 14-22.

FOLIES CAPRICE

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

Heute!

Halb 10 Uhr! Ujdonság!

„Szégyen, gyalázat“

Bohózat 1 felv. Irta Hááz István (Szatir). Rendező Rott Sándor.

11 Uhr! Und zum Schluss Novitát

„ZIMMER 312“.

Posse in 1 Akt v. A. Franzetti u. E. Tau/stein. Regie A. Trebitsch.

Karten im Vorverkauf: Im Sommer-Etablissement, Arenastrasse 84, von 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer

Növérek, Theresienring 54.

Nach der Vorstellung Omnibus-, Elektrischer Verkehr nach allen Richtungen.

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.

Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII. Erzsébet-körút 51.

Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotrian-Steinweg NF, Gebr. Stingt, Lauberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuola, das eigenbändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



Vom k. k. Landesbeschulrathe konzeption. Fortbildungsschule und

Mädchen-Pensionat

CHRISTINE JOANOWITS

Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Lerchengasse).

Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren. Großer Garten. Komfortable Einrichtung. Borzügl. Referenzen.

LÄHNE'S

Knaben Lehr- u. Erziehungsanstalt

Sopron (Ödenburg)

Internat mit Normalschule, öffentlichem Obergymnasium und 4klassiger Realschule. Zeugnisse des Obergymnasiums

staatsgültig. Maturitätsrecht. Individueller Unterricht und Erziehung. Gewissenhafte Überwachung. Pflege moderner Sprachen und jedweden Sports. Neue Zöglinge werden auch im Monate August aufgenommen. — Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

DIE DIREKTION.

KNABENINTERNAT

des Obergymnasiums Felsőlövő (Vasm.)

Gesunde Gegend; pünktliche Kontrolle der Studien, sorgfältige Aufsicht, gute Verpflegung.

Nähere Auskunft ertheilt Der Internatsleiter.

A szegedi zsidó hitközség felügyelete alatt álló

TANULÓK OTTHONA

egyedüli rituálisan vezetett internátus. Szeged, Szentgyörgy-tér 7, saját épület.

Az egészségtügyi és pedagógiai követelményeknek mindenben megfelelő, újonnan épült teljesen modern berendezésű Intézet; tágas udvarral, izléses tan-, háló- és játéktérrel, modern fürdőhelyiségekkel stb., külön betegosztállyal. Az internátus felvessz: elemi, polgári, felsőkörökkel, iskolai vagy bármily iskolába járó bármily vallású tanulókat, akiknek testi és szellemi nevelésére, tanulmányi előmenetelére, valamint erkölcsi magaviseletére és jellemképzésére kiváló gondot fordít a vezetés. Igazgatói Ily József, Derszib Béla, keresk. isk. tanárok. Mindennemű felvilágosítással szolgál és részletes prospektust küld az Igazgatóság.

MODERNER

MÖBEL

HOF

Liefert die besten Tischler-, Tapezierermöbel und komplette Wohnungseinrichtungen, anerkannt billigst gegen Baar, sowie bei

15% Angabe gegen leichte Ratenzahlung.

Schwarz Lipót és Testvére

eigene Werkstätte

Budapest, Hársfa-utca 37. Wesselényigasse-Kreuzung.

MALERMEISTER

der jahrelang im Auslande thätig war, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften

ZUM UMZUG

für Wohnungsrenovirungen von einfachster bis feinsten, modernster Ausführung.

Billigst kalkulierte Preise.

Hungaria Mázoló és Festő Vállalat

VI., Lovag-utca 7.

Telephon 72-91. Telephon 72-91.

„AUSTRO-AMERICANA“

37 oceangözös. TRIEST. 37 oceangözös.

Rendszeres személy- és árujártatok az észak-amerikai Egyesült Államokba és Kanadába, Görögország, Olaszország, Északafrika és Spanyolország érintésével.

Triesztből Newyorkba és Kanadába,

a „KAISER FRANZ JOSEPH I.“ és a

„MARTHA WASHINGTON“ stb. pompás kettős-csavarú gőzösökkel.

Az átkelés az Oceánon Gibraltártól Newyorkig mindössze 7-8 nap. Az előző 6 napos ut Gibraltárig az adriai és földközi tenger gyönyörű tájékán át vezet és ingyenes kéjutazásszámba megy, mert az egész ut nem kerül többbe, mint az egyszerű oceánátkelés.

Üdülő- és kéjutazások a Földközi tengeren.

Kizárólag kajütutasok felvétele a délamerikai vonalakra. Argentina—Brazília.

Felvilágosításokkal szolgál az „AUSTRO-AMERICANA“ Irodája

Budapest, VII., Thököly-ut 2g.

A keleti pályaudvar indulási oldalával szemben.

Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde festhaltend, anfertigen, unter Garantie von R. 4. — aufm. Spezialität: amerikan.

Kronen und Brücken, der idealste, gaumenlose, unabnehmbare Zahnstift. Schlecht haltende Gebisse werden billigst umgefaßt.

Gebißreparaturen sofort. FLOMBEN aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von R. 3. — aufm. Zahntechnik voll kommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.

Erstes hauptstädtisches zahnärztliches u. zahntechnisches Institut.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt

Budapest, Erzsébet-körút 44.

Das Frithjof-Denkmal Wilhelm's II. Balholmen, 28. Juli.

Das Grab des norwegischen Helden Frithjof, des stolzen Wikingers, der mit seiner Ingeborg selbst im Tode vereint ist, liegt nach der historischen Ueberlieferung an einer der sonnigen grünen Wiesen, „Bangsnaes“ genannt, die unterhalb der schwarz-violett leuchtenden Berge in den dunkelblauen Fjord hineinragen. Dort hat Kaiser Wilhelm ein Monument mit der Widmung: „Den Norwegern Kaiser Wilhelm II.“ aufgestellt und dem Lande geschenkt, dem er jedes Jahr eine schöne Zeit der Erholung verdankt.

Das Bronzedenkmal steht auf einem 10 Meter hohen Sockel und ragt mit seinen 12 Metern Höhe stolz in die Luft und hebt sich von den schneegekrönten Bergen im Hintergrunde wirksam ab. Sie stellt den Reden Frithjof in stehender Stellung dar. Sie ist mit Fell und Rüstung bekleidet und stützt die rechte Hand schwer und machgebietend auf sein Schwert, während die Linke ruhend in die Seite gestützt ist. Der Kopf mit kurzem Gelock ist kühn, wie es dem echten Wikingersproß geziemt. Die Augen blicken mit der den Norwegern eignen Ruhe über den Fjord, als sännen sie, verwundert darüber, wie seit der alten Sagenzeit die Stille des Fjords verwandelt ist und zahlreiche huntbewimpelte Schiffe die Einsamkeit beleben. Ein Berliner Künstler, Professor Unger, hat unter Anregung des Kaisers dieses Kunstwerk geschaffen und die stimmungsvolle Gabe der mächtenhaft schönen Landschaft würdig angepaßt.

Der Kaiser hat die mühevollen Arbeit selbst sorgsam als Bauherr überwacht, und gar oft sah man die kleine Pinasse von der stolzen Yacht „Hohenzollern“ fortsteuern und zum Frithjof-Denkmal lenken, um den Fortgang der Aufstellung zu prüfen. Denn morgen, Donnerstag, soll die Enthüllung erfolgen. Der König von Norwegen, König Haakon VII., ist feierlich geladen, und es wird ein stolzes militärisches Schauspiel sein, wie es der ruhige Fjord selten erlebt hat, wenn der deutsche Kaiser, umgeben von einem Theil der Marine, dem König der Norweger sein Geschenk übergeben wird. Es kommen zu diesem Tage zu den bereits hier weilenden Kriegsschiffen „Wittelsbach“ und „Kolberg“ noch das neue Schiff „Der Kaiser“ und „Friedrich der Große“, und der kleine „Esfjord“ wird einen eigenartigen Anblick bieten, wenn die deutschen Kriegsschiffe dort vor Anker liegen. Schon jetzt haben die Schiffe, und besonders die Anwesenheit des Kaisers, viel Leben in die stille Abgeschiedenheit der Natur gebracht. Bei einer Ruderregatta der Mannschaften der Kriegsschiffe führte der Kaiser eigenhändig das Steuer und lenkte es zum Sieg.

Auch an Bord der Schiffe werden Feste gefeiert. Die Offiziere bitten die jungen Mädchen zum Nachmittagsstee mit Tanz an Bord, und es ist ein lustiges Bild, diese flotten Seemannsgestalten in ihrer kleidsamen Uniform bei der Musik der Hohenzollernkapelle sich im Tanze wiegen zu sehen. Ein kühler Sekttrunk erfrischt die Tanzenden, und in eigenen Pinassen, die auch

zum Hinweg dienen, werden die fröhlichen Teilnehmer, mit Blumen und Schiffsbändern geschmückt, von ihren liebenswürdigen Gastgebern an Land gebracht.

Das Ereigniß des Tages aber ist das Fest an Bord der „Hohenzollern“, zu dem nur wenige Glückliche, namentlich die ansässigen Norweger, auserwählt sind; denn der deutsche Kaiser soll als Gastgeber ebenso leutselig-liebenswürdig sein, wie er sich hier auch sonst bei jeder Gelegenheit zeigt. Er will, frei von jeder lästigen Etikette, Mensch unter Menschen sein, und man kann ihm täglich auf den in Balholmen so reichen, schönen Spaziergängen begegnen, nur von wenigen seiner Schiffsgäste begleitet. Voran läuten nur als kurze Ankündigung die Schellen seiner beiden kleinen Dackel, „Strolch“ und „Herr“, seiner Lieblinge, die ihn auf jeder Reise begleiten. In seinem blauen Anzug und weißer Schiffsmütze sieht der Kaiser viel frischer aus, wie man ihn von den Empfängen in den großen Städten kennt, und es ist sehr schwer, zuerst den Gruß anzubringen, so schnell zieht er vor Damen die Mütze und blickt mit seinen blauen, durchdringenden Augen freundlich drein. Er liebt es auch, wenn junge Mädchen ihm Rosen auf den Spaziergang beim Ruheplätzchen darbieten, und ehe noch die befangen knirschende junge Dame ihre Gabe überreichen kann, steht der Kaiser auf, gibt zum Dank die Hand und befestigt die Rose im Knopfloch.

Schon täglich noch vor der Enthüllung sieht man viele Boote nach Bangsnaes zum Frithjofsplatz rudern, um die Hünen gestalt zu bewundern, die sich so mächtig am Fjord erhebt.

Nach der — übrigens ganz unhistorischen — Sage war Frithjof mit der schönen Ingeborg, der Tochter Beles, Königs von Sogn, bei Hilding erzogen und ward nach ihres Vaters Tod bei ihren Brüdern Helge und Haldan um ihre Hand. Diese aber vermählten die Schwester an den alten König Hring, während Frithjof zur Strafe, daß er sich an Helge vergangen, Angantyr's Schatz holen mußte. Landflüchtig in Folge des von ihm veranlaßten Brandes von Valders Tempel, kam er zum König Hring, der den eblen Kämpen liebgewann und ihm bei seinem Tode sein Gemahl Ingeborg und sein Reich, Ringerte im südlichen Norwegen, hinterließ. Dieses gab Frithjof Hring's Söhnen, mit Ingeborg aber zog er nach seiner Heimath, führte hier seinen Frevel durch den Bau eines Tempels, tödtete den wilden Helge in der Schlacht und zwang Haldan zur Abtretung von Sogn, wo er nun herrschte und sich auch Hordaland unterwarf.

Allerlei.

(Empfangsquittung über einen König.) Der Tod des englischen Generals Sir Harry Prendergast, der in den Jahren 1885/86 Birma der englischen Herrschaft unterwarf, gibt den englischen Zeitungen Gelegenheit, die hübsche Geschichte der Gefangennahme des durch seine Menschenschlächtereien berühmten Königs Theebaw von Birma wieder aufzuzufriechen. Prendergast

erzählte diese Geschichte wie folgt: „Ich betrat mit zwanzig bis dreißig Offizieren und einem Dolmetscher den Königspalast. König Theebaw saß auf seinem aus einer Veranda aufgestellten Thronessell, umgeben von seinen Würdenträgern, seinen Frauen und der Königin-Mutter. Er zeigte keine Spur von Angst oder Betrübnis, sondern empfing uns ganz ruhig und mit gelester Höflichkeit. Ich machte ihn darauf aufmerksam, daß er sich unverzüglich nach Indien einschiffen müsse. Er bat um einen Aufschub von drei Monaten, und als ich ihm diesen verweigerte, ging er auf drei Wochen und endlich auf drei Tage herab. Um der Sache ein Ende zu machen, zog ich meine Uhr aus der Tasche und erklärte: „Ich lasse Ihnen zehn Minuten Zeit.“ König Theebaw bat den englischen General darauf inständig, ihm nicht seinen mit kostbaren Rubinen besetzten Ring und seine Frau wegzunehmen. Als Prendergast ob der Bitte geheimnißvoll lächelte, rief der König rasch: „Schön, schön, nimm die Frau, aber, großer Feldherr, laß mir den Ring.“ Nach erfolgter Einschiffung des Königs und seiner Hofstaaten wurde Sir Harry von dem Kapitän des Schiffes, das die Gesellschaft ins Exil führte, die folgende Quittung eingehändigt: „Ich bescheinige, empfangen zu haben einen König, drei Königinnen, einen Ministerpräsidenten, drei Räte und so und so viele Hofräulein.“

(Der Perlenhals der Welt.) Aus Anlaß der vielbesprochenen Diebstahls Geschichte des auf dem Transport von Paris nach London spurlos verschwundenen Perlenhalsbandes gibt der „Gaulois“ einen Ueberblick über die werthvollsten Kleinodien des Perlenhalsbandes der Welt. So hatte zum Beispiel die Perle, die Cäsar der Servilia zum Geschenk machte, einen Werth von einer Million Sesterzen, was 190,000 Kronen in unserem Gelde entspricht. Die Perle des Schah von Persien, die Tavernier im Jahre 1633 sah, wurde auf mehr als 1 1/2 Millionen Kronen geschätzt. Die Perle in der Krone Rudolph's II. soll 30 Karat gewogen haben und so groß wie eine Birne gewesen sein, was der Wahrheit indessen kaum entsprochen haben dürfte. Eine Perle, die die Republik Venedig dem türkischen Sultan Soliman verlehrt, wurde auf mehr als 300,000 Kronen geschätzt. 33,000 Kronen bezahlte der Paps Leo X. für eine Perle, die er bei einem venezianischen Juwelier kaufte. Eine Dame in Madrid besaß im Jahre 1605 eine amerikanische Perle, deren Preis 31,000 Dukaten betragen hatte. Die schönste aller bekannten Perlen befindet sich aber nach Ausweis eines im Jahre 1838 erschienenen Buches in einem Moskauer Museum. Sie ist von kreisrunder Form und von so hohem Glanz, daß man sie für durchsichtig halten möchte. Die Kostbarkeit, die den Namen „Pilgerin“ trägt, gehörte zu den berühmtesten Schmuckwürdigkeiten der Stadt. Ob das Original noch vorhanden oder durch eine Nachahmung ersetzt ist, bleibt freilich eine um so offenere Frage, als sich das Kleinod ja in Rußland befindet. Uebrigens sollen die Kronschätze indischer Fürsten, deren Reichthümer ja aus Märchenhafte grenzen, Perlen aufzuweisen haben, die an Kostbarkeit

Gemischte Gesellschaft.

Ein Novellenklus von Baldun Grollier.

— Donnerwetter, die ist großartig! rief Paul enthusiastisch und unwillkürlich den Kopf nach der Erscheinung wendend. Gänger pfiff vor Ueberaschung und Bewunderung leise vor sich hin und bequeme sich dann zu dem Geständnisse:

— Es ist das schönste Frauenzimmer, das ich in meinem Leben gesehen!

In Schveningen giebt es keinen Frans Hals zu studiren, aber wenn das auch der Fall wäre, so darf man doch billig einen Zweifel hegen, ob der große Frans Hals auch diese Konkurrenz ausgehalten hätte. Vor der Hand gab es also auf der Welt nichts Wichtigeres, als das Studium dieser Dame. Sobald es also nur halbwegs anging, lehrten sie wieder um, um der interessanten Fremden wieder zu begeben. Welch eine Schönheit! Eine junonische Gestalt von unvergleichlichem Ebenmaß und wundervoller Anmuth, ein königlicher Nacken und dazu ein Gesicht, das in seiner milden, süßen Kindlichkeit fast einen Gegensatz bildete zu der sonstigen Majestät der Gesammterrscheinung. Auf dem reichen goldbraunen Haar thronte ein Hüchchen von ausgefuchter Eleganz, wie denn die ganze, in dunkler Anspruchslosigkeit gehaltene Toilette bis auf die wunderbar zierlichen Stiefelchen, die da ihre graziose Spur in den weichen, weißen Wellensand drückten, für den feinsten Geschmack und tadellose Bornehmheit zeugte.

Die beiden jungen Leute seufzten schwer auf; so was sieht man in der That nicht alle Tage. Und allein war sie auch! Wenn man doch nur ein bißchen Glück im Leben hätte, so müßte man da dazukom-

men, der Dame irgend einen Mitterdienst zu erweisen. Es scheint aber, daß man doch kein Glück im Leben haben soll. Sie waren nun schon hin und wieder ziemlich oft an einander vorbeigegangen, aber es schienen sich durchaus keine Gelegenheit zu einer ehrenbaren Annäherung bieten zu wollen.

Den jungen Leuten ward das Herz immer schwerer und namentlich Gänger fühlte sich selbstam bewegt. Es war ja nicht das erste Mal, daß er mit Paul zugleich für dieselbe holde Weiblichkeit schwärmte, aber immer stand ihm da sein Los sofort klar vor Augen, er mußte resigniren, da half gar nichts. Paul hatte auch für weibliche Augen etwas so Gewinnendes und Anziehendes, daß da noch ganz andere Leute hätten kommen können, als Gänger, um mit ihm in Wettbewerb zu treten, und alle hätten sie neben ihm den Kürzeren gezogen. Darüber war also Gänger immer vollständig im Klaren; er machte daher immer freiwillig aus der Noth eine Tugend und leistete immer im Gefühl der völligen Ausichtslosigkeit etwaiger Bewerbungen in Konkurrenz mit seinem Freunde Paul von vornherein Verzicht. Es geschah ihm manchmal recht hart dabei, aber er rettete sich dabei meigstens, was zu retten war, indem er in seiner literarischen Selbstsucht den Fall klinisch untersuchte und sich für seine schriftstellerischen Zwecke zurechtlegte.

Auch jetzt hätte er sich, mit schwerem Herzen allerdings, zur sofortigen Resignation entschlossen, wenn er nicht eine seltsame, aufregende Wahrnehmung gemacht hätte. Bei ihren wiederholten Begegnungen auf dem Strande hatte er ganz deutlich bemerkt, — ein Irrthum war ausgeschlossen, — daß der Blick ihres Auges ihm geglolten hatte. Ein Strahl ihres Auges war auf ihn gefallen, das war keine Einbildung, das war eine Thatsache, und dieser

Strahl — er konnte sich nicht helfen, so unmerklich er fast war, es war doch so, — er trug ein sonniges Lächeln und einen Gruß.

Gänger war ganz aus dem Kontakt gebracht. — Das Frauenzimmer wird doch mich nicht vorziehen, wenn Paul an meiner Seite ist! philosophirte er in edler und durchaus berechtigter Bescheidenheit. — Das wäre ja eine ganz unerhörte und unsinnige Sache!

Und doch — es war lächerlich! — konnte er seine Wahrnehmung auch bei der nächsten Begegnung wiederholen. Es war keine gedankhafte Einbildung; der Blick der Dame, und es war ein himmlischer, ein gütiger Blick, er galt ihm.

Paul war kein Novellist; er sah die Menschen nicht so an wie Gänger und darum hatte er auch die feine Unterscheidung in der Beurtheilung der Blicke der Gnädigsten nicht gemacht, er hatte nichts bemerkt und war in gewohnter Art sofort furchtbar melancholisch geworden. So war es ja immer gewesen, so oft er sich noch verliebt hatte; Gänger kannte das; es hatte nicht viel zu bedeuten.

Wenn drei Leute auf einem Meeresstrande spazieren gehen, so müssen sie — das ist schon einmal so der Lauf der Dinge auf der Welt — endlich von diesem Meeresstrand auch wegkommen. Zu diesem Schlusse ewiger Weltweisheit gelangte hier die schöne Frau zuerst, und die beiden Freunde machten große Augen, als ihnen bei einer neuerlichen Wendung die Gestalt entschwunden war, die sie wiederzusehen gehofft hatten. Hinter ihren Rücken hatte sie den Rückzug angetreten, aber noch war nicht Alles verloren. Paul's scharfes Auge erhaschte sie noch, wie sie in der Ferne landeinwärts schritt. Mit langen Schritten wurde ihr nachgesetzt und man konnte noch feststellen, daß es das Strandhotel war, in dem sie verschwand.

faum erreicht, viel weniger denn übertroffen werden können. Aber besser kann Cerberus nicht die Pforten der Hölle bewachen, als wie die indischen Kleinodien gehütet werden, die noch durch keines Europäers kühnsten Blick entweiht worden sind.

(Ein neuer John Bull gesucht.) Der gute alte John Bull, jener wohlbeliebte unterjetzte Herr mit den Bartfötelletten, der gemusterten Weste und dem breitrandigen niedrigen Cylinderhut, den die Welt aus den Wigblättern als das Symbol des britischen Volkes kennt, ist unpopulär geworden. Die Engländer von heute wollen von ihm nichts mehr wissen, sie schämen sich seiner ein wenig; sie haben eine andere und schönere Vorstellung von dem nationalen Typus des Engländers, man verlangt nach einem neuen, nach einem eleganteren, schlankeeren, moderneren John Bull. Und die britische Medical Association macht sich nun zum Sprachrohr dieses neuen Ehrgeizes; voll patriotischer Entrüstung warf in der letzten Sitzung Dr. Scharlieb die Frage auf: „Ist diese Gestalt des John Bull der höchste Typus englischer Mannheit? Beschäftigkeit und Bequemlichkeit mögen ganz schön sein, aber es ist ein Unrecht, sie der Jugend in dieser Form als nationale Eigenthümlichkeit unseres Volkes einzuprägen.“ Nun herrscht im Lager der Zeichner und Karikaturisten ein hitziger Meinungsstreit. Partridge, der bekannte Zeichner des „Punch“, der im Laufe seiner Thätigkeit wohl ein paar Hunderte des heute so bitter angefeindeten alten John Bull zeichnete, will von einer plötzlichen Umwandlung des Typus nichts wissen, er wird bei seinem alten John Bull bleiben und es der Zeit überlassen, einen neuen Typus allmählig herauszubilden; andere Künstler aber plaidieren für einen Künstlerkongress, der einen neuen modernen John Bull aufstellen soll, und eine große Londoner Zeitung hat für die gesuchte neue Nationalfigur bereits einen Preis ausgesetzt.

(Dauermarsch einer Kage.) Wiederholt sind Berichte veröffentlicht worden, nach denen Katzen größere Wegstrecken durch unbekanntes Gebiet zurückgelegt haben, aber die Leistungen eines schwarzen Katers, die ein Herr in der englischen Zeitschrift „Country Life“ mittheilt, dürften einen Rekord darstellen. Der Einsender schreibt: Die Tochter unseres Chauffeurs kam hier in Nipon kürzlich zum Besuch ihres Vaters aus Cardiff an. Sie hatte die Fahrt per Eisenbahn gemacht und in einem Korb einen gewöhnlichen schwarzen Kater mitgebracht, den sie seit vier Jahren besaß und der bei ihrem Vater bleiben sollte. Am ersten Tage nach seiner Ankunft, während seine Herrin noch bei ihrem Vater weilte, verschwand er und konnte nicht wiedergefunden werden. Nachfragen stellten fest, daß man eine schwarze Kage auf dem Eisenbahngelände gesehen hatte, das vor unserem Hause vorbeiführt. Zehn Tage später kam ein Brief aus Cardiff an mit der Nachricht, daß Hinz wieder zuhause in Cardiff angelangt sei. Er war sehr erschöpft, hatte seine Krallen vollkommen abgelaufen und gleichfalls die Haut seiner Fußsohlen. Die Entfernung von Nipon nach Cardiff beträgt 250 Meilen (400 Kilometer). Die Kage muß daher täglich mindestens 25 Meilen (40 Kilometer) zurückgelegt haben. Noch erstaunlicher ist, wie sie den Weg fand, ob sie querfeldein lief oder dem Eisenbahngleise, alle Weichen und Verzweigungen siegreich überwindend, folgte. Unbestreitbar ist die Thatsache, daß der Kater Nipon verließ und zehn Tage später fußwund und

wegemüde in Cardiff wieder eintraf. Von seiner anstrengenden Leistung hat sich der Dauermarscher bald wieder erholt.

(Ingenieurkunst in San Francisco.) Es ist noch gar nicht lange her, daß man mit der Ueberführung von Häusern anfang. Gewöhnlich handelte es sich um ein- oder zweistöckige einfache Holz- oder Ziegelbauten. In San Francisco ist kürzlich mit dem Transport einer großen massiven *S a n d e l s h o d s c h u l e* begonnen worden, die von ihrem ursprünglichen Platze, der für ein städtisches Gebäude gebraucht wird, an der Grove-Street, nach der Franklin-Street geschleppt wird. Man hat ausgerechnet, daß dieser Weg über 1 1/2 Kilometer am 15. August zurückgelegt sein wird. Nur ein neues Fundament bekommt das Gebäude; Alles was über dem Erdboden ist, hat man auf eine Balkenkonstruktion gebracht, auf der das über 800 Tonnen schwere Gebäude ruht. Hunderte von Arbeitern tragen emsig Balken hin und her, die als Geleise dienen; sobald das Gebäude ein Stück vorwärts gezogen ist, werden die Balken des zurückgelegten Weges schnell fortgenommen und wieder vorgebaut. Nicht weniger als 1.020.000 Fuß Balken werden für diesen Unterbau gebraucht. Drei große Dampfmaschinen ziehen den Bau mit dicken Stahlkabeln täglich zweimal, ungefähr zehn Fuß jedesmal, vorwärts. Das Vorwärtsrollen geschieht auf Stahlschienen, die unter der Balkenkonstruktion liegen, und auf der Strecke, die der Bau bei dem Zuge zurücklegen soll.

(Die Stadt der Pfirsiche.) Nur wenige Kilometer von Paris entfernt liegt das Städtchen Montreuil, ganz eingebettet zwischen sonnenbestrahlten Hügeln, auf denen sich eine Unzahl von Mauern hinziehen. Sie theilen die Hügel in viele einzelne Aprikosengärten, deren Früchte durch ihre Form, ihre frischen Farben, ihren Duft und Geschmack in der ganzen Welt berühmt sind. Das sind sie nicht nur in unserer Zeit, sie sind es seit mehr als 200 Jahren. So lange schon existiert in Montreuil eine Tradition der Pfirsichzüchtung; ihre Hauptbedingung ist allerdings die besondere Beschaffenheit des Bodens, ebensosehr wie die Kenntniß und Sorgfalt des Züchters. Die Pfirsichkulturen von Montreuil wurden schon unter Ludwig XIV. angelegt. Ihre Begründer waren der Lieutenant René Claude Girardot, der sich um 1697 vom Dienst zurückzog, und ein gewisser Pépin, Schüler des berühmten La Quintinie, Direktors der Versailleser Gärten.

(Die Tochter des Bataillons.) Das österreichisch-ungarische erste Jäger-Bataillon, das jetzt in Gradiška seinen Standort hat, besitzt eine „Bataillons-tochter“. Im Gefecht bei Sonia am 25. Juli 1848 fiel der Oberlieutenant Peter Spelini an der Spitze seiner Abtheilung und hinterließ ein sechsjähriges Töchterchen, das kurz vorher auch die Mutter verloren hatte und keine näheren Anverwandten besaß. Da nahmen sich die Offiziere des Bataillons des Kindes an. Auf ihre Kosten wurde es in ein Institut gebracht und dort erzogen. Aus Gehaltsabzügen der Offiziere war es möglich, ein kleines Kapital für den Schülzling zusammenzubringen. Auch später nahmen sich die Offiziere ihrer „Tochter“ an, die den Beruf einer Lehrerin ergriffen hatte. Sie heirathete einen italienischen Advokaten, dem sie nach Palermo folgte, wo sie heute noch lebt.

(Ein Vater von dreihundert Kindern.) Mr. Charles Page aus Tulsa, Oklahoma, der sich eines Ver-

mögens von 20 Millionen Mark erfreut und der ein großer Kinderfreund ist, hat 300 Kinder adoptirt und hofft, bevor er stirbt, ein tausendfacher Adoptivvater zu werden. Sein Testament bestimmt, daß fast sein ganzes Vermögen dazu dienen soll, arme Kinder zu unterstützen und ein Kinderheim, das er in Sand Springs, einem Vorort von Tulsa, erbaut hat, zu unterhalten. Mr. Page hat eine Extrastraßenbahn nach dem Heim hinausgebaut, die die Verbindung mit einer Freischule in der Stadt, die er gleichfalls gegründet hat und unterhält, herstellt. Er hat allen Knaben und Mädchen, die den Kursus dieser Schule absolviren, versprochen, daß sie auf seine Kosten nach irgend einer amerikanischen Universität gehen könnten, um ihre Erziehung zu vollenden.

(Mathematisch-politischer Scherz.) Ein Mathematiker hat die voraussichtliche Dauer der Balkanwirren berechnet. Sein Gedankengang ist folgender: Erst haben vier Staaten (Bulgarien, Griechenland, Serbien und Montenegro) die Türkei bekämpft, während Rumänien neutral war. Dann war die Türkei neutral und Bulgarien wurde von vier Staaten bekämpft. Endlich gab die Türkei ihre Neutralität auf und betheiligte sich am Kampfe gegen Bulgarien. Nun sind unter diesen sechs Balkanstaaten insgesammt 301 solcher Konstellationen möglich. Unter dem Friedensdruck der Großmächte kann man als Dauer jeder Konstellation ein Vierteljahr im Durchschnitt rechnen, wogegen sie ohne diesen Druck kaum länger als einen Monat bestehen würde. Für alle 301 Konstellationen ergeben sich sonach 75 Jahre und drei Monate. Sollten die Großmächte indeß auf jede Einmischung ihrerseits verzichten, so dürfte die Geschichte bereits nach 25 Jahren und einem Monat erledigt sein.

(Großer Juwelenraub.) Wie aus New York gemeldet wird, ereignet dort ein Diebstahl von Schmuckgegenständen im Werthe von mehr als einer halben Million Kronen großes Aufsehen. Der Diebstahl wurde in dem beliebten Seebade Long Island verübt. Das Opfer ist die Gattin des Bildhauers R u m s a y, die Liebblingstochter des verstorbenen Eisenbahnkönigs H a r r i m a n. Der Diebstahl ist vollkommen unaufgeklärt. Die Juwelen waren in einem Kästchen auf dem Toiletentisch der Eigenthümerin aufbewahrt. Die unbekannteten Diebe suchten nur die werthvollsten Stücke hervor, darunter eine Kette mit 130 Perlen im Werthe von 150.000 Kronen.

(Französischer Witz.) In der Sommerfrische. Die Gattin: „Huh, ist das kalt!“ Der Mann: „Schimpf nur nicht schon wieder. Wenn wir's so im Dezember haben, findest Du's recht angenehm.“ — Auch ein Mittel. Er: „Alle kriegen das Kreuz der Ehrenlegion, bloß ich nicht. Was soll ich denn da machen?“ Sie: „Ja, dann hättest Du 1813 geboren werden müssen, da wärest Du als Hundertjähriger dekoriert worden.“ — Der Trost der Witwe. Witwe, vor dem Grabe des Mannes: „Nun weiß ich endlich, wo er seine Nächte verbringt!“ — Macht der Gewohnheit. Droschkentischer im Laden: „Ich möchte ein Paar Handschuhe.“ Der Verkäufer: Welche Nummer haben Sie, mein Herr?“ Kutscher: „1428.“ — Der Preistarif. Der Automobilist: „Was verlangen Sie für die Reparatur meines Autos?“ „Was ist denn daran kaputt?“ Automobilist: „Ja, das weiß ich nicht.“ „Dann kostet es 82 Francs.“

Es war Essenszeit, und man konnte also nichts Zweckmäßigeres thun, als sich nach dem Speisesaal des Strandhotels begeben. In dem großen Raume waren sehr wenig Gäste, und recht gemütlich war es da auch nicht, aber was that das! Paul beschloß zunächst, seinen großen Seelenschmerz in einem Glas Bier zu ertränken, und auch Gänger erklärte sich bereit, einem Glas Bier den Hals zu brechen. Als aber dann das Bier gebracht wurde, meinte Gänger, daß, wenn da überhaupt noch von Brechen die Rede sein könne — Paul ließ ihn aber nicht ausreden, sondern verkündete es beschlußweise, daß in solchem Bierre ein Schmerz überhaupt nicht zu ertränken sei. Sie bestellten also eine Flasche Wein und ließen sich ein Mittagessen auftragen, dem sie trotz ihrer ungeheuren Schmerzen doch alle Ehre anthaten. Sie hielten beim dritten Gange, als das Erhoffte, richtiger die Erhoffte eintrat. Paul sprang zu ihrer Begrüßung auf, wie etwa ein preußischer Lieutenant aufspringt, wenn ein General in Sicht ist. Gänger wunderte sich wohl, wo Paul die Unverschämtheit hernahm, die Dame gewissermaßen als alte Bekannte zu begrüßen, aber er sprang natürlich mit auf. Die Dame dankte durch ein Lächeln und freundliches Kopfnicken und setzte sich dann allein an einen Tisch. — Wir sollten auswandern und ihr Gesellschaft leisten, schlug Paul vor. Gänger war derselben Ansicht, aber den Plan auszuführen, dazu hatten sie die Courage doch nicht. Man konnte ja nicht wissen, ob man nicht abbligte. Wenn sie nur nicht gar so schön gewesen wäre, dann hätte man schon mehr Muth gehabt, aber so — sie war einfach niederrichtig schön; das muß einen Menschen verschüchtern. Sie hätten aber doch die Courage haben sollen,

und es that ihnen hinterher furchtbar leid, daß sie sie nicht gehabt hatten. Sie ließen während der Mahlzeit ihre Blicke zu ihr hinüberspielen — das war aber auch Alles. Dann nach der Mahlzeit entschwand sie ihnen, und am Nachmittag bekamen sie sie nicht mehr zu Gesicht, und am Abend auch nicht, am nächsten Vormittag auch nicht, beim nächsten Mittagessen auch nicht, und am Nachmittag des nächsten Tages auch nicht. Da blieb nichts Anderes übrig, als zu verzweifeln und in der Verzweiflung abzureisen. Sie setzten sich also auf und fuhren nach Rotterdam hinüber, und da begab sich etwas, was zu erzählen wir fast Anstand nehmen, so unglaublich klingt es. Wir möchten aber den geehrten Leser darauf aufmerksam machen, daß das Leben selbst ein viel wilderer Romandichter ist, als selbst der verzweifelteste Romancier von Fach. Das Leben, aber wenn Sie durchaus wollen, das Schicksal erlaubt sich manchmal, so unwahrscheinliche Romankapitel zu dichten, daß jeder Schriftsteller sagen muß, es sei literarisch völlig unbrauchbar, da kein Mensch an die Wahrheit und an die Möglichkeit des Geschehnisses glauben würde, und man würde den Berufsdichter einfach auslachen, wenn er es versuchte, seinen Lesern solche Varen aufzubinden. Die wilde Sache aber, die sich nun-bgab, war die, daß die beiden Freunde, in Rotterdam ankommend, plötzlich die Entdeckung machten, daß keiner von ihnen auch nur noch einen Heller Geld in der Tasche hatte. Diese interessante Entdeckung ward wie alle großen Entdeckungen und Erfindungen ganz unerwartet gemacht. Als sie in Rotterdam aus dem Eisenbahnzug gestiegen waren, setzten sie sich in einen Fiaker und trugen ihm auf, nach dem vornehmsten Hotel der Stadt zu fahren. Während

der Fahrt bemerkte Paul so nebenbei zu seinem Freunde: — Sei so gut, bezahle Du den Wagen. — Bezahle ihn lieber Du, entgegnete Gänger, es ist — der Einfachheit wegen. — Nun, gar so einfach wäre das nicht, erwiderte Paul phlegmatisch, ich habe nämlich nicht einen Heller mehr — vollständig blank! — Mensch, bist Du wahnsinnig? fuhr Gänger auf. Ich bin ja auch vollständig fertig! — Du auch?! rief Paul schreckensbleich, dann knidte er zusammen, er war gebrochen. — Das kann gut werden! stöhnte Gänger noch, weiter konnte er aber nicht stöhnen, denn in dem Moment hielt der Wagen, und nun sollte er bezahlt werden. In solchen großen Momenten war Paul immer besser auf der Höhe der Situation gefaßt, als der bürgerliche Gänger. Mit kavalierrmäßiger Hoheit befaß er dem Portier, den Kutscher abzufertigen, und dann folgten sie dem sich ihnen mit devotesten Büchlingen zur Verfügung stellenden Zimmerkellner. Wenn der Mann, der da in Hochachtung zerfloß, wußte! Er wußte aber nicht, und er schloß den beiden Reisenden einen Salon und ein Schlafzimmer auf, bei deren Anblick den Beiden in Anbetracht der Umstände förmlich übel wurde. Im Salon Marmorsäulen mit vergoldeten Knäufen, auf dem Fußboden persische Teppiche; im Schlafzimmer türkisfarbene Ottomanen und auf den Betten blaue Decken. Unter anderen Umständen hätten sie wohl vorher gefragt, was der Scherz kosten werde, aber jetzt durfte man keine Schwäche zeigen. (Fortsetzung folgt.)

MÖBEL-HAUS

liefert gegen Kassa, so gegen Kredit, wie auch gegen Ratenzahlung erstklassige Möbel zu billigen Preisen. Teilzahlungen sind für jede 100 Kron. monatlich 4 Kronen.
DESSEWFFYGASSE 18-20. SÁNDOR IGNÁC, DESSEWFFYGASSE 18-20.
Zwischen Váci-körút u. Nagymező-u.) Eigen. Haus. (Zwischen Váci-körút u. Nagymező-u.) Eigen. Haus.

F ARANYOSI-féle F ELSŐ KERESK. ISK. TELEFONSZ. 138-95. Az iskola bizonyítványai államér- vényesek és egyéves ön- kéntességi szolgáltatást jogosítanak. Párhu- zamos osztályok. Jelentkezéseket a szünidő folyamán is elfogad az iskola. Budapest, V. ker., Csanády-utca 19. sz. (Saját házában.)	F ÉNYES DEZSŐ TANÁR F INTERNÁTUSA TELEFONSZ. 76-44. Azi internátus 1878-ik év óta áll fenn; fel- vez Középsikolai tanulókat. Polgári ellátás. Szigorú felügyelet. Rendszeres korrepetíció. Részletes prospektust küld az igazgatóság Budapest, V. ker., Csanády-utca 19. sz. (Saját házában.)
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Maschinenverkauf!!

Infolge Anschaffung grösserer Maschinen verkauft die Szabadkaer elektrische Strassenbahn u. Beleuchtungs-A.-G. zu Szabadka

2 stehende Dampfmaschinen,

System Lang L., Maschinenfabrik Budapest, mit je 300 HP Leistung, welche mit einem A. E. G. Drehstromgenerator 150 KW. direkt gekuppelt sind. Sowohl die Maschinen, wie die Generatoren sind neues System, wurden im Jahre 1905 aufgestellt und waren nur ganz kurze Zeit im Betrieb. Offerte sind an obige Adresse direkt zu richten, woselbst die Maschinen auch im Betrieb besichtigt werden können.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres

**Lanolin-
und
Lanolin-**



**Cream
unserer
Seife.**

„Nachahmungen weisen man zurück.“
 Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges., Abteilung Lanolin-Fabrik Martthalenfeld. Charlottenburg, Sakauer 16.
 Generalvertretung für Ungarn: CHR. WACK, BUDAPEST.

Gerade jetzt bietet sich Jedermann die Gelegenheit,
auch mit kleinem Kapital
 an der Wiener Börse
rasch viel Geld zu verdienen.

Wer die tiefen Kurse spekulativ ausnützen will, der engagiere sich **sofort mittels asskurierter Transaktion** per August und September. Fachliche Aufklärung gegen kleine Beteiligung am Verdienste erteilt **erstklassig informierter Börsianer unter „Erfolg spricht 999“ an Haasenstein & Vogler A.-G., Wien, I., Neuer Markt 3.**

Pensionat Maybaum.

Internat für junge Mädchen guter Familien. Gediegene individuelle Erziehung. Wissenschaftl. u. prakt. Ausbildung. Engländ. Musik. Öffentl. Mädchen-gymnasium benachbart. Ref. im In- und Auslande. Mässige Preise.

Wien, XVIII., Messerschmiedg. 48.
 Tramway 41. **Telephon 5764/VIII.**

MÖBEL

am billigsten gegen Baar wie auch auf Ratenzahlungen. Nicht bei der Bank zu bezahlen. Rechnen keine Zinsen!
 Ehrentreu és Fuchs Testvérek — Möbel-Grosshändler — Budapest, Teréz-körút 8. —
 Illustrierter Preis-courant gratis.



Der beste Kinderwagen
 mit Gestell „DANUBIUS“, gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik L. Baummann, Wien, 6., Millergasse 6/P. Preis-courant gratis.

Getreidemagazineur.
 Mit langjährigen Zeugnissen wäre geneigt, meinen Hofen in einem größeren Getreidegeschäft, Lagerhäuser oder Dampf-mühle als Einfäufer, Uebernehmer oder Reisender zu ändern. Bin 34 Jahre alt, verheiratet, der drei Landes-sprachen mächtig. Eintritt 15. August. Gefl. Anteaage unter „Getreide 280“ an die Exp. 38280

Budapesti fakeskedésbe egy a szakmában és elárulásban jártas fiatal ember kerestetik. Ajánlatok „Török 671“ jelzőre a kiadóba. 4671

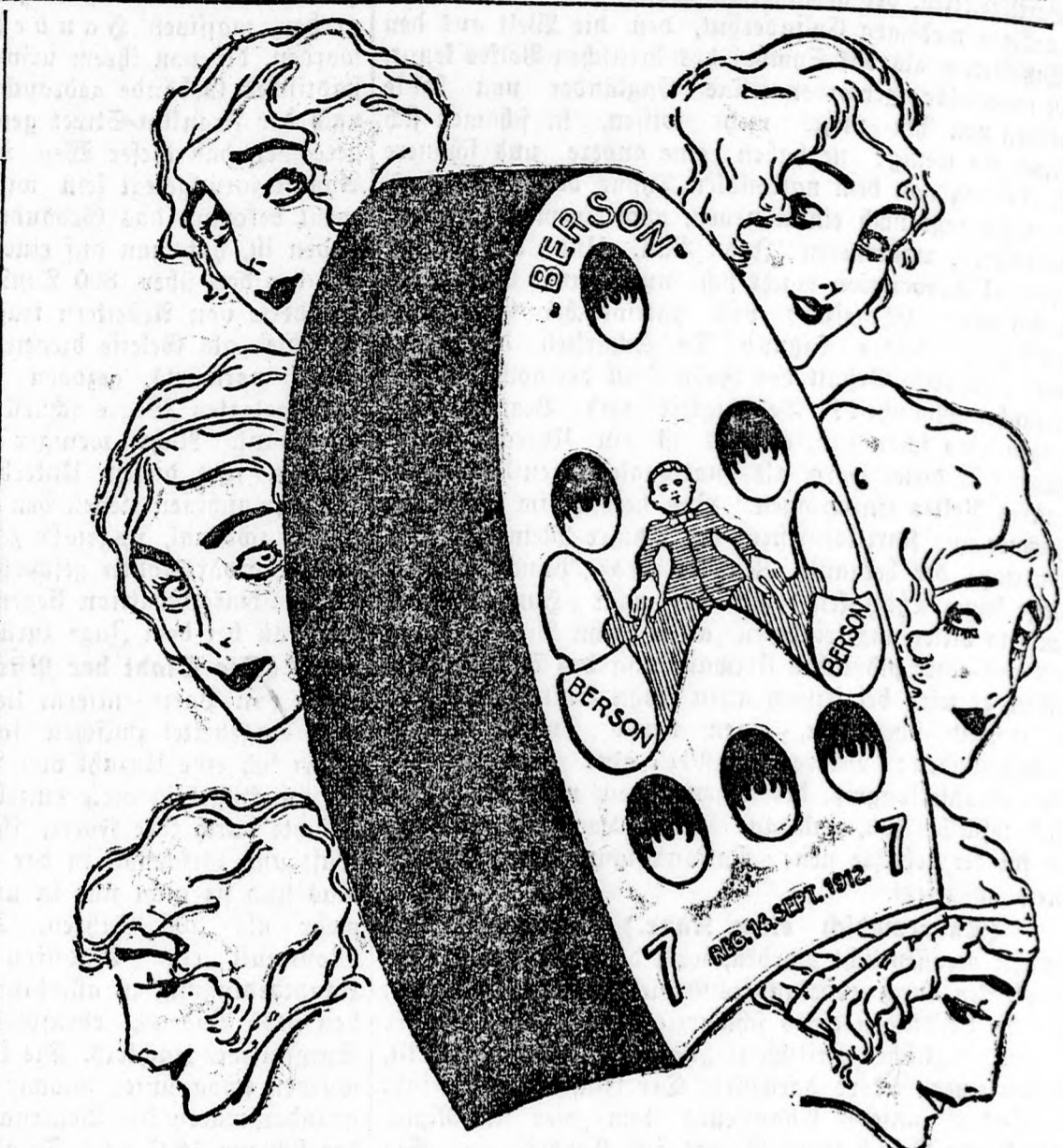
Luster



für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisiereten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst
 bei **Komlós Mór,** Lásár-utca 16.

NÄHMASCHINE

Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bez., Rózsa-utca 27.



Ja, das haben die Mädchen so gerne
 Auf der Strasse und auch im Salon,
 Wenn Sie wandeln wie lebende Sterne
 Mittelst „BERSON“ nach neuester Façon

„Berson“ die Qualitätsmarke unter den Gummiabsätzen
 Verlangen Sie von Ihrem **Schuhmacher** ausdrücklich den neuen „Berson“ in Goldkarton. **Bersonwerke, Budapest, VII.**

Herz und Nerven stärkend
 ist allein der mit Kräuter präparierte Kalifornische

Spezial-Cognac,

als Medizin für Herz- und Nervenverkalkung, Appetit erregend, erleichtert bei älteren Leuten das Gehen, erhält die Bluttemperatur bis zum höchsten Alter. Zu haben in kleinen Flaschen à 2 Kronen in den Apotheken des

JOSEF von TÖRÖK
 Budapest, VI., Königsgasse 12, VI., Andrássystrasse 26.

Frauen

bestellen bei Blutstockungen nur meine tausendfach erprobten Menstruationstropfen. Stärke I Mark 4.50, Stärke II für hartnäckigere Naturen Mark 6.50. Tägliche Dankschreiben! Zu beziehen diskret und zollfrei durch den Erfinder

Laboratorium St.-Antonius
 Berlin „457“, Breitstrasse 3. Warne vor allen werthlosen Nachahmungen.

Beachtenswerth

Im Interesse von Möbelkäufern!
 Berühmte Meister haben ihre erstklassigen Erzeugnisse wegen raschen Verkaufs abgeliefert in unsere

MÖBEL

Magazine. Demzufolge sind zu vortheilhaften Herstellungspreisen 40 Speisezimmer, 35 Schlafzimmer und mehrere Mädchen-, soauch Herrenzimmer, nicht minder Salons billig zu haben.

Nach der Provinz versicherte Lieferung.
Szabó Ferencz és Tsa,
 Verkaufskommisionäre,
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 12 (Ecke Sip-utca.)

BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN GUMMI- U. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN

ZU HABEN BEI

MOLNÁR VILMOS

PRIV. BANDAGIST
 BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28.
 PREISCOURANT UNTER COUVERT FRANCO
 GEGRÜNDET 1888

Sport.

Badener Trabrennen.

— Fünfter Tag. —

Baden, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Rennen der Dreijährigen. 2000 Kronen, 2100 Meter. American Company Potentatenbajadere (Dieffenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 37 Sek., Prince Regent (Bodimer) Zweites, Justament (Tappan) Drittes. Unplacirt: Flossie D., Juno und Gamin. Totalisateure 10:15, Platzwetten 20:25, 34. Buchwetten: 2 auf Potentatenbajadere, 2 1/2 Justament, 4 die Uebrigen.

2. Sommer-Preis. 2300 Kronen, 2280 Meter. I. Theil: Wiltonhofer Gestüts Daline (Marold) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 Sek., Carmen (Dieffenbacher) Zweites, Dont care (Wack) Drittes. Unplacirt: Gnyiger, Hilda M., Hamlet, Onward (als Erstes disqualifizirt), Pipiste und Georgina. Totalisateure 10:88, Platzwetten 20:44, 50, 30. Buchwetten: 1 1/2 auf Hamlet, 2 1/4 Dont care, 5 Daline, 6 die Uebrigen. — II. Theil. 2300 Meter. M. Roman's Ghevefett (Kiefer) Erstes, Zeit 1 Min. 31 Sek., Impostor (Feifer) Zweites, Granat (Viró) Drittes. Unplacirt: Raid, Mac Phee, Lea, Furfangos, Adonis, Nachtigall und Misi. Totalisateure 10:34, Platzwetten 20:35, 40, 54. Buchwetten: 1 1/2 Ghevefett, 3 Impostor, 5 die Uebrigen.

3. Reiter-Preis. 6000 Kronen, 2180 Meter. Scharoer Gestüts Jubilar (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 28 Sek., Kontrás S. (K. Jangen) Zweites, Falerno (Cadiaco) Drittes. Unplacirt: Hanteur, Felfemi und Garriá. Totalisateure 10:20, Platzwetten: 20:30, 52. Buchwetten: 1 1/2 auf Jubilar, 2 Falerno, 5 die Uebrigen.

4. Sportpreis. 5000 Kronen, 2400 Meter. G. Protts Dongó B. (Rauch) Erstes, Zeit: 1 Min. 26 Sek., Lexington (Tappan) Zweites, U3 Est (Finn) Drittes. Unplacirt Profop, Márta, Fluskám, Desástro, Hísenbrödel, Fellow Dillon, Gordon. Totalisateure: 10:106, Platzwetten: 20:58, 86, 77. Buchwetten: 1 Márta, 2 Desástro, 6 Dongó B., 8 die Uebrigen.

5. H r g o n a u t - P r e i s. 2400 Kronen, 2000 Meter. L. Haufer's Ninon (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 Sek., Komet (Duidenis) Zweites, Miß Zealous Caid (Dieffenbacher) Drittes. Unplacirt Lord Penn, Homoki Magyar, Drage, Jazon, Latham, Queen Woodnut, Paris. Totalisateure: 10:20, Platzwetten: 20:32, 99, 57. Buchwetten: 1 1/2 auf Ninon, 6 Miß Zealous Caid, 8 die Uebrigen.

6. Trabersportklub-Preis. 2000 Kronen, 2420 Meter. J. König's Debutantin (Mazelli) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 Sek., Schab (Bauer) Zweites, Rene S. (Endlweber) Drittes. Unplacirt: Biribus unites, Jda B., Heimchen, Gemeinderath, Hannibal, Milke (als Zweites disqualifizirt), Meltósfáros, Ellie Anjel, Sattelhofer (als Erstes disqualifizirt), Gendör. Totalisateure 10:102, Platzwetten 20:52, 51, 110. Buchwetten: 1 1/4 Sattelhofer, 5 Schab, 6 Debutantin, 14 die Uebrigen.

7. Királytelker Preis. 3000 Kronen, 2380 Meter. American Company Heroína (Dieffenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., Dunkelstein (Gelmi) Zweites, Arpad (Capellari) Drittes. Unplacirt: Furcsa, Mumpis, Veni, Memphis, Vekelly, Diadal, Róssa, Primus, Lebemann. Totalisateure 10:33, Platzwetten 20:42, 62, 55. Buchwetten: 2 1/2 Heroína, 4 Dunkelstein, 5 die Uebrigen.

Gerichtshalle.

Budapest, 30. Juli. (Ein Unverbesserlicher.)

Der ehemalige Herrschaftskoch Adolf Theimer gab dem Strafgerichte schon sehr viel zu schaffen. Wegen verschiedener Verbrechen und Einbruchsdiebstahle hatte er viele Jahre im Gefängnis und im Zuchthaus verbracht, und erst am 10. Oktober v. J. büßte er eine längere Freiheitsstrafe ab. Seither setzte er sein Verbrechermetier fort. Er bestellte brieflich oder telegraphisch im Namen der Grafen Géza Andrássy, Julius Károlyi, Michael Károlyi, Ladislaus Széchenyi, oder des Fürsten Esterházy oder des Ladislaus Lukács bei verschiedenen Firmen, als Rudolf Nagy, E. M. Kovács, Gerbeaud, Szé-

Die wenigsten Menschen wissen, wie wichtig eine gute und regelmäßige Verdauung ist; daher wird die Magen- und Darmthätigkeit nicht genügend beachtet. Als vor Jahrzehnten mit dem Bitterwasser der Deuser Franz Josef-Heilquellen die ersten Versuche angestellt und seine vielseitige Verwendbarkeit wissenschaftlich erkannt wurde, schrieb die „Hospital Gazette“, London, wie folgt: „Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser ist reicher an abführenden Salzen, als alle anderen Mineralwässer. Seine Wirkung ist in allen Fällen sehr zufriedenstellend und mündetes viel angenehmer, als dies bei Arzneimitteln meist sonst der Fall ist.“ — Man verlange vom Apotheker, Drogeristen oder Kolonialwarenhändler ausdrücklich echtes Franz Josef-Bitterwasser; wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Versendungsdirection in Budapest.



szepült, pattanást, miltessert, bőrvörösséget a legrövidebb idő alatt elmulaszt. Bársonysima, rózsás, úde, bájos arczszint ad. A mosdóvizet azonnal puhává teszi. Mindenütt kapható. 1 levél . . . 30 fillér. 1 doboz . . . 1 korona. EGO pipere borax-szappan . . . K 1.— EGO pipere borax-crém . . . K 1.50. Főraktár: KISS LÁSZLÓ drogeria, Budapest, VIII., Baross-utca 81.

náffy, Zubei usw. Waaren, die er sodann zu seinen persönlichen Zwecken verwertete. Während der Haft des Unternehmers Ignaz Pallós begab sich Theimer zu dessen Frau und versuchte, ihr Geld und Kleidungsstücke, angeblich für Ignaz Pallós, herauszulocken. Adolf Theimer hat außerdem eine Anzahl von Einbruchsdiebstählen begangen, so unter anderem zum Schaden des anatomischen Instituts, wo er Mikroskope im Werthe von tausend Kronen stahl, ferner in der chirurgischen Klinik, die er gleichfalls bis zur Höhe von 800 Kronen beschädigte. Aus dem Gymnasium in der Munkácsy-gasse stahl er physikalische Requisiten im Werthe von 500 K. Mit Theimer gelangte der Agent Salomon Blau, der die gestohlenen Waaren gekauft hatte, auf die Anklagebank. Als die Detektive den Adolf Theimer verhafteten, gab sich dieser für den Baron Alexander Burian aus. Theimer gestand bei der heutigen Verhandlung die ihm zur Last gelegten Verbrechen und Diebstähle ein. Er gab zu seiner Rechtfertigung an, daß er, als er aus dem Zuchthause heraustrat, nirgends Arbeit finden konnte. Die Polizei wollte ihm keine Legitimation ausfertigen und auch der Patronageverein unterstützte ihn nicht. Zweifeltagslagter Salomon Blau stellte entschieden in Abrede, daß er von der Provenienz der gestohlenen Sachen Kenntniß besessen habe. Der Gerichtshof verurtheilte Adolf Theimer zu vier Jahren Zuchthaus und zu 20 Kronen Geldstrafe, Salomon Blau wegen Uebertretung gegen das Eigenthum zu dreihundert Kronen Geldstrafe. Gegen das Urtheil appellirten der Staatsanwalt und die Verurtheilten.

— (Richterliche Ernennungen.) Se. Majestät hat den öffentlichen ordentlichen Professor an der Kaiser Rechtsakademie Dr. Ferdinand Bernolák zum Richter an der kön. Tafel in Rassa, den mit Titel und Charakter eines kön. Tafelrichters bekleideten Temesvárer Bezirksrichter Peter Hofbauer unter Verleihung des Titels und Charakters eines Kurialrichters zum Präsidenten des Tordaer Gerichtshofes und den Temesvárer Staatsanwalt Desider Vajs zum Bezirksrichter in Eßtergom ernannt.

— (Strafteinbrecher.) Der Riemenmachergehilfe Ernst Paulini und der Maschinenschlosser Joseph Theiler verübten im vorigen Winter viele Einbrüche in der Hauptstadt. Sie brachen in das Geschäft der Firma Braun u. Komp. in der Königsgasse ein und stahlen Silberfachen um 200 K., aus dem Geschäft des Eduard Kralik entwendeten sie 129 K. in Baaren, endlich stahlen sie aus der Trafik der Witwe Fleischmann 110 K. Baargeld, Wechselblankette im Werthe von 112 K., Stempel für 325 K., Cigarren und Tabak um 385 K. In der heute stattgefundenen Verhandlung wurden Paulini und Theiler zu je drei Jahren Zuchthaus, die Fehler Gabriel Herger, Moriz Quittner und Bernhard Cubics zu 100, respective 200 und 60 K. Geldstrafe, Olga Domanczyky zu einer Woche Arrest verurtheilt.

— (Eine Musterpflegerin.) Frau Franz Butoczky geb. Agnes Matuska stand seit dem 1. Februar 1908 bis zum 23. April d. J. im Hochspital auf der ersten Frauenklinik und in einem Stadtwaldchenanatorium im Dienste und verübte überall Diebstähle. Sie bestahl nicht bloß ihre Kolleginnen, sondern auch die ihr anvertrauten Kranken und wurde unter die Anklage des neunfachen Diebstahls gestellt. Obwohl ein Theil der Beschädigten die Klage zurückgezogen hatte, wurde Frau Franz Butoczky zu acht Monaten Kerker verurtheilt. Sowohl die Verurtheilte als auch der Staatsanwalt appellirten.

Szombathely, 29. Juli. (Der Bankchef Ritter v. Elvert vor dem Strafgericht.) [Original-Korrespondenz.] Vor mehreren Tagen wurden gegen den ehemaligen Chef der hiesigen Filiale der Oesterreichisch-ungarischen Bank Ludwig Ritter von Elvert in Wien die dort anhängigen Strafsachen verhandelt und der Angeklagte verurtheilt. Nun kommt die sensationelle Meldung, daß Elvert sich auch vor dem Szombathelyer Strafgericht wegen diverser Delikte zu verantworten haben wird. Die Auslieferung seitens der österreichischen Behörden ist bereits erfolgt. Gegenwärtig ist der gewesene Filialleiter Gefangener der Grenzpolizei und wird morgen der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Es ist somit der Standpunkt des ungarischen Gerichtes, beziehungsweise des Justizministers, daß Elvert sich wegen der in Ungarn verübten Diebstahlschuld und Betrugs in Szombathely zu verantworten habe, zum Durchbruch gelangt. Gegen den Ritter sind in den letzten Tagen neuerliche Strafanzeigen erstattet worden, weshalb die Untersuchung bisher nicht abge-

schlossen, geschweige denn der Anklageantrag des Staatsanwalts fertiggestellt werden konnte.

Berlin, 30. Juli. (Einrichtung des Raubmörders Sternickel.) Aus Frankfurt an der Oder wird berichtet: Der Raubmörder August Sternickel ist heute Morgens um 6 Uhr Früh von dem Scharfrichter hingerichtet worden. Sternickel's ebenfalls zum Tode verurtheilte Komplizen, der 19jährige Franz Schliwenz und der 23jährige Georg Kersten, wurden in der letzten Stunde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Das dreifache Todesurtheil gegen Sternickel und seine beiden Komplizen wurde am 14. März vom Schwurgerichte Frankfurt an der Oder wegen Ermordung eines Landwirthes in Ortwig in der Mark, bei dem Sternickel als Knecht bedienstet war, gefällt. Die Begnadigung der beiden Komplizen Sternickel's entspricht einer Forderung der öffentlichen Meinung. Die Gerichtsverhandlung hatte nämlich ergeben, daß die beiden jungen Burschen von Sternickel verführt worden waren und an dem Morde theilgenommen hatten, ohne sich ihrer Verantwortlichkeit eigentlich bewußt zu sein.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 30. Juli 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter veränderlich und zumeist kühl. Niederschläge gab es, ausgenommen in Italien, überall. In Ungarn halten die Niederschläge (10—40 Mm.), ausgenommen im Südosten Siebenbürgens, weiter an. Das Wetter war veränderlich. Die Temperatur ist vom Westen her gesunken. Das Maximum von + 29 Gr. C. war in Eßegg und Szombolya, das Minimum von + 6 Gr. C. in Arvadárakja. — Prognose: Es ist weiter veränderliches, mildes Wetter mit geringer Temperaturänderung und stellenweise, mit Regen oder Gewitter voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc., with their respective weather data.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 26 Gr. C., das Minimum hingegen + 13 Gr. C.

Wasserstand.

Table showing water levels for various stations on July 30th. Columns include station name, water level in centimeters, and other measurements like 'Theil'.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < niedriger um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 30. Juli.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and XVII. Liquidationskurse vom 29. Juli.